

**Universität Paderborn**

**KOMMENTIERTES  
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**SOMMERSEMESTER  
2008**

# **Medienwissenschaft**

**BA Medienwissenschaften**

**MA Mediale Kulturen**

**Diplomstudiengang**

**Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)**

**Magisterstudiengang**

**Informatik BA/MA Nebenfach**

**Informatik Diplom Nebenfach**

**BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)**

**Auflage: 100  
Schutzgebühr: 2,00 €**



Willkommen im Sommersemester 2008!

Liebe Studierende,

wir möchten Sie ganz herzlich zum neuen Semester begrüßen. Das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis informiert Sie wieder ausführlich über das Lehrangebot sowie über die jüngsten personellen Veränderungen und strukturellen Entwicklungen am Institut für Medienwissenschaften.

Die Institutsleitung hat gewechselt. Seit Anfang Februar 2008 hat Prof. Dr. Annette Brauerhoch die Geschäftsführung inne, ihr Stellvertreter ist vorläufig Prof. Dr. Hartmut Winkler. Wir danken beiden für die Bereitschaft, diese Positionen zu übernehmen.

Als neues Institutsmitglied heißen wir Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow herzlich willkommen. Er wird das Lehrangebot durch den Bereich „Medienorganisation und Mediensysteme“ bereichern. An dieser Stelle alles Gute für das erste Semester an der Paderborner Universität.

Am Institut werden derzeit weitere Stellen ausgeschrieben, die möglichst zum kommenden Wintersemester besetzt werden sollen: eine Juniorprofessur im Bereich „Fernsehen und digitale Medien“; ein Akademischer Oberrat, der das Gebiet „Mediengeschichte“ stärken und die Praxisanteile des Studiums koordinieren soll; eine Mitarbeiterstelle zur Unterstützung der Lehre in den Bereichen Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie.

Prof. Dr. Dorothee Meister wurde im Dezember 2007 in das Präsidium der Universität gewählt. Als Vizepräsidentin innerhalb der Hochschulleitung ist sie für den Bereich „Studium und Lehre“ zuständig. Wir gratulieren und wünschen ihr für diese Aufgabe viel Erfolg.

Doreen Hartmann wird in diesem Semester aufgrund ihrer Elternzeit keine Veranstaltungen anbieten. Jessica Nitsche unterstützt vorübergehend das interdisziplinäre Lehrangebot von Kunst und Medienwissenschaft.

Besonders stolz ist das Institut, dass die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Dezember 2007 unseren Antrag genehmigt hat, in Paderborn ein Graduiertenkolleg „Automatismen – Strukturentstehung außerhalb geplanter Prozesse in Informationstechnik, Medien und Kultur“ einzurichten. Es ist interdisziplinär angelegt und verbindet die Fächer

Medienwissenschaften, Soziologie, Germanistik, vergleichende Literaturwissenschaft, Informatik sowie Wirtschaftswissenschaften miteinander. Das Graduiertenkolleg wird im Mai 2008 starten und zwölf Promotionsstipendien sowie zwei Post-Doc-Stellen vergeben. Es bietet den zukünftigen KollegiatInnen geeignete Rahmenbedingungen zur Weiterqualifikation. Derzeit wird eine Website erstellt, auf der Informationen zum Forschungskonzept, zum organisatorischen Rahmen und zum Bewerbungsverfahren bereitgestellt werden. [www.uni-paderborn.de/gk-automatismen](http://www.uni-paderborn.de/gk-automatismen).

Darüber hinaus gibt es einige Raum-Änderungen im Institut. Die Nische gegenüber dem Seminarraum E2.339 musste geschlossen werden, weil ein neuer Raum für das Geschäftszimmer Medienwissenschaften benötigt wurde. In das bisherige Geschäftszimmer wird voraussichtlich Prof. Dr. Müller-Lietzkow einziehen. Die Räume E2.327 und E2.321 wurden in mehrere Räume unterteilt. Hier werden die neuen Mitarbeiter untergebracht. Das Graduiertenkolleg wird seine Räume ebenfalls auf dem Flur des Instituts haben. Hierfür sind die Räume E2.321 und E2.133 vorgesehen. Eine weitere Anmerkung: der Filmraum des Instituts trägt nicht länger die Nummer E2.128, sondern E2.122.

Das Veranstaltungsangebot wird auch in diesem Sommer durch vielfältige externe Lehraufträge mit hohem Praxisanteil ergänzt. Gerhard Janssen konnte wieder für ein Blockseminar im Bereich „Medienrecht“ gewonnen werden. Die Filmhistorikerin und -kritikerin Claudia Lenssen bietet einen Workshop „Filmkritik“ an. Timo Bader veranstaltet ein Seminar zu „Mikrofon- und Aufnahmetechnik“. Der Fotograf Andreas Mader und Prof. Dr. Barbara Becker gestalten gemeinsam ein Theorie/Praxis-Seminar zum Thema „Zeit und Fotografie“, in dem auch eine Exkursion vorgesehen ist. Exkursionen, die nicht im Rahmen von Seminaren stattfinden, werden während des Semesters per Aushang angekündigt.

Wir wünschen Ihnen ein spannendes und produktives Sommersemester.

## INHALT

Termine des Sommersemester 2008 – Allgemeine Hinweise	S. 6
Hinweise zur Bibliotheksnutzung	S. 9
Hinweise zu den Veranstaltungen / Neuerungen	S. 10
Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen	S. 11
Lehrveranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl	S. 12
Verzeichnis der Lehrenden	S. 13
Beratung	S. 15

<b>LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2008</b>	S. 17
Legende	S. 18

### **BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE**

1. Einführungen Grundstudium	S. 19
2. Vorlesungen Grundstudium	S. 21
3. Proseminare Kultur	S. 31
4. Seminare	S. 42

### **MA MEDIALE KULTUREN / HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE**

5. Einführungen Hauptstudium	S. 64
6. Vorlesungen Hauptstudium	S. 64
7. Seminare	S.103
8. Hauptsseminare	S.107
9. Kolloquien / Oberseminare	S.123

#### **Anhang:**

1. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften	S.125
2. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Mediale Kulturen	S.128
3. Studienverlaufsplan Diplomstudiengang Medienwissenschaft	S.131
4. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)	S.137
5. Studienverlaufsplan Magisterstudiengang Medienwissenschaft	S.138
6. Nebenfachvereinbarung Informatik BA / MA Nebenfach Medienwissenschaft	S.139
7. Nebenfachvereinbarung Informatik Diplom Nebenfach Medienwissenschaft	S.141
8. Info-Blatt Klausuren	S.143

## TERMINE DES SOMMERSEMESTERS 2008 - ALLGEMEINE HINWEISE

### SS 2008

<b>Semesterdauer</b>	01. 04. 2008 – 30. 09. 2008
<b>Vorlesungsbeginn</b>	07. 04. 2008
<b>Vorlesungsende</b>	18. 07. 2008
<b>Vorlesungsfreie Tage im WS 07/08</b>	01. 05. 2008 Maifeiertag/Christihimmelfahrt 12. 05. 2008 Pfingsten 22. 05. 2008 Fronleichnam

**Beurlaubungen, Studiengangs- und Studienfachänderungen für das WS 2008/09 sind bis zur Rückmeldefrist (15.08.08) schriftlich im Studentensekretariat zu beantragen.**

**Wichtige Information für Absolventen:** Es ist Pflicht, bis zur *Erbringung* der letzten Prüfungsleistung, also z.B. der *Abgabe* der Diplomarbeit, immatrikuliert zu sein, *nicht* aber für die Wartezeit bis zum Erhalt des Ergebnisses.

### **Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum WS 2008/09:**

Die Zulassung ist schriftlich zu beantragen:

im ZVS-Verfahren bei der ZVS:	bis zum 31. 05. 2008
im Orts-NC-Verfahren im Studentensekretariat:	bis zum 15. 07. 2008
Ausnahmen: zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester	bis zum 15. 09. 2008
Einschreibungen im zulassungsfreien Hochschulverfahren:	bis zum 12. 09. 2008
Anmeldung für Losverfahren:	bis zum 30. 09. 2008

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studentensekretariat.

Alle **Lehrveranstaltungen** beginnen in der **ersten Vorlesungswoche**; Ausnahmen sind bei den Veranstaltungen vermerkt.

**Weitere Lehrveranstaltungen** (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E 2 (neben dem Geschäftszimmer E 2.151) und auf der Homepage [www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/](http://www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/) bekannt gegeben.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

**Wichtig:**

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Studierenden der Medienwissenschaft, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. **Nachdem diese bislang nur für Studierende des Diplomstudiengangs vorgesehen war, wurde sie nun auch für alle anderen Studienformen geöffnet.** Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder E-Mail ändert.

Auf der Etage der Medienwissenschaften existiert ein **Medien-Labor** (Raum E 2.331), in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen zehn Arbeitsplätze zur Verfügung (8 PC, 5 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, einfacher Videoschnitt usw.). Das Labor wird von einer studentischen Arbeitsgruppe getragen, so dass die nötige Sachkenntnis by doing erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende der Studiengänge BA Medienwissenschaften, MA Mediale Kulturen, Diplom Medienwissenschaft und Zwei-Fach-BA-Studierende mit Fach Medienwissenschaft im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.151), Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten. Bitte legen Sie bei der Anmeldung jeweils eine **Studienbescheinigung** des aktuellen Semesters vor.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen Internet-Anschluss. Innerhalb der Universität können Sie mit dem Laptop über das Funknetz (WLAN) oder über Festnetzanschlüsse (z. B. im Notebook-Café im Eingangsbereich der Universitätsbibliothek) kostenlos auf das Internet zugreifen, also z. B. im WWW recherchieren oder E-Mails empfangen und versenden. Ferner erhalten Sie eine E-mail Adresse, kostenlosen Speicherplatz im Web und die Möglichkeit, die Rechnerpools des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT) und der Medienwissenschaft zu nutzen. In den Poolräumen des IMT kann man auch drucken, scannen und CDs brennen. Von Ihrem Rechner daheim greifen Sie über ihren Provider aus die Daten der Universität zu.

Voraussetzung für die Nutzung der Dienste ist eine einmalige Anmeldung als IMT-Nutzer(in). Wie man sich anmeldet, erfahren Sie auf <http://imt.uni-paderborn.de/direktlink/16> oder im Notebook-Café. Bei Fragen oder Problemen hilft Ihnen das Team des Notebook-Cafés gerne.

Weitere Informationen zu den Diensten des IMT: <http://imt.uni-paderborn.de>



## HINWEISE ZUR BIBLIOTHEKSNUTZUNG / LITERATURRECHERCHE

**Zentrale Ausleihbibliothek** im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 7.30 - 24.00 Uhr, Sa-So 09.00 - 21.00 Uhr

**Fachreferentin für Medienwissenschaft:**

Birgit Salzmann, Raum BI 1-105, Tel. 60 2021, b.salzmann@ub.uni-paderborn.de

Bürozeiten: Mo-Do 10.00 - 14.00

Fachlich ausgerichtete Bibliotheksführungen und Einführungen in die Benutzung von Datenbanken nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

**Gut gesucht ist halb gefunden:**

**Literaturrecherche Medienwissenschaft - Einführung und Überblick**

Termin: Mittwoch, 28.05.08, 14.00 Uhr s.t.

Treffpunkt: Bibliotheksfoyer

Anmeldung an: Birgit Salzmann, Universitätsbibliothek

Tel.: 60-2021,

email: b.salzmann@ub.uni-paderborn.de

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in der Anfangsphase ihres Studiums und soll einen Überblick über die Möglichkeiten der Literaturrecherche und Literaturbeschaffung geben. Der Schwerpunkt wird auf dem Einstieg in die Nutzung des elektronischen Angebotes der Bibliothek (Kataloge, Fachinformationsseite, Fachdatenbanken, Dokumentlieferdienste etc.) liegen.

## HINWEISE ZU VERANSTALTUNGEN / NEUERUNGEN

### **Diplom Medienwissenschaft, betr.: Schwerpunkt Medienökonomie im Hauptstudium**

Für Studierende des Diplomstudiengangs Medienwissenschaften sind durch die Umstellung auf das Modulsystem bei den Ökonomieveranstaltungen einige Neuerungen zu beachten.

Lediglich Veranstaltungen aus dem Fächerkatalog der Medienökonomie können angerechnet werden und dies *ausschließlich als vollständige Module*. Es ist nicht möglich, einzelne Veranstaltungen aus den Modulen auszugliedern. Um das Breitenstudium weiterhin gewährleisten zu können, wird empfohlen, zwei Module aus den Bereichen „BWL“ und „Management“, sowie ein Modul aus dem Bereich „Finance“ zu belegen.

Bei einer voraussichtlichen Wahl des Schwerpunktes Medienökonomie im Hauptstudium wird den Studierenden empfohlen, bereits im Grundstudium das Modul VWL B zu besuchen; die darin vermittelten Inhalte können als Grundlagen für weitere Module von Bedeutung sein.

## HINWEISE ZU TÄUSCHUNGSVERSUCHEN BEI PRÜFUNGEN

Im vergangenen Semester hat es einige Täuschungsversuche bei Prüfungen und Leistungsnachweisen gegeben. Insbesondere werden Textbausteine aus dem Internet übernommen, ohne dass dies nachgewiesen wird.

Wir machen deshalb noch einmal darauf aufmerksam, dass *alles Material*, das verwendet wird, nachgewiesen werden muss. Dies gilt für direkte und indirekte Zitate; aber auch für indirekte Bezugnahmen; grundsätzlich sollten Sie alle Texte, die Sie für eine Arbeit lesen, in der Literaturliste nennen. (Und selbstverständlich dürfen auch Feedbackpapiere keine verdeckten Fremdmaterialien enthalten).

Das Institut hat für den Fall von Täuschungsversuchen ein klares und relativ striktes Vorgehen beschlossen: Beim erstmaligen Versuch wird der Schein aberkannt, bzw. die Prüfung mit ‚nicht bestanden‘ bewertet. In dem betreffenden Kurs kann kein Teilnahmechein, Leistungsnachweis und keine Fachprüfung mehr erbracht werden. Der Täuschungsversuch wird im Institut zentral registriert.

Im Wiederholungsfall wird der Justitiar der Universität eingeschaltet; Täuschungsversuche können zur Konsequenz haben, dass die oder der Studierende exmatrikuliert wird.

Was innerhalb des Uni-Betriebes ein Täuschungsversuch ist, ist innerhalb der Wissenschaft ein Plagiat. Es geht also weniger um Reglementierung und Leistungskontrolle als allgemeiner um die Standards wissenschaftlicher Seriosität.

## LEHRVERANSTALTUNGEN MIT BEGRENZTER TEILNEHMERZAHL

In einigen Veranstaltungen sind wir gezwungen, die Teilnehmerzahl zu beschränken. Dies geschieht in Ihrem Interesse, weil einzelne Veranstaltungen überbelegt sind, so dass eine sinnvolle Arbeit nicht mehr möglich ist.

Wir verwenden möglichst gerechte Anmelde- und Auslosungsverfahren, um allen Studierenden gleiche Chancen zu bieten. Die Namen der ausgelosten Teilnehmer werden vom Geschäftszimmer an die jeweiligen Lehrenden weitergeleitet. Und grundsätzlich betrifft dies nur Wahl-kurse, für die immer auch Alternativen zur Verfügung stehen. Pflichtkurse, die Sie zu einem bestimmten Zeitpunkt absolvieren müssen, sind hiervon nicht betroffen. Generell ist es sinnvoll, antizyklisch zu wählen, und die Mainstream-Themen, wo eine Überfüllung abzusehen ist, gezielt zu vermeiden.

Leider gibt es mit den beschränkten Kursen immer wieder Probleme. Einzelne Studierende haben versucht teilzunehmen, obwohl sie nicht ausgelost worden waren (dies ist zwecklos, weil die/der Lehrende weder Teilnahme- noch Leistungsnachweis unterschreiben wird). Andere, und das ist genauso schlimm, waren ausgelost, sind zum Kurs aber nie erschienen. Wer sich dazu entschließt ein teilnahmebegrenztes Seminar zu besuchen, sollte sich also vorher gut überlegen ob er/sie auch regelmäßig teilnehmen kann. Hat sich tatsächlich einmal etwas geändert, gebietet die Höflichkeit sich so früh wie möglich, in jedem Fall vor der zweiten Sitzung, per Mail abzumelden.

Sie und die Lehrenden wollen diese Sorte Ärger vermeiden. In besonderer Weise betrifft dies solche Veranstaltungen, die nicht von der Kernmannschaft des Instituts, sondern von Lehrenden anderer Bereiche angeboten werden; kriegen wir das Problem nicht in den Griff, werden weniger Lehrende bereit sein, ihre Veranstaltungen für Studierende der Medienwissenschaft zu öffnen, es wird also weniger Kurse und weniger Wahlmöglichkeit für Sie geben.

Wir appellieren deshalb an Ihre Vernunft und Fairness.

## VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen sowie die Homepage der Universität. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

<b>Name</b>	<b>E-Mail</b>	<b>Raum</b>	<b>Tel.</b>
Adelmann, Ralf	adelmann@upb.de	E 2.351	32 79
Ahlers, Michael	mahlers@mail.upb.de	H 8.143	29 65
Arndt, Jürgen	jarndt@zitmail.upb.de	Detmold	(0 52 31) 97 56 62
Bader, Miriam	miriamba@mail.upb.de	E 2.167	32 87
Barton, Dirk-Michael	dirk-michael_barton@notes.upb.de	C 2.328	20 69
Becker, Barbara	bbecker@upb.de	E 2.161	32 82
Betz, Stefan	Eva_Papenfort@notes.upb.de	H 5.313	53 62
Böttcher, Stefan	stb[at]uni-paderborn.de	F 2.217	66 62
Brauerhoch, Annette	ab676@upb.de	E 2.360	32 85
Bublitz, Hannelore	hannelore.bublitz@zitmail.upb.de	N 2.135	23 19
Dietz, Hans-Michael	dietz@math.upb.de	D 3.247	26 52
Eggert, Andreas	marketing@notes.upb.de	C 4.340	20 84
Eggert, Wolfgang	wolfgang.eggert@upb.de	C 5.218	50 02
Elsässer, Robert	elsa@uni-paderborn.de	F 2.315	66 92
Engelke, Carsten	carsten.engelke@upb.de	H 1.135	28 27
Engels, Gregor	engels@upb.de	E 4.324	33 37
Fischer, Joachim	joachim.fischer@ notes.uni-paderborn.de	E 0.104	32 57
Frick, Bernd	organisation@notes.upb.de	C 3.326	20 97
Gilroy, Bernard Michael	mgilroy@notes.upb.de	H 7.217	38 46
Gries, Thomas	thomas.gries@notes.upb.de	C 5.319	21 13
Grotjahn, Rebecca	rebeccagrotjahn@web.de	Detmold	(0 52 31) 97 56 61
Hermes da Fonseca, L.	fk7a022@ uni-hamburg.de	H 4.323	- - - -
Hilgers, Rainer	rainer.hilgers@uni-paderborn.de	H 1.319	28 35
Huchler, Mane	mane@visart.de	- - - - -	- - - -
Jacke, Christoph	jackech@uni-muenster.de	- - - - -	(0251) 83 38 482
Janssen, Gerhard	lawyers@janssen-maluga.de	- - - - -	- - - -
Karl, Holger	holger.karl@upb.de	P1.7.01.5	53 75
Kastens, Uwe	uwe@uni-paderborn.de	F 2.308	66 86
Keil, Reinhard	reinhard.keil@hni.uni-paderborn.de	F 1.428	64 11
Klenke, Dietmar	klenke@zitmail.upb.de	N 2.326	24 36
Kleine Büning, Hans	kbcs1@uni-paderborn.de	E 4.327	33 60
Koberstein, Achim	akober@upb.de	N 4.131	52 39

Kraft, Manfred	mkraft@notes.upb.de	C 5.301	21 18
Krimphove, Dieter	dkrimphov@notes.upb.de	C 2.335	20 66
Krüger, Jens	---	---	---
Lemke, Inga	inga.lemke@upb.de	S 2.113	34 75
Lettmann, Theodor	lettman@uni-paderborn.de	E 4.151	33 50
Lorey, Don Cecil	lorey@zitmail.upb.de	E 2.164	32 89
Matina, Hans-Ulrich	elke.juergens@upb.de	-----	23 18
Meister, Dorothee	dm@upb.de	E 2.108	37 23
Nolte, Andrea	nolte@upb.de	E 2.351	32 79
Platzner, Marco	platzner@upb.de	P 1.7.8.01	52 50
Reiß, Winfried	wreiss@notes.upb.de	C 5.201	21 22
Ribbat, Christoph	ribbat@mail.upb.de	H 2.122	30 48
Rosenthal, Klaus	krosenth@notes.upb.de	C 3.331	20 83
Rutenburges, Adelheid	adelheid.rutenburges@ uni-paderborn.de	H 1.244	28 23
Schaper, Niclas	schaper@hrz.upb.de	H 4.132	29 01
Schiller, Bettina	bettina.schiller@notes.upb.de	H 5.304	29 26
Schneider, Martin	martin.schneider@notes.upb.de	C 4.304	29 29
Schroedter, Thomas	tomschrott@yahoo.com	N 2.133	23 18
Schroeter-Wittke, Harald	schrwitt@zitmail.upb.de	N 3.113	23 51
Selke, Harald	hase(at)upb.de	F 1.104	64 13
Seng, Eva-Maria	em-seng@mail.uni-paderborn.de	W 1.111	54 88
Spreen, Dierk	dierk.spreen@upb.de	N 2.129	23 17
Strauch, Thomas	thomas.strauch@uni-paderborn.de	H 1.138	28 28
Suhl, Leena	suhl@upb.de	N 4.147	52 46
Sureth, Caren	caren.sureth@notes.upb.de	H 5.335	53 11
Szwillus, Gerd	szwillus@upb.de	F 2.122	66 24
Tauber, Michael	tauber@upb.de	F 2.209	66 63
Weber, Bernhard	bernhard.weber@upb.de	H 7.246	29 60
Winkler, Hartmut	winkler@upb.de	E 2.357	32 80
Zechner, Anke	zechner@zitmail.upb.de	E 2.159	32 86

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION  
MEDIENWISSENSCHAFT**

**Geschäftszimmer Medienwissenschaft**

Andrea Nolte, M.A.

Karen Lemburg (SHK), Sven Mörth (SHK)

Raum: E 2.151

Tel.: 0 52 51 – 60 32 84

Fax: 0 52 51 – 60 42 25

Email: medwiss@uni-paderborn.de

Öffnungszeiten während des Semesters:

Montag – Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr

An den Nachmittagen: siehe Aushang

**Fachschaft Medienwissenschaft (Studentische Vertretung)**

E 2.157

Tel.: 0 52 51 – 60 32 83

Email: info@mewi-upb.de

Homepage: <http://www.mewi-upb.de>

Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

**FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION  
MEDIENWISSENSCHAFT**

**Medienkultur:**

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80

Fachschaft Medienwissenschaft

E 2.157, Tel.: 0 52 51 – 60 32 83, info@mewi-upb.de

**Medienökonomie:**

Prof. Dr. Bernd Frick, C 3.326, Tel.: 0 52 51 – 60 20 97, E-Mail:  
oder 0 52 51 – 60 20 96 (Sekretariat)

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften,

C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04

**Medieninformatik:**

Prof. Dr. Reinhard Keil, F 1.413, Tel.: 0 52 51 – 60 64 11

Fachschaft Informatik,

E 1.311, Tel.: 0 52 51 – 60 32 60

## **ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION**

### **BA MEDIENWISSENSCHAFTEN**

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

### **MA MEDIALE KULTUREN**

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

### **DIPLOM MEDIENWISSENSCHAFTEN**

Prof. Dr. Annette Brauerhoch, E 2.360, Tel.: 0 52 51 - 60 32 85, E-Mail: ab676@uni-paderborn.de

### **ZWEI-FACH-BACHELOR MEDIENWISSENSCHAFT**

Prof. Dr. Inga Lemke, S 2.113, Tel.: 0 52 51 – 60 34 75, E-Mail: inga.lemke@zitmail.upb.de

### **MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT**

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

### **NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER**

Prof. Dr. Dorothee Meister, E 2.108, Tel.: 0 52 51 – 60 37 23, E-Mail: dm@uni-paderborn.de











**LEHRVERANSTALTUNGEN**

**IM SOMMERSEMESTER**

**2008**

## LEGENDE:

ES	Einführungsseminar
PS	Proseminar
S	Seminar (zulässig für Grund- <b>und</b> Hauptstudium)
HS	Hauptseminar
V, Ü	Vorlesung, Übung
ZÜ	Zentralübung
SWS	Semesterwochenstunden
	BA-Studiengang Medienwissenschaften
	MA-Studiengang Mediale Kulturen
	Diplomstudiengang Medienwissenschaft
	Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
	Magisterstudiengang Medienwissenschaft
	Informatik BA/MA Nebenfach Medienwissenschaft
	Informatik Diplom Nebenfach Medienwissenschaft
	BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

**BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER  
ANDEREN STUDIENGÄNGE**

## 1. Einführungen Grundstudium



035020 **Einführung Medientheorie -  
Introduction to Media Theory**

ES/PS 2 Di

14 - 16

E2.339

**Winkler**

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaft:

**D** Diplom:

**B** Zwei-Fach-BA:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

**Modul / Bereich**

Basismodul Medientheorie/-geschichte

I. (Medientheorie, -geschichte),  
III.3 (Text in den Medien)

Modul Medientheorie/-geschichte

Für das Seminar wird ein E-mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an [winkler@uni-paderborn.de](mailto:winkler@uni-paderborn.de); ins Betreff-Feld bitte: [EMT] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

erste Semesterwoche

Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Die Einführung ist auf Studierende des BA Medienwissenschaften, des Zweifächer-BA (Fach Medienwissenschaften) sowie des Diplomstudiengangs beschränkt.

Das Seminar ist einer der Basiskurse im BA-Studiengang Medienwissenschaften. Es hat die Aufgabe, mit den grundlegenden Theorien und Begriffen des Fachs vertraut zu machen. Daneben aber sollen auch allgemeinere Fragen diskutiert werden: Wofür brauchen wir eine Theorie der Medien? Wissen die Medienpraktiker nicht eigentlich besser bescheid? Was ist eigentlich Medienpraxis? Wie modellieren wir das Verhältnis von Medientheorie und Mediengeschichte?

Die Einführung wird auf doppelte Weise vorgehen: Zum einen wird ein Lehrbuch zu Grunde liegen, das ich gerade veröffentlicht habe (Winkler: Basiswissen Medien; das Buch wird als Fischer-Taschenbuch zu Semesterbeginn vorliegen). Vorteil ist, dass in kurzer, knapper Form *alle relevanten Aspekte des Fachs* angesprochen werden. Auf diese Weise wird eine breite Grundlage für das weitere Studium gelegt.

Zum zweiten werden einige der theoretischen Basistexte des Fachs gelesen, diese werden in einem knappen Reader zur Verfügung gestellt.



035110      **Einführung in die Mediensoziologie**  
ES 2      Di      9 - 11      E2.122      **Bader / Hüls**

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaft:

**D** Diplom:

**B** Zwei-Fach-BA:

**M** NF Magister:

**I** NF Informatik BA/MA:

**I<sub>2</sub>** NF Informatik Diplom:

**P** BA-Popmusik:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

**Modul / Bereich**

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

II.1 (Mediensoziologie)

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)

Seminar Medien

erste Sitzung

erste Semesterwoche

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Dieses Einführungsseminar stellt verschiedene (medien)-soziologische Theoriekonzepte vor, die im Seminar anhand von Textanalysen und Beispielen aus Film, Funk und Fernsehen auf ihre Plausibilität und ihren Erklärungswert hin untersucht und in Bezug zueinander gestellt werden.

## 2. Vorlesungen Grundstudium

### Kultur



011020      **Hymnologie**  
 V 2          Mi            11 - 13                      W0.201      **Schroeter-Wittke**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Das Seminar ist auf eine Teilnehmerzahl von 120 Personen begrenzt.

Hymnologie ist die Wissenschaft vom Singen als einer Lebensäußerung des christlichen Glaubens. Neben den Fragen einer kulturwissenschaftlichen und theologischen Wahrnehmung des Singens, spielt die Frage nach der Geschichte des Liedes von der Bibel bis in Gegenwart ebenso eine Rolle wie die Frage nach den Möglichkeiten des Singens in der religionspädagogischen Praxis.



014060 **Erinnerungskultur - Memory Culture**

V 2      Mi                      11 - 13                      P6.203                      Seng

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse,
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
<b>I2</b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), III. (Medienpraxis)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

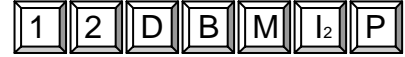
Wahrnehmung, Gedächtnis und Erinnerung zählen zu den wichtigsten Begriffen und Phänomenen der Kulturgeschichte. Nachdem im 1. Drittel des 20. Jahrhunderts insbesondere der Kunsthistoriker Aby Warburg und die Vertreter der Annales-Schule wichtige Grundsteine für die Gedächtnis- und Erinnerungsforschung gelegt hatten, blieb eine Rezeption dieses kulturwissenschaftlichen Neulandes in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg zunächst aus. Seit den späten achtziger Jahren ist jedoch im Zuge einer Hinwendung der Geistes- und Sozialwissenschaften zu Fragen der Kultur und Bedeutungsdimension ihrer Gegenstände ein zunehmendes Interesse an Konzepten von Wahrnehmung, Erinnerung und Gedächtnis festzumachen. Die aktuelle Gedächtnisforschung wurde dann wesentlich von den Ansätzen des Heidelberger Ägyptologen Jan Assmann und der Konstanzer Anglistin Aleida Assmann geprägt, die unter dem Stichwort „kulturelles Gedächtnis“, die kulturwissenschaftlichen Disziplinen der letzten 15 Jahre umtreibt.

In der Vorlesung sollen die unterschiedlichen Konzeptionen und deren Vertreter mit ihren Hauptwerken vorgestellt werden, wobei auch die Institutionen, die zur Rückbesinnung auf die eigenen Vergangenheit ins Leben gerufen wurden – wie Museen, Denkmal- und Wallfahrtsorte, Symbole und Feiertage - behandelt werden sollen.

**Literatur zur Einführung:**

- Hartmut Böhme, Peter Matussek, Lothar Müller, Orientierung Kulturwissenschaft, Hamburg 2002;
- Achim Landwehr, Stefanie Stockhorst, Einführung in die Europäische Kulturgeschichte, Paderborn, München, Wien, Zürich 2004;
- Maurice Halbwachs, Das kollektive Gedächtnis, Frankfurt a. M. 1991;

- Jan Assmann, Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, München 1992;
- Aleida Assmann, Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses, München 2003;
- Pierre Nora, Les lieux de Memoire, 7 Bde. Paris 1984.



**035010 Ringvorlesung:  
„Kulturwissenschaftler/Innen im Berufsleben“**

V 2            Mi                    18 - 20                                    P5.201            **Meister / Rathgeber**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
<b>D</b> Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
<b>M</b> NF Magister:	III. (Medienpraxis)
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Begleitung/Vorbereitung/Erstellung eines Fragenkatalogs/Diskussionsleitung/Veranstaltungsdokumentation in Gruppen von ca. 5 Studierenden
Sonstiges:	Auch anrechenbar für den Optionalbereich des 2-Fach-Bachelors (Modul C)

Die Berufsfelder, in denen Personen mit einem kulturwissenschaftlichen Abschluss einmünden sind vielfältig. Diese reichen von Archivarbeit, Bildungsmanagement, Journalismus, Marktforschung, Medienberufe, Museumsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Referententätigkeit bis hin zum Verlagswesen.

In der Ringvorlesung werden Praktiker aus verschiedenen für Kulturwissenschaftler interessanten Berufsfeldern in einen Theorie-Praxis-Dialog mit den Studierenden treten. Die Gastvorträge bieten Einblick in Berufe, Einstiegsmöglichkeiten und Berufsperspektiven verschiedener Berufsfelder.

Es besteht die Möglichkeit, einen Teilnahmenachweis (2-3 ETCS) zu erwerben.

Eine Liste der vorgestellten Berufsfelder und der Gastredner wird zu Beginn des Semesters vorliegen.



035280 **Medienökonomie und Medienmanagement im digitalen Zeitalter – Grundlagen für Medien- und Kulturwissenschaftler**

V 2 Mi 14 - 16 E2.122 **Müller-Lietzkow**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>I</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Teilnahmeschein, Leistungsnachweis; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Die Vorlesung zu den Grundlagen Medienökonomie und Medienmanagement (inkl. der entsprechenden Übung/Tutorium) setzt an die Schwestervorlesung (Medien, Kommunikation, Systeme und Regulation) an, in welcher die Grundlagen Betrachtung aus kommunikationswissenschaftlicher und regulativer Sicht gelegt werden (jeweils im Wintersemester). „Übersetzt“ heißt das, dass Sie sich durch die Kombination der beiden Vorlesungen mit den Grundlagen der Kommunikationswissenschaft, VWL, BWL und Recht (im Sinne der Medienregulierung) bei einem konkreten Medienbezug auseinandersetzen werden. Somit handelt es sich um eine umfassende Betrachtung des Mediensystems bzw. der Medienorganisation. Im Sommersemester 2008 liegt der Schwerpunkt dabei auf einer ökonomischen Einordnung sowie den betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Medienökonomie. Insbesondere Fragen des Medienmanagements – also die Perspektive der Entscheider – stehen dabei immer wieder im Mittelpunkt, ohne dass andere, zentrale Inhalte vernachlässigt werden sollen. Ein besonderer Blick wird dabei auf digitale Medien auch im Kontext der Veränderung der kulturellen Bedeutung von Medien geworfen.

**Literatur:**

- Beck, Hanno (2003): Medienökonomie, Berlin et al.: Springer Verlag.
- Beck, Klaus (2007): Kommunikationswissenschaft, Konstanz: UTB UVK
- Beyer, Andrea& Carl, Petra (2004): Einführung in die Medienökonomie. Konstanz: UTB UVK
- Kiefer, Marie Luise (2001): Medienökonomik – Einführung in eine ökonomische Theorie der Medien. München, Wien: Vahlen.
- Schumann, Matthias/ Hess, Thomas (2003): Grundfragen der Medienwirtschaft, 3.Auflage. Berlin u. a.: Springer.
- Sjurts, Insa (2002): Strategien der Medienbranche. 2.Auflage, Wiesbaden: Gabler.
- Wirtz, Bernd W. (2005): Medien- und Internetmanagement, Wiesbaden: Gabler.
- Wenn verfügbar: Gläser, Martin / Friedrichsen, Mike (2007 ggf. 2008): Medienmanagement (Vahlen Handbücher der Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften), München: Vahlen. (noch im Druck).



**Hinweis:**

Eine erweiterte umfassende Literaturliste wird zu Anfang des Semesters zum Download bereitgestellt (darüber hinaus finden sich die einzelnen Quellennachweise in den Präsentationsunterlagen).

**Klausur:**

Die Klausur besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil gilt es kurze Wissensfragen zu beantworten. Diese Wissensfragen beziehen sich auf den Vorlesungsstoff sowie die Pflichtlektüre. Im zweiten Teil soll entweder ein Lückentext oder eine Fragenbatterie mittels Multiple Choice bearbeitet werden. Die Klausur dauert 60 Minuten und es werden 60 Punkte vergeben. Die Präsentationsunterlagen, welche Klausurgrundlage sind, werden jeweils 1-2 Wochen vor der Veranstaltung ins Netz gestellt. Zusätzliches Literaturstudium wird dringend empfohlen und ist für die Klausur notwendig!



035300 **Interdisziplinäre Aspekte der Computer- und Videospieelforschung – eine theoretisch-thematische Einführung (Kultur-Ökonomie-Kommunikation-Technik)**  
V 2 Do 11 - 13 E2.339 Müller-Lietzkow

Studiengang	Modul / Bereich
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.2 (Visuelle Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse,
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte), III. (Medienpraxis)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Teilnahmevoraussetzungen:	Die Vorlesung richtet sich an Studierende <b>ab dem 3. Semester</b> , ist aber nicht beschränkt. Regelmäßige Teilnahme an den Diskussionen wird dabei ebenso vorausgesetzt, wie auch die Bereitschaft sich „empirisch“ dem Thema durch Eigenerfahrungen zu stellen. Kurz- und Ko-Referate im Sinne der Spielepräsentation sind willkommen.

Digitale Spiele – so die gängige Vermutung – setzen inzwischen mehr um, als Filme an der Kinokasse und haben sich international zu einem gewaltigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktfaktor bei Medien entwickelt (allein in den USA schätzt man 80.000 AN direkt oder indirekt durch digitale Spiele). Durch EU-Beschluss im Dezember 2007 gelten diese inzwischen auch als Kulturgüter – wobei mancher wohl eher „Schund“ als „Kultur“ bei

digitalen Spielen vermutet. Unabhängig davon haben sich digitale Spiele im Kanon der Medien innerhalb weniger Jahre (berücksichtigt man die Geschichte der Computer- und Videospiele seit 1972) stark etabliert. Die Industrie geht davon aus (und plant) bis 2012 das Marktvolumen zu verdoppeln um damit sogar die globale Musikindustrie aus einer Umsatzperspektive hinter sich zu lassen. Die Vorlesung greift diese Entwicklung auf und präsentiert Ihnen aus mehreren Perspektiven Grundlagen und aktuelle Forschungsergebnisse (auch zur berühmten „Killerspieldebatte“). Zum einen werden Erkenntnisse aus den Kultur- und Sozialwissenschaften (mit einem kommunikations- und medienwissenschaftlichen Schwerpunkt) erörtert. Zum anderen sollen aktuelle ökonomische und technologische Fragestellungen bearbeitet werden. Die Vorlesung soll sich dabei interaktiv derart gestalten, als dass immer auch Zeit für Diskussionen sowie die Präsentation ausgewählter Spiele durch Kommilitonen innerhalb der einzelnen Veranstaltungen gegeben sein soll.

Basisliteratur (fett=Pflichtlektüre):

- Castronova, E. (2005): *Synthetic Worlds – The Business and Culture of Online Games*, Chicago
- Demaria, R./ Wilson, J. L. (2004): *High Score – the illustrated history of electronic games*, 2nd edition, Emeryville
- Kent, S. L. (2001): *The Ultimate History of Video Games – the story behind the craze that touched our lives and changed the world*, New York
- **Kerr, A. (2006): *The Business and Culture of Digital Games*, London**
- Klimmt, C. (2005): *Computerspielen als Handlung – Dimensionen und Determinanten des Erlebens interaktiver Unterhaltungsangebote*, Köln
- **Kline, S./ Dyer-Witheford, N./ Peuter, G. de (2003): *Digital Play – The Interaction of Technology, Culture, and Marketing***
- Ladas, M. (2002): *Brutale Spiele(r)? – Wirkung und Nutzung von Gewalt in Computerspielen*, Frankfurt a. M.
- **Müller-Lietzkow, J./ Bouncken, R. B./ Seufert, W. (2006): *Gegenwart und Zukunft der Computer- und Videospieleindustrie in Deutschland, Dornach bei München***
- Natkin, S. (2006): *Video Games & Interactive Media – A Glimpse at New Digital Entertainment*, Wellesley Mass.
- Nohr, R. F./ Neitzel, B./ Bopp, M. (Hrsg., 2005): *„See I´m real...“ Multidisziplinäre Zugänge zum Computerspiel am Beispiel von „Silent Hill“*, Münster
- Poole, S. (2004): *Trigger Happy – Videogames and the entertainment revolution*
- Raessens, J./ Goldstein, J. (Hrsg., 2005): *Handbook of Computer Game Studies*, Cambridge
- **Rutter, J./ Bryce, J. (Hrsg., 2006): *Understanding Digital Games*, London**
- **Vorderer, P./ Bryant, J. (2006): *Playing Video Games – Motives, Responses, and Consequences*, Mawhaw und London**
- Wolf, M. J. P./ Perron, B. (Ed., 2003): *The Video Game Theory Reader*, New York

### Hinweis:

Eine erweiterte und (stark) aktualisierte Literaturliste wird zu Anfang des Semesters zum Download bereitgestellt.

### Klausur:

Die Klausur besteht aus 2 Teilen. Im ersten Teil gilt es kurze Wissensfragen zu beantworten. Diese Wissensfragen beziehen sich auf den Vorlesungsstoff sowie die Pflichtlektüre. Im zweiten Teil soll entweder ein Genre oder ggf. auch ein Subgenre analytisch hinterfragt

## VORLESUNGEN GRUNDSTUDIUM

---

werden. Dabei gilt es die Interdisziplinarität ebenso zu berücksichtigen, wie auch die in der Vorlesung vermittelten Grundlagen. Die Klausur dauert 60 Minuten und es werden 60 Punkte vergeben.

## Ökonomie



### W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre

V 6	Mo (ab 21.04.)	18 - 20 (Makro)	C1	<b>Sievert</b>
	Mi (ab 16.04.)	18 - 20 (Makro)	C1	<b>Sievert</b>
	Fr	16 - 19 (Mikro)	C1	<b>Eggert</b>

#### Studiengang

**1** BA Medienwissenschaft:

#### Modul / Bereich

Modul Grundzüge VWL

**D** Diplom:

Modul Grundzüge VWL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

100% Klausur

ECTS:

9

Modulbereiche:

1411-01 Mikrotheorie, 45 Präsenzst., Dozent Reiß, Eggert

1411-02 Makrotheorie, 45 Präsenzst., Gries

Voraussetzungen:

E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I

Sonstiges:

Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <http://wiwi.upb.de>

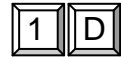
#### **Kurzbeschreibung für Mikroökonomik:**

Mikroökonomische Theorie geht von Entscheidungen der Haushalte und Unternehmen aus und untersucht, ob und wie ein Wirtschaftssystem auf dieser Grundlage funktionieren kann. Um einen möglichst sinnvollen Bezug zur mikroökonomischen Theorie zu bekommen, wird in der Veranstaltung ein historischer Zugang gewählt und werden sowohl mit marginalistischem wie mit spieltheoretischem Instrumentarium Möglichkeiten und Grenzen der "Unsichtbaren Hand" analysiert.

#### **Kurzbeschreibung für Makroökonomik:**

Nach einer Einführung in das makroökonomische Indikatorsystem und einer Darstellung der stilisierten Fakten makroökonomischer Entwicklung werden die zentralen makroökonomischen Theorien vorgestellt. Hierzu gehören im Rahmen der kurzfristigen makroökonomischen Analyse die nachfrageorientierten keynesianischen Modellansätze. Im Rahmen der langfristigen makroökonomischen Analyse werden Wachstumsmodelle und langfristige monetäre Modelle vorgestellt und auf reale Situation angewandt.

**Informatik**



179500 **Einführung in die Informatik für Magisterstudiengänge**  
 V 4/Ü 2 Mo 11 - 13 D2 **Selke**  
 Mi 11 - 13 D1

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler
<b>D</b> Diplom:	Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Sonstiges:	Die Termine der Übungsgruppen werden in der Vorlesung bekannt gegeben bzw. sind auf den Seiten der Informatik nachzulesen (Fachgruppe „Informatik und Gesellschaft“, Prof. Keil)

Die Vorlesung soll den Studierenden einen Einblick in die verschiedenen Teilbereiche der Informatik geben. Dazu werden im Rahmen der Vorlesung einige wichtige Konzepte der Teilbereiche theoretische, praktische und angewandte Informatik vorgestellt und erläutert. Wo dies möglich und sinnvoll ist, werden die Inhalte der Vorlesung anhand von praktischen Beispielen in der Übung (beispielsweise zu HTML und JavaScript) vertieft.



179501 **Webbasierte Informationssysteme**  
 V 2 Di 11 - 13 H 4 **Lettmann**  
 Ü 1 Mo 11 - 13 N3.206  
 (2 Gruppen 14-tägig)

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler
<b>D</b> Diplom:	Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Übungen

Webbasierte Informationssysteme sind aus unserem heutigen Leben und Arbeiten nicht mehr wegzudenken. Von Bereitstellung und Austausch von Informationen über Kommunikation bis zur Kooperation spielt das weltweite Datennetz eine immer wichtiger werdende Rolle. Die Vorlesung gibt einen Überblick der relevanten konzeptuellen Grundlagen Webbasierter Informationssysteme. Hierzu zählen grundsätzliche Architekturen solcher Systeme, Kommunikationsmodelle, Dokumentsprachen und spezielle Client- und Server-Technologien. Neben der Vermittlung der konzeptuellen Grundlagen in der Vorlesung sollen die Technologien im Rahmen der Übungen auch praktisch eingesetzt werden.



175200 **Grundlagen der Programmierung II**

V 2/Ü 1	Mo	9 - 11	G	<b>Böttcher</b>
	Di	14 - 16	G	
ZÜ 1	Di	13 - 14	G	

**Studiengang**

**Modul / Bereich**

<b>D</b> Diplom:	Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik

Die Studierenden sollen

- die Programmentwicklung in Java von Grund auf erlernen.
- lernen, Sprachkonstrukte sinnvoll und mit Verständnis anzuwenden.
- grundlegende Konzepte der objektorientierten Programmierung verstehen und anzuwenden lernen. Objektorientierte Methoden haben zentrale Bedeutung im Software- Entwurf und in der Software-Entwicklung.
- lernen, Software aus objektorientierten Bibliotheken wiederzuverwenden.
- Eigene praktische Erfahrungen in der Entwicklung von Java-Programmen erwerben.
- Darauf bauen größere praktische Entwicklungen in Java oder anderen Programmiersprachen während des Studiums und danach auf.

Vorläufige Gliederung der Vorlesung:

1. Einführung in die Software-Entwicklung
2. Klassen: Grundlagen von objektorientierter Programmierung
3. Grundlegende Programmiermethoden
4. Einführung in dynamische (rekursive) Datenstrukturen
5. Objektorientierte Programmierung
6. Weitere Java-Sprachelemente
7. Weitere Programmiermethoden

**Literatur:**

- J. M. Bishop: Java Gently – Programming Principles Explained, Addison-Wesley, 1997, 2. Aufl. (Java 1.1).
- Eine Programmier Einführung (empfohlen für Programmier-Anfänger) in Java: Rene Grothmann: Einführung in Java. Zu finden unter:  
<http://mathsrv.kueichstaett.de/MGF/homes/grothmann/java/kurs/Kurs.html>
- Ein Java Tutorial (empfohlen für Java-Anfänger mit Programmierkenntnissen: Mary Campione und Kathy Walrath: The Java Tutorial, Addison-Wesley. Zu finden unter:  
[java.sun.com:81/docs/books/tutorial/index.html](http://java.sun.com:81/docs/books/tutorial/index.html)
- Ken Arnold und James Gosling: The Java programming language, Addison-Wesley, 1996.
- Ken Arnold und James Gosling: Die Programmiersprache Java TM, Addison-Wesley, 1996, 2. Aufl.
- E. W. Dietrich: Programmieren in Java, Oldenbourg.

### 3. Proseminare Kultur



017060 **Einführung in die Jugendsoziologie**

PS 2 Di 16 - 18

A2.337

**Schroedter**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>D</b> Diplom:	II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Jugendsoziologie befasst sich mit der Lebensphase, die heute zumeist als Moratorium zwischen Kindheit und Erwachsenenalter definiert wird. Das Seminar soll neben der Darstellung zentraler Forschungsthemen zeitgenössischer Jugendsoziologie die Elemente vorstellen, die Jugend hier und heute ausmachen. Jugend in verschiedenen Gesellschaften und Kulturen wird Thema dieser Veranstaltung sein.

#### **Literatur:**

- 15. Shell Jugendstudie (2006): Jugend 2006 – Eine pragmatische Generation unter Druck, Frankfurt a.M., Fischer
- Baacke, Dieter (1999). Jugend und Jugendkulturen, Weinheim und München, Juventa
- Hurrelmann, Klaus (2004): Lebensphase Jugend, Weinheim und München, Juventa
- Schröder, Achim / Leonhardt, Ulrike (1998): Jugendkulturen und Adoleszenz, Neuwied, Luchterhand
- Zinnecker, Jürgen u.a. (2003): null zoff & voll busy. Die erste Jugendgeneration des neuen Jahrhunderts. Ein Selbstbild. 2. durchgesehene Auflage, Opladen, Leske und Budrich



035020 **Einführung Medientheorie -  
Introduction to Media Theory**

ES/PS 2 Di

14 - 16

E2.339

**Winkler**

**Studiengang**

**Modul / Bereich**

**1** BA Medienwissenschaft:

Basismodul Medientheorie/-geschichte

**D** Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),  
III.3 (Text in den Medien)

**B** Zwei-Fach-BA:

Modul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung / Themenvergabe:

Für das Seminar wird ein E-mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an [winkler@uni-paderborn.de](mailto:winkler@uni-paderborn.de); ins Betreff-Feld bitte: [EMT] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Sonstiges:

Die Einführung ist auf Studierende des BA Medienwissenschaften, des Zweifächer-BA (Fach Medienwissenschaften) sowie des Diplomstudiengangs beschränkt.

Das Seminar ist einer der Basiskurse im BA-Studiengang Medienwissenschaften. Es hat die Aufgabe, mit den grundlegenden Theorien und Begriffen des Fachs vertraut zu machen. Daneben aber sollen auch allgemeinere Fragen diskutiert werden: Wofür brauchen wir eine Theorie der Medien? Wissen die Medienpraktiker nicht eigentlich besser bescheid? Was ist eigentlich Medienpraxis? Wie modellieren wir das Verhältnis von Medientheorie und Mediengeschichte?

Die Einführung wird auf doppelte Weise vorgehen: Zum einen wird ein Lehrbuch zu Grunde liegen, das ich gerade veröffentlicht habe (Winkler: Basiswissen Medien; das Buch wird als Fischer-Taschenbuch zu Semesterbeginn vorliegen). Vorteil ist, dass in kurzer, knapper Form *alle relevanten Aspekte des Fachs* angesprochen werden. Auf diese Weise wird eine breite Grundlage für das weitere Studium gelegt.

Zum zweiten werden einige der theoretischen Basistexte des Fachs gelesen, diese werden in einem knappen Reader zur Verfügung gestellt.





035070 **Dokumentarfernsehen und Alltag**

PS 2 Mo 11 - 13 (an einigen Terminen 9 - 13) E 2.339 **Nolte**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
<b>D</b> Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Die Anmeldung zum Seminar setzt die Bereitschaft voraus, an den vorgesehenen Sichtungen von Fernsehproduktionen teilzunehmen. Anmeldungen erfolgen ausschließlich per Email (nolte@upb.de; Betreff: Doku). Sollten sich mehr als 60 Teilnehmer anmelden, wird eine Nachrückerliste erstellt.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)
Sonstiges:	Ein Reader steht zu Beginn des Semesters zur Verfügung.

Das Fernsehen gilt nach wie vor als Leitmedium unserer Gesellschaft und hat eine dementsprechende Orientierungsfunktion. In seiner Reichweite und Programmvielfalt ist es ein wesentlicher Teil der gegenwärtigen Medienlandschaft sowie ein determinierendes Element unserer Lebenswelt. Dabei war und ist der Alltag eines der tragenden Themen dokumentarischer Film- und Fernsehproduktionen. Das Seminar greift alte und neue Formen seiner medialen Transformation auf, um ihre Struktur und Ästhetik zu untersuchen. Gleichzeitig wird in einer umgekehrten Perspektivierung analysiert, wie der Alltag als außermediale Realität auf das Medium Fernsehen zurückwirkt.

Es ist wichtig, dass ausgewählte Beispiele allen Teilnehmenden bekannt sind. Im Vorfeld einiger Sitzungen finden daher gemeinsame Sichtungen statt. Die Anmeldung zum Seminar setzt die Bereitschaft voraus, an den vorgesehenen Sichtungen teilzunehmen.



035080 **Fearless Nadia und ihre Schwestern:  
Frauen im Kontext des indischen Kinos**

PS 2 Fr 11 - 13 (an einigen Terminen 11 - 18) E2.339 **Nolte**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
<b>D</b> Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Die Anmeldung zum Seminar setzt die Bereitschaft voraus, an den vorgesehenen Film-Sichtungen teilzunehmen. Anmeldungen erfolgen ausschließlich per Email (nolte@upb.de; Betreff: indisches Kino). Sollten sich mehr als 60 Teilnehmer anmelden, wird eine Nachrückerliste erstellt.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)
Sonstiges:	Ein Reader steht zu Beginn des Semesters zur Verfügung.

Anknüpfend an das Bollywood-Proseminar des vergangenen Semesters findet in dieser Veranstaltung gleichzeitig eine Fokussierung wie auch Erweiterung der Perspektive auf das indische Kino statt. Untersucht werden insbesondere die gegenwärtige Situation von Frauen in der Filmlandschaft des Subkontinents sowie ihre Möglichkeiten, sich darin zu positionieren. Dabei werden nicht nur ‚typische‘ Bollywood-Filme sondern auch Produktionen des so genannten ‚Parallel Cinema‘ als Gegenstände der Analyse sein. Die häufig problematische Arbeitssituation indischer oder indisch-stämmiger Regisseurinnen und die mediale Stilisierung populärer Schauspielerinnen werden anhand ausgewählter Beispiele ebenso diskutiert wie stereotype Rollenmuster und alternative Frauenbilder.

Es ist wichtig, dass die relevanten Filme allen Teilnehmenden bekannt sind. Im Anschluss an einige Sitzungen finden daher gemeinsame Sichtungen statt. Die Beispiele werden in der Originalfassung mit englischen bzw. deutschen Untertiteln gezeigt. Sie dauern zwischen zwei bis vier Stunden. Die Anmeldung zum Seminar setzt die Bereitschaft voraus, an den vorgesehenen Filmsichtungen teilzunehmen.

Der Besuch der Veranstaltung des letzten Semesters ist für die Teilnahme an diesem Seminar nicht erforderlich. Anmeldungen erfolgen spätestens bis zum 31. April 2008 ausschließlich per Email (nolte@upb.de; Betreff: Indisches Kino). **ACHTUNG:** Die erste Filmsichtung findet direkt im Anschluss an die Einführung am 11. April 2008 statt.

Musik, Gesang und Tanz, leuchtende Farben und große Gefühle; das ist Bollywood aus westlicher Sicht. Diese Beschreibung ist gleichermaßen treffend wie problematisch. Abgesehen davon, dass sie zumeist einen abwertenden Gestus impliziert, lässt sie außer Acht, dass das populäre Hindi-Kino mehr bietet als einfache Geschichten vor grandiosen Kulissen. Seine eingängigen Narrationsmuster und die augenfällige Ästhetik verweisen auf Elemente einer weit zurückreichenden Kultur. Ihre Fremdartigkeit erschwert es uns, dem Phänomen Bollywood angemessen zu begegnen. Das Seminar analysiert Merkmale, Motive und

Konventionen kommerzieller Hindi-Filme. Auf welchem kulturellen Fundus basieren sie? Worin genau besteht ihr Anderssein gegenüber westlichen Produktionen? Ist das indische Kino tatsächlich so fremd, wie es auf den ersten Blick erscheint? Seine zunehmende Popularität hierzulande legt den Schluss nah, dass es trotz aller Differenzen eine Reihe transkultureller Anknüpfungspunkte gibt. Bei näherer Betrachtung gibt Bollywood daher auch Aufschluss über unsere konventionalisierte Wahrnehmung filmischer Texte.



035120 **Sinn und Sinnlichkeit –  
Rekontextualisierung des Lehrfilms**

PS 2	Di	16 - 18	E2.122	<b>Brauerhoch / Lorey</b>
	+ Block: 20.06. + 21.06.			

Studiengang	Modul / Bereich
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.3 (Text in den Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Nach 5 einführenden Sitzungen wird das Seminar am 20.06. und 21.06. ganztäglich fortgeführt.

Die Filmwissenschaft in Paderborn besitzt einen umfassenden Bestand an kurzen Dokumentar-, oder Lehrfilmen aus den 60er, 70er und 80er Jahren. Die Filme bieten nicht nur historische Einblicke, sondern auch eine überraschende Vielfalt filmischer Formen und Stile. Fast alle kennen Lehrfilme aus der Schule. Was passiert mit diesen Filmen, wenn sie aus ihrem ursprünglichen Aufführungszusammenhang genommen, an einem anderen Ort vor einem nicht intendierten Publikum erscheinen? Wir haben mit diesem Seminar schon die erstaunlichsten Entdeckungen gemacht.

Das Seminar gibt zunächst Einblick in Filmtechnik, Filmmaterial und -archiv. Es vermittelt Institutionengeschichte (von Schulfilminitiativen der 10er Jahre des letzten Jahrhunderts, über

RWU bis FWU), gibt Einblick in filmpolitische Diskussionen und beleuchtet das Verhältnis Film – Bildung.

Dann sind Ihre Initiative und Phantasie gefragt. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden studentische Arbeitsgruppen, die aus dem Fundus des Paderborner Filmarchivs eigene Filmprogramme zusammenstellen und im Seminar präsentieren. Ihre Programme werden an einem Wochenende von einem Filmvorführer im Seminarraum vorgeführt, miteinander gesichtet und diskutiert.



## 035150 **Festivalkultur und kurzes Format: Die Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen**

PS 2      Mi                      11 - 13                              E2.122                      **Brauerhoch**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>I</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
<b>D</b> Diplom:	III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
<b>I2</b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Anmeldungen sind verbindlich und per mail bis zum 01.04.08 an <a href="mailto:loreve@zitmail.upb.de">loreve@zitmail.upb.de</a> zu richten. Voraussichtlich entstehen Kosten von ca. 30 €
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Das Seminar besteht aus zwei Teilen: den vor- und nachbereitenden Sitzungen, sowie dem Festivalbesuch. Dieser ist integraler Bestandteil und Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Die Exkursion ist mit einer verbindlichen Anmeldung (Adresse und Datum wird noch bekannt gegeben) und Kosten für die Unterbringung verbunden.

Das Seminar beschäftigt sich mit Geschichte und Bedeutung eines Filmfestivals, das 1954 von Hilmar Hoffman gegründet wurde und damals unter dem Namen „Kulturfilmtage“ noch dem Bildungsprogramm der Volkshochschule verpflichtet war. 1958 entstand das Festivalmotto „Wege zum Nachbarn“ womit vor allem der damals so genannte „Ostblock“ gemeint war. Oberhausen nimmt in der Geschichte der Bundesrepublik eine wichtige Rolle ein: als Vermittler zwischen den politischen Blöcken und als Ort der Verkündung des Oberhausener Manifests 1962, mit dem die Entwicklung des Neuen Deutschen Kinos einsetzte. Diese Schwerpunkte verlagern sich im Laufe der Zeit, aber Oberhausen bleibt weiterhin synonym für (film-)politische Debatten, ästhetisches Experiment, politisches Dokument und es bildet weiterhin eines der wichtigsten Foren für ein Filmformat, das im Kino keinen Platz mehr findet: der kurze Experimental-, Dokumentar-, und Spielfilm, seit einigen Jahren auch das Musikvideo.

Die Schwerpunkte des diesjährigen Festivals, dem die Frankfurter Allgemeine Zeitung 2007 „unangepasste Aktualität“ bescheinigte, liegen bei den Themen „Grenzgänger und Unruhestifter“ und „Wessen Geschichte?“. „Das Programm **Grenzgänger und Unruhestifter** untersucht das historische Bild vom ästhetischen Widerstand im Film. [...] befragt unterschiedliche und strittige Versionen von Geschichte und Alltag“. Weitere Informationen zum Programm unter [www.kurzfilmtage.de](http://www.kurzfilmtage.de).

Bitte beachten:

Zum Seminar gibt es eine begleitende Exkursion vom **2. – 5. Mai 2008**, die auch für Studierende geöffnet ist, die nicht am Seminar teilnehmen können.



## 035160 **Die Körper des Kinos**

PS 2

Di

11 - 13

E2.122

**Zechner**

### **Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaft:

### **Modul / Bereich**

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

**D** Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte)

**B** Zwei-Fach-BA:

Modul Medientheorie/-geschichte

**M** NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),  
II. (Mediengeschichte)

**I** NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte

**I2** NF Informatik Diplom:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie),  
II. (Mediengeschichte)

**P** BA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Film und Kino sind ohne Körper nicht denkbar: Körper auf der Leinwand, im Zuschauerraum und auf dem Schneidetisch – Körper, die miteinander agieren. Zunächst spielen natürlich die im Film präsentierten oder repräsentierten Körper, die Körper der Schauspieler und die Bilder des Körpers, eine große Rolle. Daneben sind aber vor allem die Körper der Zuschauer für die Filmwahrnehmung relevant, die sich im Kino gemeinsam einer spezifischen Erfahrung hingeben und auf den Film reagieren. Schließlich aber gibt es auch den Körper des Films, der einerseits selbst mit einer körperlichen Wahrnehmung verglichen werden kann, andererseits aber auch in seiner vergänglichen Materialität, d.h. Körperlichkeit, betrachtet werden muss.

Anhand der Lektüre klassischer und aktueller filmtheoretischer Texte werden wir diese unterschiedlichen Aspekte des Körpers im Film erarbeiten, aber auch die Geschichte des Kinos genauer betrachten – unterschiedliche Formen des Kinos, Multiplex oder Schachtelkino, erzeugen nämlich ebenso eine andere Beziehung zwischen Film und Zuschauerkörper wie bestimmte ästhetische Formen des Films, klassisches Hollywoodkino oder cinema of attractions.



035180 **Grundlagen der Produktion audiovisueller Medien**

PS 2 Mi 14 -16 H1.232 **Strauch/Engelke**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
<b>D</b> Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
<b>M</b> NF Magister:	III. (Medienpraxis)
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	keine Anmeldung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit (ggf. mit Kolloquium)

Die Einführungsveranstaltung vermittelt an Beispielen ausgewählter Medienberufe in Hörfunk und Fernsehen einen Überblick über einschlägige praktische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Übungen zu organisatorischen, technischen und ästhetischen Aspekten der Medienproduktion ermöglichen erste praktische Erfahrungen.



035250 **Radiokultur**

PS 2 Di 11 - 13 E2.339 **Becker**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>D</b> Diplom:	II. (Mediensoziologie), III.3 (Text in den Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individuale Klausur)

Das Radio als Massenmedium ist zwar gegenüber dem Fernsehen seit langem ins Hintertreffen geraten, doch spielt es als Hintergrund- oder Begleitmedium im Alltag der meisten Menschen nach wie vor eine wichtige Rolle. Dennoch wird die Bandbreite des Angebots oftmals unterschätzt. Im Seminar werden nach einem historischen Rückblick auf die Anfänge des Radios verschiedene Formate genauer analysiert und die jeweils angewandten Stilmittel untersucht. Hierzu zählen das Radiofeature, das traditionelle Hörspiel, das neue/akustische Hörspiel sowie Phone-In-Formate. Dabei wird die gesellschaftspolitische

und kulturelle Relevanz der jeweiligen Angebote immer wieder ein wichtiger Diskussionspunkt sein.



## 035340 **Elite, Exzellenz und Hochschulfreiheit**

PS 2 Do 14 - 16

E2.339

**Koch / Bader**

### **Studiengang**

### **Modul / Bereich**

<b>I</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Konzept dieses Seminars unterscheidet sich von anderen Veranstaltungen insofern, als es in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Becker aus studentischer Initiative heraus entstanden ist.

Gegenwärtig befinden sich die deutschen Hochschulen in einer Umbruchphase, die durch Begriffe wie Hochschulfreiheitsgesetz, Exzellenzinitiative, Drittmittel, Elite, Clusterbildung, Effizienz, Bologna, Evaluation, Bachelor/Master, Modularisierung u.v.m. dominiert wird. Damit geht ein spezifisches Verständnis von Lehre und ihrem Wert einher, das an vielen deutschen Universitäten längst spürbare Realität ist.

Welche Auswirkung hat diese Veränderung auf die Geisteswissenschaften und deren Selbstverständnis und welche Möglichkeiten der (Neu-)Positionierung bieten sich angesichts der offensichtlichen Aufwertung und Bevorzugung der Naturwissenschaften? Inwieweit hat sich das Verständnis von ‚Universität‘ aus heutiger Sicht in den letzten Jahrhunderten verändert? Welchem Wandel unterliegen die Anforderungen an Geisteswissenschaften und Universität? Was bedeutet studentisches Selbst-Bewusstsein heute?

Hier setzt das Seminar an und wird im Rückgriff auf theoretische Konzepte, aktuelle Studien und zahlreiche kritische Quellen die derzeitige Situation von Hochschule, Studierenden und Geisteswissenschaften im Rahmen ihrer historischen Entwicklung reflektieren.

### **Literatur:**

- Münch, Richard: Die akademische Elite. Frankfurt am Main 2007.
- Humboldt, Wilhelm: „Über die Akademische Freiheit der deutschen Universitäten.“ Rede beim Antritt des Rektorats an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin am

15.10.1877 gehalten. Nachdruck der Ausgabe Berlin, Hirschwald 1878. Hg. von der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin 2005.

- Keisinger, Florian: Wozu Geisteswissenschaften? Kontroverse Argumente für eine überfällige Debatte. Frankfurt am Main, New York 2003.
- Weber, Wolfgang E.J.: Geschichte der europäischen Universität. Stuttgart 2002.
- Michel Winock: Das Jahrhundert der Intellektuellen. Konstanz 2003.
- Hartmann, Michael: Elitesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt: Campus 2004.
- Bourdieu, Pierre: Der Staatsadel. Konstanz 2004.
- Habermas, Jürgen: Kleine politische Schriften. Frankfurt am Main, 1981
- Ders.: Die Intellektuellen und die Macht. Hg. von Irene Dölling. Hamburg 1991.
- Zahlreiche Artikel zur Hochschulreform des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter: <http://www.bmbf.de/de/655.php>
- Hochschulfreiheitsgesetz des Landtags NRW vom 31.10.2006 unter: [http://www.innovation.nrw.de/Hochschulen\\_in\\_NRW/Recht/HFG.pdf](http://www.innovation.nrw.de/Hochschulen_in_NRW/Recht/HFG.pdf)



## 035370 Von der Idee zum fertigen Buch

PS 2 Fr 9 - 11

A3.301

**Zindel**

### Studiengang

**1** BA Medienwissenschaft:

**D** Diplom:

**B** Zwei-Fach-BA:

**M** NF Magister:

**I<sub>2</sub>** NF Informatik Diplom:

**P** BA-Popmusik:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

### Modul / Bereich

Modul Medienpraxis

III.3 (Text in den Medien),  
Recommendations / inneruniversitäres Praktikum

Medienpraxis

III. (Medienpraxis)

III. (Medienpraxis)

Seminar Medien

E-Mail vor Semesterbeginn an [mz@pbreport.de](mailto:mz@pbreport.de)

zweite Semesterwoche

Eigener literarischer Text und Standardklausur zu den Rahmenthemen;  
Fachprüfung nicht möglich

Höchstens 24 Teilnehmer. Jeder Teilnehmer muss bereit sein, einen eigenen literarischen Text zu verfassen. Wenn möglich, werden die besten in einem eigenen Band veröffentlicht, wie dies schon einmal geschehen ist.

Die inhaltliche und die technische Buchgestaltung werden gleichermaßen behandelt, einschließlich stilistischer, gestalterischer, technischer und kaufmännischer Aspekte. Auch die Zukunft des Buchmarktes wird erörtert.





040060 **Bilder sehen, Bilder lesen**

PS 2 Di 9 - 11 E2.339 **Lemke**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
<b>D</b> Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Wie sehen wir Bilder? Können wir Bilder 'lesen'? Wie funktioniert die visuelle Wahrnehmung und unter welchen Gesichtspunkten können wir Bilder betrachten und analysieren? Das Seminar vermittelt Grundlagen und Methoden der Bildanalyse und setzt sich mit theoretischen Modellen und Bildlektüren aus der Kunstwissenschaft und der neueren Bildwissenschaft auseinander. Diese werden an konkreten Bildbeispielen erprobt und diskutiert.



042170 **Medienwandel, Medienwechsel und Kulturtransfer von Musik: Musikgeschichte und Medienrevolutionen**

PS 2 Vorbesprechung: 09.05.08, 14 - 18 H7.321 **Grosch**  
 Blockseminar:  
 11.07.08, 14 - 18 Detmold  
 12. / 13.07.08, 9 - 18 Detmold

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>D</b> Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe:	Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 10 Medienwissenschaftler geöffnet. Anmeldungen per E-Mail bei Dr. Nils Grosch (nils.grosch@dva.uni-freiburg.de)
Veranstaltungsbeginn:	09.05.08
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

## 4. Seminare

### Kultur



011210      **Köln als religionspädagogischer Lernort**

S 2

Blocktermine:

**Schroeter-Wittke**

Mo 28.04.08    18-22

Mo 09.06.08    18-22

Exkursion:

13.-15.06.08

Köln

**Studiengang**

**Modul / Bereich**

**1** BA Medienwissenschaft:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,  
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

**2** MA Mediale Kulturen:

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),  
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

**D** Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),  
II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)

**B** Zwei-Fach-BA:

Modul Medientheorie/-geschichte,  
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

**M** NF Magister:

II. (Mediengeschichte)

**I** NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte,  
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

**I<sub>2</sub>** NF Informatik Diplom:

II. (Mediengeschichte)

**P** BA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe:

Voranmeldungen nimmt der ESG-Pfarrer Matthias Surall entgegen:  
05251/61428, Am Laugrund 5, 33098 Paderborn

Veranstaltungsbeginn:

28.04.08 in der ESG, Am Laugrund 5, 33098 Paderborn

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Das Seminar ist auf eine Teilnehmerzahl von 15 Personen begrenzt. Die beiden Vorbereitungsveranstaltungen am 28.4. und 9.6. 18-22h in der ESG gehören verpflichtend zur Lehrveranstaltung dazu. Für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Eintrittsgeldern ist mit einem Selbstkostenbeitrag von ca. 100 € zu rechnen

Auf der mit der ESG Paderborn gemeinsam durchgeführten Exkursion nach Köln werden unterschiedliche religionspädagogisch relevante Orte erkundet, von der romanischen Kirche (z.B. Maria im Kapitol) über den Kölner Dom und das Kolumba-Museum bis hin zu einer protestantischen Stadtführung u.a.m. Wir werden vor Ort in einer Kölner Jugendherberge übernachten. Die Exkursion beginnt am Freitagmittag um 13h in Paderborn und endet am Sonntagabend um ca. 20h in Paderborn.



**011230 Film und Religion**

S 2      Mi 16 - 22 (14-tägig)      A3.301      **Schroeter-Wittke**  
 sowie Tagung:  
 „Medien und Religion“ 25.-27.06.08  
 in der Ev. Akademie Hofgeismar

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>D</b> Diplom:	II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.2 (Visuelle Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Das Seminar ist auf eine Teilnehmerzahl von 50 Personen begrenzt. Für 2 SWS ist es notwendig, sowohl das Seminar in Paderborn als auch die Tagung in Hofgeismar zu besuchen.

Das Kino gehört seit über 50 Jahren zu den wichtigsten Orten weltanschaulicher Sozialisation. Viele Filme weisen eine religiöse Struktur auf bzw. beschäftigen sich explizit oder implizit mit dem Phänomen Religion. Anhand aktueller Filme, die auch während der Seminarzeit (Vorabendvorführung) in Paderborner Kinos angeschaut werden, stehen Fragen nach dem Verhältnis von Film und Religion zur Diskussion. Dabei werden wir uns auch Filme der Reihe "Kirche und Kino" im Cinplex am 16.4. und 28.5. anschauen.



**015060 Mensch und Technik**

S 2

Do 11 - 13

E0.143

**Ghin**

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaft:

**2** MA Mediale Kulturen:

**D** Diplom:

**B** Zwei-Fach-BA:

**M** NF Magister:

**I** NF Informatik BA/MA:

**I<sub>2</sub>** NF Informatik Diplom:

**P** BA-Popmusik:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

**Modul / Bereich**

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),  
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

II.1 (Mediensoziologie)

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)

Seminar Medien

erste Sitzung

erste Semesterwoche

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



**017080 In den Kulissen der Macht (II): König Sex -  
Geschlecht und Sexualität bei Foucault und Butler**

S 2

Mo 16 - 18

C4.204

**Bublitz**

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaft:

**2** MA Mediale Kulturen:

**D** Diplom:

**B** Zwei-Fach-BA:

**M** NF Magister:

**I** NF Informatik BA/MA:

**I<sub>2</sub>** NF Informatik Diplom:

**P** BA-Popmusik:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

**Modul / Bereich**

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),  
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

II.1 (Mediensoziologie)

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)

Seminar Medien

erste Sitzung

erste Semesterwoche

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Die biologische Begründung von Geschlecht und Sexualität ist im Rahmen der Theorie von Michel Foucault und Judith Butler fragwürdig geworden; sie geht davon aus, dass das Geschlecht, ebenso wie die Sexualität, eine Machtwirkung ist, die sich um den individuellen und den Bevölkerungskörper herum entfaltet und etwas produziert: Der Biologisierung von Geschlecht und Sexualität entspricht ihre soziale Konstruktion, die immer unabgeschlossen bleibt. Sexualität steht, wie das Geschlecht, im Zentrum einer sozialen Geschlechterordnung und heterosexuellen Matrix, die über soziale Zuordnungen die Einhaltung der Norm, geschlechtsspezifische Identität und soziale Normalität reguliert.

Das Seminar erarbeitet anhand von Textlektüren des Werks von Judith Butler und Michel Foucault, die beide im Spektrum poststrukturalistischer Theorie verortet werden können, die Bedeutung von Geschlecht und Sexualität in unserer Gesellschaft.

**Literatur:**

- Butler, Judith: Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt am Main 1991.
- Butler, Judith: Körper von Gewicht. [Die diskursiven Grenzen des Geschlechts]. Berlin 1995.
- Butler: Psyche der Macht. Das Subjekt der Unterwerfung. Frankfurt am Main 2005.
- Foucault, Michel: Dispositive der Macht. Über Sexualität, Wissen und Wahrheit. Berlin 1978. Darin: Nein zum König Sex: 176-198.
- Foucault, Michel: Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit Bd. 1. Frankfurt am Main 1977.
- Foucault, Michel: Leben machen und sterben lassen. In: Lettre International 20, (1993), 62-65.
- Villa, Paula: Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. Opladen: Leske&Budrich 2000.



**031140 Sprechtest**

Ü 1      Di                      9 - 10.30 (s.t.)                      Studiobühne      **Moeller**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
<b>D</b> Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
<b>M</b> NF Magister:	III. (Medienpraxis)
Anmeldung / Themenvergabe:	Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Moeller ist dringend erforderlich. Siehe Aushang vor H3.316.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

Der Sprechtest dient der Überprüfung von stimmlichen und artikulatorischen Voraussetzungen für den Lehr- und jeden anderen Beruf, in dem Sprechleistungen gefordert werden. Nach dem Test kann eine bestimmte Veranstaltungen zur Sprachpraxis – für ein Lehramtsstudium ist ein Studiennachweis „Sprachpraxis!“ obligatorisch – empfohlen oder verbindlich gemacht werden: so zum Beispiel „Intensivübungen“, „Allgemeine Sprecherziehung“ oder „Freie Rede“. Um Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen zu umgehen, wird auf das Folgende hingewiesen: Getestet wird die individuelle Sprechleistung. Bei der Voranmeldung kann ein fester Termin gewählt werden, jeweils 15 Studierende werden zugelassen. Der Test beschränkt sich auf diesen einen Termin und dauert 90 Minuten. Daher ist pünktliches Erscheinen (s. t.) Voraussetzung.



**031190 Theaterpraktisches Seminar I**

S 2      Mo                      18 - 19.30 (c.t.)                      Studiobühne      **Moeller**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
<b>D</b> Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
<b>M</b> NF Magister:	III. (Medienpraxis)
Anmeldung / Themenvergabe:	Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Moeller ist dringend erforderlich. Siehe Aushang vor H3.316.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar – verbunden mit intensiven Übungen – soll einige Grundvoraussetzungen für eine Theaterarbeit im Bereich der szenischen Darstellung vermitteln. Im Sinne einer ganzheitlichen Sprechausbildung stehen dabei die Elemente der Sprecherziehung für Erwachsene im Vordergrund: Lockerungs- und Bewegungsübungen, Atemtraining, Entspannungstraining, Stimm- und Lautbildung, Artikulation, Übungen zu Hochsprache und Dialekt, Gedächtnistraining. Allerdings sind hier Studierende angesprochen, die sich in besonderer Weise dem Theater widmen wollen, sei es in der Schulpraxis, der Erwachsenenbildung, der Freizeitgestaltung oder in Bereichen des Berufstheaters.



**031195 Theaterpraktisches Seminar II**

S 2      Do                      18 - 19.30 (c.t.)                      Studiobühne      **Moeller**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
<b>D</b> Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
<b>M</b> NF Magister:	III. (Medienpraxis)
Anmeldung / Themenvergabe:	Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Moeller ist dringend erforderlich. Siehe Aushang vor H3.316.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

Voraussetzung für den Besuch dieser Veranstaltung ist, dass bereits theaterpraktische Erfahrungen bestehen, möglichst in Form des Theaterpraktischen Seminars I „Sprechen und Bewegen auf der Bühne“. Der Umgang mit literarischen Texten für eine szenische Darstellung steht im Mittelpunkt der Arbeit. Die Werke werden nach Absprache mit den Teilnehmern für jedes Semester neu ausgesucht.



**035000 Interkulturelle Medienbildung**

S 2      Do                      9 - 11                              E2.339                      **Meister**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz)
<b>D</b> Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Moderne Gesellschaften haben sich zu Gesellschaften multipler Kulturen entwickelt, trotzdem sind Kategorien wie Ethnizität und Nationalität nach wie vor von Bedeutung. Thema des Seminars ist es, verschiedene interkulturelle Ansätze zunächst theoretisch zu beleuchten. In einem eher praxisorientierten Teil wird dann das Thema Interkulturalität in den Medien aus unterschiedlichen medienwissenschaftlichen und pädagogischen Perspektiven untersucht und diskutiert.



**035030 Zahlen - Zur Vorgeschichte des Computers I**  
**Numbers - Pre-history of the Computer I**

S 2      Mo                      14 - 16                              E2.339                      **Winkler**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Für das Seminar wird ein E-mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an <a href="mailto:winkler@uni-paderborn.de">winkler@uni-paderborn.de</a> ; ins Betreff-Feld bitte: [Zahlen] Name, Vorname, Studiengang, Semester.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Mit den Zahlen tut sich die Kulturwissenschaft traditionell schwer; anders als Schrift und Bilder scheinen die Zahlen ins Feld der Naturwissenschaften zu fallen; in den Ingenieur- und den Wirtschaftswissenschaften wird gerechnet, Kultur- und Geisteswissenschaften wissen um ihr Nicht-Wissen und halten sich vornehm zurück.

Mit dem Computer aber sind die Zahlen in den Aufmerksamkeitsfokus gerückt. Heintz und Krämer haben über die Geschichte der Formalisierung geschrieben, Flusser über die ‚Auswanderung der Zahlen aus dem alphanumerischen Code‘, in Berlin gibt es eine ForscherInnengruppe Schrift/Bild/Zahl.

Das Seminar wird diese Ansätze aufgreifen und fragen, welchen Ort die Zahlen im Feld der symbolischen Systeme einnehmen. Wie kann man Formalsprachen von ‚natürlichen‘ Sprachen unterscheiden? Mit welchen Utopien ist die Entwicklung von Formalsprachen verbunden? Haben sich die Formalsprachen von der tatsächlichen Welt tatsächlich gelöst? Das Seminar wird die Ausstellung ‚Zahlen, bitte! – Die wunderbare Welt von null bis unendlich‘ einbeziehen, die parallel im Heinz-Nixdorf-Forum stattfindet.

Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.



## 035040 **Heavy Rotation - Wiederholung als Strukturprinzip der Medien - Heavy Rotation – Repetition as a Principle of Media**

S 2      Mi                      11 - 13                                      E2.339                      **Winkler**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Für das Seminar wird ein E-mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an <a href="mailto:winkler@uni-paderborn.de">winkler@uni-paderborn.de</a> ; ins Betreff-Feld bitte: [Wdh] Name, Vorname, Studiengang, Semester.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Wiederholungen sind in den Medien allgegenwärtig; *Eins Live* und *Viva* spielen Hits alle 30 Minuten und die Sender-Jingles noch öfter, Zeitungen und Bücher werden in 10.000er Auflagen gedruckt, jeden Abend um 20 Uhr gibts den festen Ritus der *Tagesschau*.

Gibt es ein gemeinsames Prinzip, das diese unterschiedlichen Typen von Wiederholung verbindet? Die technische Reproduktion mit der manuellen, und avancierte ästhetische



Entscheidungen mit der Gewohnheit des Alltags? Das Seminar wird Texte aufarbeiten, die sich mit der Wiederholung aus unterschiedlicher Perspektive befassen.

Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.



## 035090 **Warum ist Pop? - Why is pop?**

S 2

Mi

9 - 11

E2.339

**Adelmann**

### **Studiengang**

### **Modul / Bereich**

<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat/Essay, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Das Ziel des Seminars ist eine Einführung in die Geschichte und Theorie der populären Kultur aus der Sicht der Medienwissenschaften. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach dem Einfluss und der Bedeutung von Medien zur Begründung des Pop: Warum bringen Medien populäre Kultur hervor?

Mediengeschichtlich stellt sich die Frage nach der Entstehung der Popkultur und ihrer historischen Entwicklung. Wie organisieren die einzelnen Medien und Medienverbände die Differenzierung von Pop und Nicht-Pop? Welche ästhetischen und formalen Operationen bringen Pop hervor? Welche Rolle spielt der Mediennutzer bei der Entstehung von Pop?

Zusätzlich werden die verschiedenen medientheoretischen Erklärungsmodelle untersucht, die sich mit der Abgrenzung und Identifizierung des Pop beschäftigen. Von der Kunsttheorie bis zu den Cultural Studies wird der Begriff „Pop“ verwendet. Was verbindet sich jeweils mit der Kategorie „Pop“ und welche methodischen Verfahren seiner Erforschung werden entwickelt?



035130 **Marginale Kinokultur? Filme von Frauen**

S 2 Mo 16 - 21 (s.t.) E2.122 **Brauerhoch**

**Studiengang**

**Modul / Bereich**

<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
<b>I2</b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)
Sonstiges:	Das Seminar findet 14-tägig mit 4 Zeitstunden statt, um im Rahmen des Seminars die Sichtung von Kurz- und Langfilmen zu ermöglichen. Es erfordert die Bereitschaft zu langen Sitzungen, und zur Lektüre englischsprachiger Texte.

„Wie viele Regisseurinnen waren beispielsweise in diesem Jahr in Cannes vertreten? Von 300 Filmemachern vielleicht fünf?“ (Nina Menkes im Interview mit Der Standard, 19.10.2007)

Regisseurinnen haben in allen Genres gearbeitet: Dokumentarfilm, Experimentalfilm, Spielfilm. Mit großen Budgets und großen Formaten wie Historiendramen, Epen, Western, Science-Fiction werden sie weniger assoziiert und selten betraut. Nur wenige Regisseurinnen sind bekannt, nur wenige wissen, dass sie seit Beginn der Filmgeschichte Filme machten. In der Filmgeschichte werden Frauen eher mit dem „schönen Objekt“ in der Figur des Stars assoziiert. Es entsteht also die Frage, wie geschlechtsspezifische Wahrnehmung bei der Darstellung von Sexualität zum Tragen kommt, wenn Frauen das Subjekt des Blick sind? Das Seminar konfrontiert mit der Filmarbeit von Frauen in unterschiedlichen Genres, konzentriert sich aber vor allem auf Spielfilme, die im Zusammenhang mit der Entwicklung feministischer Filmtheorie stehen. Wie interagieren Filme von Frauen mit den etablierten Konventionen einer patriarchal strukturierten Filmproduktion und -ästhetik, wie inszenieren sie gesellschaftliche Konflikte und intime Leidenschaften? Wenn Sozialisation (immer noch) geschlechtsspezifisch verläuft, schlägt sie sich in differenten Wahrnehmungskompetenzen und Blickstrategien nieder. Sie werden im Seminar wahrnehmungsästhetisch wie theoretisch reflektiert. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt. Beachten Sie bitte, dass das Seminar um 16 Uhr s.t. beginnt.



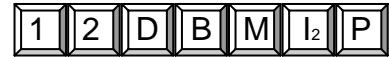
**035140 Direct Cinema**

S 2      Mo      16 - 21 (s.t.)      E2.122      **Brauerhoch**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)
Sonstiges:	Das Seminar findet 14-tägig mit 4 Zeitstunden statt, um im Rahmen des Seminars die Sichtung von Kurz- und Langfilmen zu ermöglichen. Es erfordert die Bereitschaft zu langen Sitzungen, und zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Vietnamkrieg, Frauenbewegung, Studentenproteste, Bürgerrechtsbewegung: das sind nur einige der Schlagworte mit denen die gesellschaftlichen Konflikte der 60er Jahre benannt werden. „Unmittelbar“ sichtbar werden sie in lebendigen Dokumenten, Filmen, die vor allem mit dem Stil des „Direct Cinema“ und seinen damit berühmt gewordenen Filmemachern wie Richard Leacock, Donn Allen Pennebaker oder Emile de Antonio assoziiert werden. Schwerpunkt im Seminar werden diese - mit beweglicher 16mm Kamera und Synchronon ohne Drehbuch gedrehten - Filme sein, vergleichend hinzugezogen werden (Propaganda-) Filme der 30er und 40er Jahre, die von Hollywood-Regisseuren wie beispielsweise John Ford oder ‚Poeten‘ des Dokumentarfilms wie Pare Lorentz inszeniert wurden. Stilmerkmale und Ideologie der Filme werden im Seminar herausgearbeitet

Da alle Filme im Original ohne Untertitel aufgeführt werden, erfordert das Seminar gute Englischkenntnisse. Ebenso wird die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte vorausgesetzt. Beachten Sie bitte, dass das Seminar um 16 Uhr s.t. beginnt.



**035170 Fotogenität und inszenierte Fotografie**

S/Ü 2    Fr                    11 - 13                    H1.224                    **Strauch /  
Rutenburgs**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
<b>D</b> Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
<b>M</b> NF Magister:	III. (Medienpraxis)
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Die Veranstaltung ist auf 16 Teilnehmer beschränkt; eine Liste liegt im Servicecenter Medien in H1 ab dem 31. März 2008 aus.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit (ggf. mit Kolloquium)
Sonstiges:	Erfahrungen mit einer Spiegelreflexkamera werden vorausgesetzt.

Die Seminarteilnehmer werden (in Übungen und einem Abschlussprojekt) am Beispiel der Glamour-Fotografie Probleme und Möglichkeiten des inszenierenden Fotografierens kennen lernen. Folgende Teilthematata werden behandelt:

- technische Grundlagen des Lichtlesens und Lichtsetzens
- Modellcasting
- Bildbearbeitung mit Photoshop
- Projekt in Kooperation mit Hairstylisten



**035190 Arbeitsfeld Radioredaktion**

S/Ü 2    Do                    11 - 13                    H1.224                    **Strauch**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
<b>D</b> Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
<b>M</b> NF Magister:	III. (Medienpraxis)
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit (ggf. mit Kolloquium)

In einem Planspiel wird eine Hörfunkredaktion aufgebaut und betrieben, die Programme und Beiträge für das Campus-Radio L'Unico und die DPM-Radioshow plant und herstellt. Die Teilnehmer können spezifische Rollen (Chef vom Dienst, Serviceredakteur Reporter) einnehmen und praktisch ausprobieren. Die Beiträge werden soweit sie den Redaktionsprozess positiv durchlaufen im Internetradio L-Unico ausgestrahlt



**035200 Nouvelle Vague reloaded OWL - Kurzspielfilme**

S/Ü 2 Do 14 - 16 H1. 232 **Strauch / Engelke**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis (auch anrechenbar im Projekt-Modul Medienpraxis )
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
<b>D</b> Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
<b>M</b> NF Magister:	III. (Medienpraxis)
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer beschränkt; eine Liste liegt im Servicecenter Medien in H1 ab dem 31. März 2008 aus.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit (ggf. mit Kolloquium)

Die Nouvelle Vague hat in den späten 50er und den 60er Jahren die Kinoästhetik entscheidend geprägt und verändert. Rivette, Godard, Truffaut, Chabrol, Malle - jeder Name steht für einen Stil und doch verbindet alle die Lust am Aufbruch. Ausgehend von diesen Klassikern und in Auseinandersetzung mit ihnen sollen eigene Themen und filmische Konzepte erdacht und umgesetzt werden.



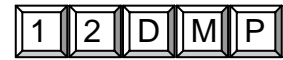
**035210 Popliteratur - eine dokumentarfilmische Spurensuche in OWL**

S/Ü 2 Do 16 - 18 H1.232 **Strauch / Engelke**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis (auch anrechenbar im Projekt-Modul Medienpraxis)
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
<b>D</b> Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
<b>M</b> NF Magister:	III. (Medienpraxis)
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer beschränkt; eine Liste liegt im Servicecenter Medien in H1 ab dem 31. März 2008 aus.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit (ggf. mit Kolloquium)
Sonstiges:	.

Die Hamburger Schule hat Pop-Geschichte in Deutschland geschrieben. Nicht jeder weiß, dass einige Gründungsmitglieder aus OWL stammen. Ziel des Seminars ist, das Thema „Provinz/Metropole“ filmisch aufzuarbeiten.

Das Seminar kooperiert mit einem germanistischen und einem musikwissenschaftlichen Seminar. Es ist geplant, die Ergebnisse in eine Ausstellung des Museums für westfälische Literatur in Oelde einzubringen.



## 035220 Einführung in HTML und Javascript

S/Ü 2 Mi 11 - 13

H4.230

**Hilgers**

### Studiengang

### Modul / Bereich

<b>1</b> BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
<b>D</b> Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>M</b> NF Magister:	III. (Medienpraxis)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medienpraxis
Anmeldung / Themenvergabe:	Um Anmeldung per E-Mail oder in der ersten Sitzung wird gebeten.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Rahmen praktischer Übungen werden die Grundlagen von HTML und JavaScript behandelt, d.h. derjenigen Sprachen, in denen Dokumente für das WWW im allgemeinen erstellt werden. Die Gestaltung eigener Seiten steht im Vordergrund.



## 035230 Dynamisches HTML durch Javascript

S/Ü 2 Mo 11 - 13

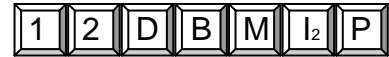
H4.230

**Hilgers**

### Studiengang

### Modul / Bereich

<b>1</b> BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
<b>D</b> Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>M</b> NF Magister:	III. (Medienpraxis)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medienpraxis
Anmeldung / Themenvergabe:	Um Anmeldung per E-Mail oder in der ersten Sitzung wird gebeten.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Für Teilnehmer mit Vorkenntnissen



**035240 Mikrofone und Aufnahmetechnik**

S 2 Blockseminar

E2.122

**Timo Bader**

Fr 13.06 - So 15.06.08

jeweils 9 - 18h

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
<b>D</b> Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
<b>M</b> NF Magister:	III. (Medienpraxis)
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Das Seminar ist auf 25 Teilnehmer begrenzt. Zu Beginn des Semesters werden Anmelde Listen aushängen.
Veranstaltungsbeginn:	Wird zu Beginn des nächsten Semesters bekannt gegeben
Leistungsnachweis:	Teilnahmeschein

Das Seminar „Mikrofone und Aufnahmetechnik“ richtet sich an Studierende der Fachrichtung Medienwissenschaft und vermittelt tontechnische Grundlagen, die beim täglichen Umgang mit redaktionellen oder gestalterischen Medien im Bereich Film, Funk und Fernsehen von großem Vorteil sind.

Der erste Schwerpunkt des Seminars wird bei Mikrofonen liegen. Es wird deren grundsätzliche Funktionsweise, aber auch der praxisorientierte Einsatz vermittelt. Der zweite Schwerpunkt behandelt gängige Aufzeichnungsverfahren und –geräte.

Der dabei notwendige technische Hintergrund und die technischen Begrifflichkeiten werden so unkompliziert wie möglich dargestellt, ohne auf eine hinreichende Tiefe zu verzichten. Technisches Verständnis oder Interesse ist daher wünschenswert, Kenntnisse aus der Tontechnik werden hingegen nicht vorausgesetzt. Ziel des Praxisseminars ist die Vermittlung von Grundkenntnissen, die beim späteren Einsatz helfen sollen, die richtige Wahl von Mikrofontyp und –standort sowie eines geeigneten Aufzeichnungsgerätes zu treffen. Das gelernte Wissen wird innerhalb des Seminars anhand von kleineren Übungen und Beispielen vertieft. Als kleines Projekt ist etwa ein „Mini-Radio-Feature“ denkbar.



## 035290 **Organisation, Systeme und Qualität in der Medienwirtschaft**

S 2 Do 16 - 18

E2.122

**Müller-Lietzkow**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Teilnahmevoraussetzungen:	Das Seminar richtet sich an Studierende im 3.-6. Semester., welche idealer weise zusätzlich die Veranstaltung Märkte und Unternehmen besuchen wollen (es herrscht aber kein Zwang). Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen sowie eine Hausarbeit zu schreiben erwartet.

Das Seminar hat zum Ziel einerseits die Gestaltung der Organisation der Medien auf Mikro-, Meso- und Makroebene zu erarbeiten und andererseits die Integration der einzelnen Organisationen in das Mediensystem zu verstehen. Als schließende Klammer dient dabei die für Medien schwierig zu beantwortende Qualitätsfrage. Ausgehend von relativ einfachen Organisationsmodellen wird dabei gezeigt, dass durch die zunehmenden „Zwiebelschalen“ die Komplexität im Gesamtsystem stetig zunimmt. Konzernbildung, öffentlich-rechtliche Rahmenbedingungen und Medienregulierung (um nur einige Stichpunkte zu nennen) führen, auch im internationalen Vergleich, zu hochkomplexen Organisationsstrukturen. Am Ende vom Tag – und daher auch Qualität als schließende Klammer gewählt – steht dann aber doch wieder die Frage, welche Qualität das Medienangebot in solchen Strukturen haben kann.

### **Literatur:**

Basisliteratur (fett=Pflichtlektüre):

- **Altmeppen, K.-D./ Karmasin, M. (2004): Medien und Ökonomie – Band 2: Problemfelder der Medienökonomie, Wiesbaden.**
- Bonfadelli, H./Jarren, O./ Siegert, G. (2005): Einführung in die Publizistikwissenschaft, Bern, Stuttgart, Wien.
- Bucher, H.-J./ Altmeppen, K.-D. (Hrsg., 2003): Qualität im Journalismus: Grundlagen – Dimensionen – Praxismodelle, Wiesbaden.
- Karmasin, M./ Winter, C. (2000) : Grundlagen des Medienmanagements, München.
- Kieser, A. (2001): Organisationstheorien, 4. Auflage, Stuttgart.
- **Kieser, A./ Walgenbach, P. (2004): Organisation, 4. Auflage, Stuttgart.**
- Picot, A. et al. (2005): Organisation, Stuttgart.
- Puppis, M. (2007): Einführung in die Medienpolitik, Konstanz.
- Sjurts, I. (2002): Strategien in der Medienbranche, 3. Auflage, Wiesbaden.
- **Thomaß, B. (Hrsg., 2007): Mediensysteme im internationalen Vergleich, Konstanz.**
- Zollondz, H.-D. (2002): Qualitätsmanagement, München.



Hinweis: Eine erweiterte Literaturliste wird zu Anfang des Semesters zum Download bereitgestellt.

### **Referat:**

Alle Teilnehmer müssen ein Fachreferat halten. Die Referate sind in Form von Präsentationen und Thesenpapieren vorzubereiten. Darüber hinaus müssen Sie ein Protokoll Ihres Referates und der hierzu gestellten Fragen erarbeiten. Die Referate werden ca. 15-20 (je Person bei Gruppenreferaten) Minuten lang und im Anschluss an die Referate diskutieren wir die dort von Ihnen dargestellten Thesen. Hierzu ist es Voraussetzung, dass Sie in Ihren Thesenpapieren entsprechende Diskussionen vorbereiten. Die Anzahl der Referatschaubilder ist auf max. 10 beschränkt (je Person). Hinzu kommen ein Deckblatt sowie ein Blatt mit vollständigen Anschriften (inkl. Tel. und Mail) der Vortragenden. Schließlich kommt ein Chart hinzu, auf welchem Sie Ihre Literaturangaben gem. einem wissenschaftlichen Stil aufführen. Die Thesenpapiere sind in Word (oder ggf. PDF), die Präsentationen in Powerpoint (oder PDF) abzugeben. Die Abgabe muss immer spätestens bis zum Freitag vor der Veranstaltung via Mail erfolgen. Die Charts wie Thesenpapiere werden dann entsprechend den anderen Seminarteilnehmern zum Download zur Verfügung gestellt. Das Referat geht in die Gesamtseminarbewertung ein.

### **Hausarbeit:**

Die zu erstellende Hausarbeit knüpft an das Referat an und stellt die schriftlich erweiterte Fassung des Referats dar. Hierbei kommt es auf einen vertieften Quellenzugang, formale Korrektheit und die Entwicklung und Beantwortung einer wissenschaftlichen Fragestellung an. Die HA ist bis spätestens zum 4.8.2008 (Ausnahme: Juli-Themen bis 18.8.2008) abzugeben. Bei Referatsgruppen muss jeder Teilnehmer eine eigenständige Hausarbeit einreichen! Hausarbeiten dürfen inkl. Deckblatt, Literatur und Abbildung 10 Seiten nicht überschreiten. Schriftgröße ist max. 12 und Schriftarten sind entweder Calibri oder Arial. Die Bewertung der HA geht in die Gesamtseminarbewertung ein.



**035350 Workshop Filmkritik**

Workshop: Fr 16.05.08  
 Sa 17.05.09  
 Fr 30.05.08

E2.122 **Lenzen**

S 2 Sa 31.05.08 jeweils 9-18

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 10 (Medienpraxis)
<b>D</b> Diplom:	III.3 (Text in den Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse, Medienpraxis
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), III. (Medienpraxis)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Anmeldung per E-Mail an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Workshop Filmkritik; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Der Workshop ist auf eine Teilnehmerzahl von 25 Personen begrenzt Voraussetzung ist die Lektüre des Readers, der bei Frau Hüther zu erwerben ist, sowie die aktive Teilnahme. Filmkritiken zur Erlangung eines Scheins können auch zwischen den Workshopterminen per E-Mail übermittelt werden.

Filmkritik ist eine kulturelle Institution, aber auch ein werbewirksamer Faktor des Filmmarktes, nicht zuletzt ein Produkt festgeschriebener Formate in Printmedien, TV, Radio und Internet. Sie wird häufig bestimmten Funktionen unterworfen, soll Userservice und Entscheidungshilfe sein und ein Urteil plausibel erläutern. Für viele Redakteure und vor allem Filmverleiher „funktioniert“ eine Kritik, wenn sie zum Kinobesuch animiert. Eine treffende Analyse mit negativem Resümee wird auch dann von der Branche als geschäftsschädigend bekämpft, wenn sie brillant formuliert ein Lesevergnügen ist.

Filmkritik entsteht an der Schnittstelle von Bild- und Schrift- bzw. Sprachkultur. Trotz aller Zwänge und PR-Tricks ist sie im Kern eine kreative Autorentätigkeit, die eine geschulte Filmwahrnehmung und filmhistorische Kenntnisse verlangt. Ohne bestimmte Methoden der Fokussierung auf die visuellen Darstellungsmittel kommt sie nicht aus. Gute Filmkritiker filtern aus der Fülle von Reizen einen thematischen Leitfaden, der sich nicht im Inhaltlichen erschöpft. Jedes Mal neu stellen sie sich der Herausforderung einer stilistischen Textbearbeitung. Filmkritik ist immer eine subjektive Äußerung, eine reflektierte, fesselnd formulierte Übersetzung des eigenen Filmerlebnisses in ein anderes Medium.

Der Workshop vermittelt an Hand der jüngsten Debatten um „Das Parfüm“, „Sehnsucht“ und „Mein Führer“ Einsichten in die aktuellen Debatten um Nutzen und Wert von Filmkritik. Beispiele aus Zeitungen, Fachzeitschriften, Radio- und Fernsehsendungen sowie diversen Internetportalen machen mit der Bandbreite von Textarten und Formaten bekannt. Vor allem versteht sich der Workshop als Praxislabor. Ausgehend vom aktuellen Paderborner

Kinoangebot simulieren die TeilnehmerInnen, wie Kritiken unterschiedlicher Formate unter Zeitdruck entstehen. Ziele sind die konzentrierte Übung am eigenen Text und die Vermittlung praktischer Kenntnisse über Arbeitsbedingungen, die während eines Praktikums zu erwarten sind. Möglich ist die Grundlegung eigener künftiger Autorenarbeit oder der Aufbau eines Zirkels studentischer Filmkritik im Netz.

Claudia Lenssen, Filmkritikerin und –historikerin, Studium der Theater- und Filmwissenschaft und Germanistik in Köln und Berlin (FU), langjährige Arbeit als Kritikerin für Printmedien, Radio und TV (TAZ, Tip-Magazin, Der Standard (Wien), Die Zeit, dradio kultur, RBB-Radio, WDR).



## 040080 **Frauenbilder, Selbstbilder, Künstlerbilder**

S 2

Di

14 - 16

E2.122

**Lemke**

### **Studiengang**

### **Modul / Bereich**

<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Dem Selbstbildnis des Künstlers kommt in der Kunstgeschichte ein Sonderstatus im Bereich der künstlerischen Bildproduktion zu. Die Reflexion über das Verhältnis von Selbstwahrnehmung und Außendarstellung, von biographischer und künstlerischer Subjektivität sind dem künstlerischen Selbstbildnis ebenso immanent wie die Befragung individueller und sozialer Identität, des Status des Künstlers und der medialen (Re)Präsentation. Dem sich verändernden Bildnis der Frau und Künstlerin und der Frage des biologischen und sozialen Geschlechts kommt dabei in der Kunst des 20. Jahrhunderts eine besondere Rolle zu. Neuere Formen des künstlerischen/medialen Selbstbildes nehmen aktuelle Diskurse der ‚Gender‘-Debatte ebenso mit auf wie Aspekte der ‚Differenz‘.

Das Seminar wird sich mit Formen des Selbstbildnisses in der künstlerischen Fotografie, der Performance, Video- und Medienkunst befassen. An Beispielen medialer Selbstbilder und künstlerischer Definitionen des Selbst sollen Positionsbestimmungen künstlerischer Subjektivität und kulturhistorische Aspekte von Identität analysiert und diskutiert werden.



040185 **Fotografie – Diskurse und Praktiken**

S 2            Mi            16 - 18                            S0.103            Nitsche

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	Anmeldungen erfolgen ausschließlich per Email ( <a href="mailto:jessica_nitsche@hotmail.com">jessica_nitsche@hotmail.com</a> ), Anmeldeschluss ist der 05.04.08 (Betreff: Fotografie; bitte Folgendes angeben: Name/Studiengang/Semesterzahl), max. 35 Teilnehmer.
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)
Sonstiges:	Nicht geeignet für Studierende des 1. und 2. Semesters

„Für eine geisteswissenschaftliche, man könnte auch sagen ideengeschichtliche oder diskurstheoretische Behandlung der Fotografie fühlte sich bisher keine der akademischen Disziplinen so recht zuständig“ (Ronald Berg, 2001) – man mag dieser Beobachtung zustimmen oder nicht, unbestritten ist, dass die Fotografie innerhalb ihrer noch nicht so langen Geschichte einige Kämpfe auszufechten hatte. Während sie von der einen Seite als Angriff auf das „Originalkunstwerk“ verschrien war, lief ihr von anderer Seite der Film als das innovativere Medium den Rang ab. Mittlerweile will man die Fotografie bereits verabschiedet und das postfotografische Zeitalter eingeläutet haben. Was die Fotografie sein und gewesen sein könnte, ist die Frage, der innerhalb des Seminars nachgegangen wird. Zum einen werden dafür Strategien verschiedener Fotografen herangezogen, doch wird der Blick nicht nur darauf gelenkt, wie Fotografie praktiziert wurde, sondern auch darauf, wie sie im Laufe ihrer Geschichte gedacht wurde. Die Arbeit mit fotografiethoretischen Texten wie auch solchen, die auf verschiedene Weise mit Fotografien operieren, bildet daher den Schwerpunkt des Seminars.

**Zentrale Text sind u.a.:**

- Walter Benjamin: Kleine Geschichte der Photographie
- Rosalind Krauss: Die fotografischen Bedingungen des Surrealismus
- Salvador Dali: Die Fotografie, reine Schöpfung des Geistes
- Hans Blumenberg: Eine Begriffsgeschichte

- in Auszügen: Roland Barthes: Die helle Kammer, Philippe Dubois: Der fotografische Akt

### Als einführende Lektüre wird empfohlen:

- Theorie der Fotografie, hg. v. Wolfgang Kemp (Bd. 1-3) und Hubertus v. Amelunxen (Bd. 4), München 1999/2000; Kunstforum International, Bd. 171 (Der Gebrauch der Fotografie), 2004.



## 040330 Exkursion EMAF Osnabrück; Thema: Identität

S 2 23. - 27.4.2008

Lemke

Studiengang	Modul / Bereich
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>D</b> Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I.(Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	Erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Verbindliche Anmeldungen zur Exkursion bis 22.2.2008 per e-mail bei Dr.Inga.Lemke@t-online.de.

Das European Media Art Festival EMAF in Osnabrück gehört zu den bedeutendsten Foren internationaler Medienkunst. Jedes Jahr werden dort aktuelle Beiträge der Medienkunst in einem Kinoprogramm aus den Bereichen Experimental- und Kurzfilm, Musikvideo, neue Formen der Dokumentation und Narration sowie in Sonderprogrammen und Retrospektiven, in einer Medienkunst-Ausstellung und in Expanded-Cinema-Aktionen und -Projekten vorgestellt. Ergänzt wird das Programm durch das International Student Forum und einen Kongress, die die Möglichkeit zum Austausch zwischen künstlerischer Praxis, Ausbildung und wissenschaftlicher Reflexion bieten.

In diesem Jahr widmet sich das Festival dem Thema Identität. Mediale Standortbestimmungen und künstlerische Selbstdefinitionen, individuelle, soziale und globale Aspekte von Identität sollen hier vorgestellt und diskutiert werden.

Neben dem Festivalbesuch finden vor- und nachbereitende Sitzungen statt, in denen Organisation und Verlauf der Exkursion und inhaltliche Aspekte des Festivals besprochen werden.

Weitere Informationen zum Festival finden Sie unter [www.emaf.de](http://www.emaf.de).



041050 **Gegenwart und Zukunft des Musikfernsehens**

S 2 Di 9 - 11 H8.125 **Jacke**

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaft:

**D** Diplom:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

**Modul / Bereich**

Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

III.1 (Musik in den Medien)

Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 4 Medienwissenschaftler geöffnet.

Anmeldungen per E-Mail bis zum 28.03.08 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung „Gegenwart/Zukunft, Jacke“; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.

erste Semesterwoche

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



041130 **Identität und Image: Selbstvermarktung in der Popmusik**

S 2 Di 11 - 13 H7.312 **Jacke**

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaft:

**D** Diplom:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

**Modul / Bereich**

Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

III.1 (Musik in den Medien)

Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 4 Medienwissenschaftler geöffnet.

Anmeldungen per E-Mail bis zum 28.03.08 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung „Identität/Image, Jacke“; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.

erste Semesterwoche

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



041190 **Die Hamburger Schule und OWL: Regionalität im Urbanen**

S 2 Mi 9 - 11 folgt Ahlers

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaft:

**D** Diplom:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

**Modul / Bereich**

Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

III.1 (Musik in den Medien)

Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 5 Medienwissenschaftler geöffnet.

Anmeldungen per E-Mail bis zum 28.03.08 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung „Die Hamburger Schule, Ahlers“; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.

erste Semesterwoche

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Klappentext des 2007 von Dietrich Helms und Thomas Phleps herausgegebenen Bandes „Sound and the City“ (Transcript) heißt es: „Städte haben ihren individuellen Sound – einen Klang, der sich auch musikalisch darstellt. [...] Hier treffen Menschen mit den unterschiedlichsten ethnischen, sozialen und kulturellen Hintergründen sowie musikalischen Bedürfnissen und Fähigkeiten aufeinander. Aus dieser Konfrontation entstehen Musiken, in denen sich ihr Anderssein und ihre Identität manifestieren.“ Das Seminar wird seinen Fokus auf die musikalischen Besonderheiten und etwaige noch hörbare „ostwestfälische Wurzeln“ der Hauptprotagonisten der ersten und zweiten Hamburger Schule richten. Es werden die Begriffe Urbanität, Regionalität, Identität und Sound in ihrer wissenschaftlichen Diskussion erörtert.

In Kooperation mit einem medienpraktischen und einem germanistischen Seminar werden ausgewählte Arbeitsergebnisse in der Gestaltung einer Ausstellung zum Thema eingehen.

MA MEDIALE KULTUREN / HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

**5. Einführungen Hauptstudium**

(Angebot entfällt im SS 2008)

**6. Vorlesungen Hauptstudium**

**Kultur**



011020      **Hymnologie**  
 V 2              Mi              11 - 13                      W0.201      **Schroeter-Wittke**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Das Seminar ist auf eine Teilnehmerzahl von 120 Personen begrenzt.

Hymnologie ist die Wissenschaft vom Singen als einer Lebensäußerung des christlichen Glaubens. Neben den Fragen einer kulturwissenschaftlichen und theologischen Wahrnehmung des Singens, spielt die Frage nach der Geschichte des Liedes von der Bibel bis in Gegenwart ebenso eine Rolle wie die Frage nach den Möglichkeiten des Singens in der religionspädagogischen Praxis.





032310 **American Art and Architecture**

V 2 Mo 16 - 18

A 1

**Ribbat**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>D</b> Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis finden Sie unter <a href="http://www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/institut-fuer-anglistik-und-amerikanistik/">www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/ institut-fuer-anglistik-und-amerikanistik/</a>



035010 **Ringvorlesung:**  
**„Kulturwissenschaftler/Innen im Berufsleben“**

V 2 Mi 18 - 20

P5.201

**Meister /  
Rathgeber**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
<b>D</b> Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
<b>M</b> NF Magister:	III. (Medienpraxis)
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Begleitung/Vorbereitung/Erstellung eines Fragenkatalogs/Diskussionsleitung/Veranstaltungsdokumentation in Gruppen von ca. 5 Studierenden
Sonstiges:	Auch anrechenbar für den Optionalbereich des 2-Fach-Bachelors (Modul C)

Die Berufsfelder, in denen Personen mit einem kulturwissenschaftlichen Abschluss einmünden sind vielfältig. Diese reichen von Archivarbeit, Bildungsmanagement, Journalismus, Marktforschung, Medienberufe, Museumsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Referententätigkeit bis hin zum Verlagswesen.

In der Ringvorlesung werden Praktiker aus verschiedenen für Kulturwissenschaftler interessanten Berufsfeldern in einen Theorie-Praxis-Dialog mit den Studierenden treten. Die Gastvorträge bieten Einblick in Berufe, Einstiegsmöglichkeiten und Berufsperspektiven verschiedener Berufsfelder.

Es besteht die Möglichkeit, einen Teilnahmenachweis (2-3 ETCS) zu erwerben.

Eine Liste der vorgestellten Berufsfelder und der Gastredner wird zu Beginn des Semesters vorliegen.



035300 **Interdisziplinäre Aspekte der Computer- und Videospieforschung – eine theoretisch-thematische Einführung (Kultur-Ökonomie-Kommunikation-Technik)**

V 2 Do 11 - 13 E2.339 Müller-Lietzkow

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>I</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.2 (Visuelle Medien)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse,
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte), III. (Medienpraxis)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Teilnahmevoraussetzungen:	Die Vorlesung richtet sich an Studierende <b>ab dem 3. Semester</b> , ist aber nicht beschränkt. Regelmäßige Teilnahme an den Diskussionen wird dabei ebenso vorausgesetzt, wie auch die Bereitschaft sich „empirisch“ dem Thema durch Eigenerfahrungen zu stellen. Kurz- und Ko-Referate im Sinne der Spielepräsentation sind willkommen.

Digitale Spiele – so die gängige Vermutung – setzen inzwischen mehr um, als Filme an der Kinokasse und haben sich international zu einem gewaltigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktfaktor bei Medien entwickelt (allein in den USA schätzt man 80.000 AN direkt oder indirekt durch digitale Spiele). Durch EU-Beschluss im Dezember 2007 gelten diese inzwischen auch als Kulturgüter – wobei mancher wohl eher „Schund“ als „Kultur“ bei digitalen Spielen vermutet. Unabhängig davon haben sich digitale Spiele im Kanon der Medien innerhalb weniger Jahre (berücksichtigt man die Geschichte der Computer- und Videospiele seit 1972) stark etabliert. Die Industrie geht davon aus (und plant) bis 2012 das Marktvolumen zu verdoppeln um damit sogar die globale Musikindustrie aus einer Umsatzperspektive hinter sich zu lassen. Die Vorlesung greift diese Entwicklung auf und präsentiert Ihnen aus mehreren Perspektiven Grundlagen und aktuelle Forschungsergebnisse (auch zur berühmten „Killerspieldiskussion“). Zum einen werden Erkenntnisse aus den Kultur- und Sozialwissenschaften (mit einem kommunikations- und medienwissenschaftlichen Schwerpunkt) erörtert. Zum anderen sollen aktuelle ökonomische und technologische Fragestellungen bearbeitet werden. Die Vorlesung soll sich dabei interaktiv derart gestalten, als dass immer auch Zeit für Diskussionen sowie die Präsentation ausgewählter Spiele durch Kommilitonen innerhalb der einzelnen Veranstaltungen gegeben sein soll.

### **Basisliteratur (fett=Pflichtlektüre):**

- Castronova, E. (2005): Synthetic Worlds – The Business and Culture of Online Games, Chicago
- Demaria, R./ Wilson, J. L. (2004): High Score – the illustrated history of electronic games, 2nd edition, Emeryville
- Kent, S. L. (2001): The Ultimate History of Video Games – the story behind the craze that touched our lives and changed the world, New York
- **Kerr, A. (2006): The Business and Culture of Digital Games, London**
- Klimmt, C. (2005): Computerspielen als Handlung – Dimensionen und Determinanten des Erlebens interaktiver Unterhaltungsangebote, Köln
- **Kline, S./ Dyer-Witheford, N./ Peuter, G. de (2003): Digital Play – The Interaction of Technology, Culture, and Marketing**
- Ladas, M. (2002): Brutale Spiele(r)? – Wirkung und Nutzung von Gewalt in Computerspielen, Frankfurt a. M.
- **Müller-Lietzkow, J./ Bouncken, R. B./ Seufert, W. (2006): Gegenwart und Zukunft der Computer- und Videospieldindustrie in Deutschland, Dornach bei München**
- Natkin, S. (2006): Video Games & Interactive Media – A Glimpse at New Digital Entertainment, Wellesley Mass.
- Nohr, R. F./ Neitzel, B./ Bopp, M. (Hrsg., 2005): „See I´m real...“ Multidisziplinäre Zugänge zum Computerspiel am Beispiel von „Silent Hill“, Münster
- Poole, S. (2004): Trigger Happy – Videogames and the entertainment revolution
- Raessens, J./ Goldstein, J. (Hrsg., 2005): Handbook of Computer Game Studies, Cambridge
- **Rutter, J./ Bryce, J. (Hrsg., 2006): Understanding Digital Games, London**
- **Vorderer, P./ Bryant, J. (2006): Playing Video Games – Motives, Responses, and Consequences, Mawhaw und London**
- Wolf, M. J. P./ Perron, B. (Ed., 2003): The Video Game Theory Reader, New York

### **Hinweis:**

Eine erweiterte und (stark) aktualisierte Literaturliste wird zu Anfang des Semesters zum Download bereitgestellt.

### **Klausur:**

Die Klausur besteht aus 2 Teilen. Im ersten Teil gilt es kurze Wissensfragen zu beantworten. Diese Wissensfragen beziehen sich auf den Vorlesungsstoff sowie die Pflichtlektüre. Im zweiten Teil soll entweder ein Genre oder ggf. auch ein Subgenre analytisch hinterfragt werden. Dabei gilt es die Interdisziplinarität ebenso zu berücksichtigen, wie auch die in der Vorlesung vermittelten Grundlagen. Die Klausur dauert 60 Minuten und es werden 60 Punkte vergeben.

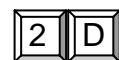
**Ökonomie**



**035360 Grundlagen des Medienrechts unter besonderer Berücksichtigung des Product Placement in Film und Rundfunk**

V 2	Blockveranstaltung:	E2.122	<b>Janssen</b>
	Mo 05.05.08	9-13:30	
	Mo 19.05.08	9-13:30	
	Mo 26.05.08	9-13:30	
	Mo 02.06.08	9-13:30	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
<b>D</b> Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum, Medienökonomie
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Das Seminar ist teilnahmebeschränkt. Anmeldung bis zum 21.04.08 per Mail an das Geschäftszimmer (medwiss@upb.de). Betreff: „Anmeldung Medienrecht; Name; Semester“. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail und Aushang zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist verbindlich, Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden. Bitte geben Sie in Ihrer Anmeldung auch an, ob Sie eine Hausarbeit schreiben möchten (Angabe nicht verbindlich). Zudem bitte sowohl den Teilnahmechein als auch die Hausarbeit im Prüfungssekretariat bei Frau Spork anmelden.
Veranstaltungsbeginn:	Mo, 05.05.08, 9h s.t.
Leistungsnachweis:	Die Bedingungen zum Erwerb des Teilnahmecheins werden in der ersten Sitzung festgelegt. Der Erwerb eines Leistungsnachweises bzw. der 5 ECTS erfolgt über eine Arbeit. Aus Kapazitätsgründen können maximal 20 Hausarbeiten bearbeitet werden.
ECTS:	5 (bei Hausarbeit), sonst Teilnahmechein



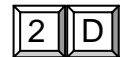
**W1472 Grundzüge der Statistik II**

V 4	Mo	7.30 - 9	Audimax	<b>Kraft</b>
	Mo	16 - 18	Audimax	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
<b>D</b> Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	5
Modulbereiche:	-
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

- Empirische Wirtschaftsforschung im Überblick
- Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Zufallsvariablen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen und deren Beschreibung
- Spezielle Wahrscheinlichkeitsverteilungen
- Grundlagen der Stichprobentheorie
- Grundlagen induktiver statistischer Methoden
- Schätztheorie: Punkt- und Intervallschätzer
- Testtheorie: Parameter-, Unabhängigkeits-, Anpassungstests
- Einfache Varianzanalyse



## W4081 **Interdisziplinäres Projekt**

V 4      Mi                      18 - 20                      A 5                      **Suhl**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Mündliche Mitarbeit 30% Präsentation 20% Abschlussbericht 20% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	-
Inhaltliche Voraussetzungen:	themenabhängig
Anmeldung:	Das Modul ist teilnehmerbeschränkt. Anmeldung über das Online-Anmeldesystem, sowie Kurzbewerbung (Lebenslauf, Notenbestätigung über bisher erbrachte Studienleistungen sowie - falls vorhanden - Name des Wunschprojektes) per E-Mail an Michael.Steinmann@wiwi.uni-paderborn.de. Bewerbungsschluss ist der 15. März 2008; die Benachrichtigung der erfolgreichen BewerberInnen erfolgt bis zum 1. April 2008, eine Zuordnung zum Wunschprojekt kann dabei nicht garantiert werden.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

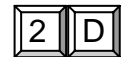
Am Projektseminar können fortgeschrittene Studierende aller Studiengänge der Fakultät Wiwi und aus anderen Fakultäten teilnehmen.

Die Projektthemen für das Sommersemester 2008 sind (vorläufige Auflistung):

- Absolventenjahrbuch 2008
- Erstellung eines Marketingplans für Erasmus Complete
- Produktion eines Video-Podcasts über die Universität Paderborn für zukünftige ausländische Studierende
- Erweiterung der Erasmus Complete Homepage, Stärkung der bottom-up Struktur der Seite
- ggf. Implementierung der Internationale Praktikumsbörse im Rahmen von Erasmus Complete
- [...]

Die Umsetzung geeigneter, eigener Projektidee ist nach Rücksprache ebenfalls möglich (Michael.Steinmann@wiwi.uni-paderborn.de).

**A BWL (Allgemeine BWL):**



**W1211 Grundzüge der BWL B**

V 7	Mo	16 - 18	C1	<b>Werner / Sureth</b>
	Mi (ab 16.04.)	7.30 - 9	Audimax	
	Do	17 - 20	Audimax	<b>Barton</b>

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
<b>D</b> Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur I 50% Abschlussklausur II
ECTS:	9
Modulbereiche:	W1211-01: Wirtschaftsprivatrecht (Barton, 4 SWS) W1211-02: Finanzierung (Schiller, 1SWS) W1211-03: Investition (Sureth, 1 SWS) W1211-04: Kosten- und Leistungsrechnung (Werner, 1 SWS)
Inhaltliche Voraussetzungen:	keine inhaltlichen Voraussetzungen
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

Das Modul ergänzt die Inhalte des Moduls Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A durch Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts sowie Beurteilung der Vorteilhaftigkeit unternehmerischer Entscheidungen. Neben den rechtlichen Grundlagen, die die Handlungsmöglichkeiten der Unternehmen beeinflussen, werden die Möglichkeiten der internen Erfolgsermittlung ebenso betrachtet wie die finanzwirtschaftlichen Handlungsalternativen zur Überwindung der Asymmetrie von Ein- und Auszahlungen sowie zur Abstimmung von Kapitalverwendung und Kapitalaufbringung.

**W1211-01:** In der Veranstaltung wird ein Überblick über die Grundlagen des Privatrechts gegeben und zwar: Vertragsrecht, Verbraucherschutz, Anfechtungsrecht, Leistungsstörungen, gesetzliche Schuldverhältnisse und die Grundzüge des Gesellschaftsrechts und des Handelsgesetzbuches.

**W1211-02:** Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Grundlagen der Finanzierung (Eigen- und Fremdfinanzierung, Außen- und Innenfinanzierung, Finanzierungssurrogate, Finanzplanung) aufgearbeitet. Die Kenntnis der Charakteristika verschiedener grundlegender Finanzierungsinstrumente ist Voraussetzung für ökonomisch fundierte Auswahl geeigneter Finanzierungsinstrumente zum Beispiel im Hinblick auf die Senkung von Kapitalkosten oder die Durchführung von Investitionen.

**W1211-03:** Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die wichtigsten Verfahren der Investitionsrechnung. Diese Methoden ermöglichen es in bestimmten Fällen, eine Beurteilung von unternehmerischen Handlungsalternativen vorzunehmen und ökonomisch fundierte Entscheidungen zu treffen.

**W1211-04:** Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. Diese ist Voraussetzung für die innerbetriebliche Erfolgsermittlung und Kalkulation. Sie bildet die Grundlage zur Beurteilung von unternehmerischen Handlungsalternativen.



**W2122 Marketingmanagement**

V 6	Di	11 - 13	H 1	<b>Rosenthal</b>
	Di	14 - 16	H 1	
	Di	16 - 18	H 1	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
<b>D</b> Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	60% Abschlussklausur 40% Projektarbeit / Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2122-01 Marketingkonzepte [05 2534] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2122-02 Marketing Planung [05 2502] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2122-03 Marketing-Projekt (wechselnde aktuelle Themen) [05 2517 + 05 2511] - 45 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 75 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student
Inhaltliche Voraussetzungen:	Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

Dieses Modul befasst sich mit der Genese des Marketing vom Marketing-Management-Konzept über Ansätze wie Social Marketing oder Generic Concept of Marketing bis zu aktuellen Marketingansätzen. Auf Basis dieser erweiterten Konzeption des Marketing soll ein Bezug zu den "allgemeinen" Anforderungen der BWL sowie den speziellen Anforderungen im Hinblick auf zunehmend global ausgerichtete Unternehmensaktivitäten hergestellt werden.

Marketing Planung rückt den Planungsprozess ins Zentrum des Interesses. Nach einer allgemeinen Einführung in die theoretischen Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Planung wird die Thematik anhand neuerer Aufsätze zu den marketingrelevanten Fragestellungen spezifiziert. Anschließend wird anhand von Fachtexten die Relevanz der Planungsinstrumente für praktische Fragestellungen erörtert. Praxisbeispiele und wissenschaftliche Diskussion geben einen Einblick in das spezifisch kommunikative Verständnis von Marketing-Planung.

Die Ziele des Moduls sollen unter anderem durch Lektüre und wissenschaftliche Diskussion ausgewählter Texte erreicht werden. Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und –studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.



**W2131 Organisation und Unternehmensführung**

V 4 Fr 9 - 13 C1 Frick

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
<b>D</b> Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	75% Abschlussklausur 25% Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	-
Inhaltliche Voraussetzungen:	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre W1111 Grundzüge der BWL A W1211 Grundzüge der BWL B (Statistik II und III)
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

**Teil I**

Vermittlung und Diskussion grundlegender theoretischer Konzepte (z.B. Interaktion, Institutionen, Anreize, Kooperation und Motivation) sowie zentraler Methoden und Instrumente der ökonomischen Organisationsforschung.

**Teil II**

Ausgangspunkt der Veranstaltung ist die Frage nach den Gründen für das Entstehen von Unternehmen und die Herausbildung bestimmter Unternehmenstypen oder -formen. In diesem Kontext werden wir im Wesentlichen über die Entstehung und Lösung des „Organisationsproblems“, die Organisation des Binnenbereiches der Unternehmung, Möglichkeiten und Grenzen der Reorganisation, die Organisation der zwischenbetrieblichen Beziehungen sowie die Organisation des Wettbewerbs und sonstiger für die Funktionsweise des „kapitalistischen“ Wirtschaftssystems erforderlicher Rahmenbedingungen sprechen.





W2132 **Freakonomics: Surprising effects of applied economics**

V 4 folgt folgt folgt **Frick**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	70% Hausarbeit 30% Präsentation
ECTS:	5
Modulbereiche:	-
Inhaltliche Voraussetzungen:	Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

Focusing on the recently published books by Levitt/Dubner (2005) and Häring/Storbeck (2007) this course demonstrates how effective (applied) economics and econometrics can be used in order to explain rational and sometimes even irrational human behaviour. Generally, we believe, that the economic approach is based on incentives and that it is not only relevant for explaining human behaviour and the performance of organizations, but that it has also been very fruitful to other areas of life, such as politics, marriages, religion music or even wine. Drawing from a pool of more than 99 articles that have been published in highly regarded journals, we select some of them and analyze -among others - whether beauty and size increase an individual's income and whether Rupert Murdoch has been responsible to bring the Bush administration into office. Moreover, we also investigate why people choke under pressure and why cash is the ultimate Christmas gift for your spouse.



**W2212 Internationale Unternehmensfinanzierung**

V 8	Mo	7.30 - 9	P7.203	<b>Werner</b>
	Di	18 - 20	G	<b>Schiller</b>
	Do	11 - 13	C1	<b>Schiller</b>

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	13% Übung 21% Zwischenklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2212-01: Internationale Unternehmensfinanzierung (Prof. Dr. Schiller) W2212-02: Übungen zur Internationalen Unternehmensfinanzierung (Mitarbeiter) W2212-03: Rechnungswesen und Kapitalmarkt (Prof. Dr. Werner)
Inhaltliche Voraussetzungen:	abgeschlossene Assessmentphase
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

**W2212-01:**

Analyse finanzwirtschaftlicher Entscheidungen auf der Basis verschiedener theoretischer Ansätze. Insbesondere werden Kapitalstrukturentscheidungen unter besonderer Berücksichtigung der Lebensphase der Unternehmung betrachtet. Die erarbeiteten Grundlagen werden um den Aspekt der Chancen/ Risiken internationaler Finanztransaktionen erweitert.

**W2212-02:**

Die theoretischen Lerninhalte werden anhand von Übungsaufgaben vertieft.

**W2212-03:**

Im Teilmodul "Rechnungslegung und Kapitalmarkt" wird auf die Informationsbedürfnisse von Investoren eingegangen. Im Vordergrund steht hier insbesondere die kapitalmarktorientierte Rechnungslegung.



**W2311 IT-gestütztes Controlling**

V	Di	14 - 16 (Praktikum)	H5.221	<b>Fischer</b>
	Mi	14 - 16 (Praktikum)	H5.221	
	Do	9 - 11	H5	
	Do	11 - 13	H6	
	Do	14 - 16 (Praktikum)	H5.231	

**Studiengang**

**D** Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Inhaltliche Voraussetzungen:

Sonstiges:

**Modul / Bereich**

Medienökonomie

erste Semesterwoche

30% Abschlussklausur

20% Abschlussklausur

20% Übung / Praktikum

30% Praktikum

10

2311-01 Internes Rechnungswesen (Vorlesung 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer)

2311-02 IT-orientiertes Konzerncontrolling (Vorlesung 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer)

2311-03a SAP R/3 CO-Systemeinführung (Praktikum 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer / Ihme) alternativ

2311-03b SAP BW-Systemeinführung (Praktikum 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer / Brandt)

Assessmentphase Wiwi/Winfo

Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <http://wiwi.upb.de>

Das Modul führt die Studierenden in Methoden- und Anwendungsfragen des internen Rechnungswesens und des Controllings bzw. konkurrierender Führungsansätze ein, die in internationalen Konzernen verbreitet sind. Studierende erwerben Kenntnisse über die Abläufe, Methoden und IT-Instrumente des strategischen, operativen und taktischen Controllings in internationalen Konzernen unterschiedlicher Branchen. Der praktische Teil des Moduls führt die Studierenden in das Arbeiten mit der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware SAP R/3 CO in Geschäftsvorfälle des internen Rechnungswesens ein. Denjenigen, die über SAP R/3 Kenntnisse verfügen, wird alternativ eine Einführung in SAP BW angeboten. Beide Softwaresysteme werden in den Vorlesungen in Fallstudien genutzt.



**W2313 E-Business**

V	Di	14 - 16 (1.Semesterhälfte)	H5.231	<b>Fischer</b>
	Mi	18 - 20	H 4	
	Do	14 - 16 (1.Semesterhälfte)	H5.231	
	Do	17 - 19	H5.221	

**Studiengang**

**D** Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Inhaltliche Voraussetzungen:

Sonstiges:

**Modul / Bereich**

Medienökonomie

erste Semesterwoche

40% Abschlussklausur

40% Projektarbeit

20% Praktikum

10

2313-01 Betriebliche Kommunikationssysteme und Kommunikationsmanagement (Vorlesung 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer)

2313-02 Projekt: Betriebliche Kommunikationssysteme und Kommunikationsmanagement (Projekt 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer / Spiekermann) (P)

2313-03 SAP BW-Systemeinführung (Praktikum 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer / Brandt) (P) - Präsentation(en)

W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik bzw.

W1321 Wirtschaftsinformatik A

W1331 Wirtschaftsinformatik B

Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <http://wiwi.upb.de>

**Forschungsmodul:**

Das Modul führt die Studierenden in methodische und inhaltliche Anwendungsfragen des betrieblichen und überbetrieblichen Kommunikationsmanagements ein. Studierende erwerben in einem IT- Projekt Kenntnisse der Kommunikationsabläufe und -techniken einer betrieblichen Standardsoftware (z. Zt. SAP R3 ). Um den wirtschaftlichen Erfolg einer Systemrealisierung beurteilen zu können, werden die Studenten mit den Grundlagen eines Data Warehouses vertraut gemacht (z. B. SAP BW).



**W2341 Entscheidungsunterstützungssysteme**

V 6	Di	11 - 13	B1	<b>Suhl /</b>
	Mi	7.30 - 9	P7.203	<b>Koberstein</b>
	Mi	9 - 11	P7.203	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	25% Übung 75% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	2341-01 Optimierungsmodelle und -software (V/Ü 30 Präsenzstunden); Dozent: Koberstein 2341-02 Business Intelligence (V/Ü 30 Präsenzstunden); Dozenten: Suhl, Mitarbeiter 2341-03 Übung/Projektarbeit zu EUS (100 Std.); Dozenten: Suhl, Koberstein
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler oder E3721 Mathematik I für Informatiker W1471 Statistik I W1472 Statistik II oder W1331 Wirtschaftsinformatik B W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik oder W1331 Wirtschaftsinformatik B W2301 Methoden der Wirtschaftsinformatik wird empfohlen
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

Das Modul vermittelt die wichtigsten Technologien der computerbasierten Entscheidungsunterstützung basierend auf Methoden des Operations Research. Studierende erwerben Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen in Unternehmen und Organisationen und werden somit in die Lage versetzt, geeignete Modellierungstechniken und Lösungsmethoden selbst auszuwählen und anzuwendenden sowie Software zur Analyse und Lösung der entwickelten Modelle zu nutzen. Insbesondere werden Kompetenzen im Bezug auf die Optimierung und Business Intelligence aufgebaut.



**W2345 Information Technology in Business**

V Mi 18 - 20 B 2 Suhl  
(Infoveranstaltung)

**Studiengang**

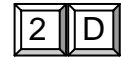
**Modul / Bereich**

<b>D</b> Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	60% Hausarbeit 30% Abschlussklausur 10% Mündliche Mitarbeit
ECTS:	5
Modulbereiche:	NEW Information as in January 2008: 2345-01 Decision Support and Expert Systems Systems (Visiting Prof. Madjid Tavana); intensive course; start on March 25, 2008, end on April 4 (examinations or presentations in the week April 7-11). Notice: For students who have NOT taken the module W2342: Preparatory lectures for 2345-02 before July 9. The schedule will be fixed during Prof. Tavana's course. 2345-02 Management Information Systems (Visiting Prof. Hee-Dong Yang, EWHA Woman's University, Seoul, Korea); intensive course scheduled for July 9-20, 2008, in the afternoon
Inhaltliche Voraussetzungen:	Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

The module addresses recent developments in technology (especially IT and communication technology) and their use in business applications. Usually the module is provided in English by visiting professors.

NEW Information for Summer 2008 (as in January 2008!!):

Prof. Krumwiede had to cancel his stay in Paderborn because of reasons that he cannot influence. Thus the course will encompass only two parts: 2345-01, and 2345-02.



W2851 / **Arbeits- und Personalpsychologie**  
023160

V 2          Do                          9 - 11                                  C 1                          **Schaper**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	<u>Scheinerwerb</u> Ein Leistungsnachweis kann durch Mitarbeit bei einem Gruppenreferat und dessen schriftlicher Ausarbeitung erworben werden. Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises sind kontinuierliche Teilnahme und die Anfertigung einer Reflexion zu ausgewählten Themen des Seminars erforderlich.
	25% Abschlussklausur-1 25% Hausarbeit 25% Abschlussklausur-2 25% Hausarbeit
ECTS:	5
Modulbereiche:	2851-01 Einführung in die Organisationspsychologie (Vorlesung) Dozent: Schaper (SS) 2851-02 Übung zur Arbeits- und Organisationspsychologie (Übung) Dozent: Schaper/Hochholdinginger (SS)
Inhaltliche Voraussetzungen:	Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

Die Vorlesung 2851-01 (Arbeits- und Personalpsychologie) führt in die Gebiete der Arbeits- und Personalpsychologie ein. Es umfasst die Themengebiete Modelle des Arbeitshandelns, Arbeitsmotivation und –zufriedenheit, Arbeitsbelastung und Stress, Arbeitsanalyse und –gestaltung, Telearbeit und Dienstleistungstätigkeiten. Die personalpsychologischen Themenbereiche beziehen sich auf folgende Inhalte: Personalauswahl, Mitarbeiterbeurteilung, Personalentwicklung und Gesundheitsförderung. Zu den behandelten Fragestellungen und Forschungsgegenständen der Arbeits- und Personalpsychologie werden Anwendungsbeispiele vorgestellt.

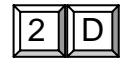
Vertieft werden im Rahmen dieses Moduls durch ein Seminar (2851-02) vor allem Grundlagen und Methoden der Personalauswahl (z.B. Einstellungsinterviews und Assessment Center) und der Personalbeurteilung (z.B. herkömmliche Formen der Mitarbeiterbeurteilung, Selbst-Assessments, Beurteilungsgespräche, 360-Grad-Beurteilungen). Die genannten Verfahrenstypen werden bezüglich ihrer konzeptionellen Grundlagen vorgestellt und anhand von beispielhaften Demonstrationen oder Übungen veranschaulicht.

Eine Anmeldung ist über die Modulanmeldung (K2852) der Wirtschaftswissenschaften für alle Wirtschaftswissenschaftler erforderlich. Andere Studiengänge müssen sich über das AzuV-System anmelden.

Folien und weitere Materialien stehen in koaLA bereit.

## Literatur:

- Frieling, E. & Sonntag, Kh. (1999). Lehrbuch Arbeitspsychologie, 2.Aufl. Bern: Huber.
- Nerdinger, F.W., Blickle, G. & Schaper, N. (2008). Lehrbuch Arbeits- und Organisationspsychologie. Heidelberg: Springer.
- Schuler, H. (2001). Lehrbuch der Personalpsychologie. Göttingen: Hogrefe.
- Schuler, H. (2003). Lehrbuch Organisationspsychologie, 2.Aufl. Bern: Huber.
- Weitere Literaturangaben sind dem eSeminarapparat zu entnehmen.



## W2852 / Organisationspsychologie 023010

V 2          Di                          11 - 13                          A1                          **Schaper**

### Studiengang

**2** MA Mediale Kulturen:

**D** Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

### Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Medienökonomie

erste Semesterwoche

Scheinerwerb:

Leistungsnachweis:

- Teilnahme an abschließender Klausur zur Vorlesung

Termin: 25.07.06, 11:00 – 12:30 Uhr

Teilnahmenachweis:

- Schreiben einer Reflexion zur Vorlesung (5 Seiten)

(3 ausgewählte Themen der Vorlesung, Nutzen für Studium und Beruf, Bewertung der Veranstaltung)

50% Hausarbeit

50% Abschlussarbeit

ECTS:

5

Modulbereiche:

2852-01 Einführung in die Organisationspsychologie (Vorlesung) Dozent:

Schaper (SS)

2852-02 Übung zur Arbeits- und Organisationspsychologie (Übung) Dozent:

Schaper/Hochholdinger (SS)

Inhaltliche Voraussetzungen:

Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.

Sonstiges:

Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <http://wiwi.upb.de>

Die Veranstaltung 2852-01 (Organisationspsychologie - jeweils im Sommersemester) führt in das Gebiet der Organisationspsychologie ein. Es umfasst folgende Themengebiete: Grundkonzepte der Organisation, Theorien der Organisationspsychologie, Konstrukte des organisationalen Verhaltens (Fluktuation, Absentismus, kontraproduktives Verhalten, organisationale Identifikation, organisationales Commitment, Extra-Rollen-Verhalten), Methoden der Organisationsdiagnose, Teamklimadiagnose und Teamentwicklung, Führung von Mitarbeitern, Förderung von Innovations- und Change Management Prozessen. Die genannten Themen werden sowohl hinsichtlich ihrer theoretischen Fundierung als auch in Bezug auf Methoden zur Erfassung und Ansätze zur Intervention bzw. Gestaltung im Betrieb vorgestellt und diskutiert.

In einem Fallstudienseminar (2852-02) werden die in der Vorlesung behandelten organisationspsychologischen Konzepte in praxis- und anwendungsbezogener Form vertieft.



Im Zentrum steht dabei ein konkretes und authentisches betriebliches Szenario zur betrieblichen Umstrukturierung. Anhand konkreter Fallstudien, die sich aus diesem Szenario ableiten (z.B. zur Auswahl neuer Mitarbeiter oder zur Teamentwicklung im Rahmen der neuen Strukturen), sollen Konzepte für die Lösung spezifischer personalrelevanter Fragen in handlungsorientierter Form erarbeitet werden.

Eine Anmeldung ist über die Modulanmeldung (K2852) der Wirtschaftswissenschaften für alle Wirtschaftswissenschaftler erforderlich. Andere Studiengänge müssen sich über das AzuV-System anmelden.

Folien und weitere Materialien stehen in koaLA bereit.

**Literatur:**

- Nerdinger, F.W., Blickle, G. & Schaper, N. (2008). Lehrbuch Arbeits- und Organisationspsychologie. Heidelberg: Springer.
- Schuler, H. (2003). Lehrbuch Organisationspsychologie, 2.Aufl. Bern: Huber.
- Weitere Literaturangaben sind dem eSeminarapparat zu entnehmen.



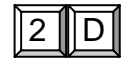
**W4141 Human Resource Management**

V 6	Mo	18 - 20	G	<b>Schneider</b>
	Di	16 - 18	C 1	
	Mi	7.30 - 9	G	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
<b>D</b> Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Zwischenklausur-1 40% Abschlussklausur 20% Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	4141-01 Basic Concepts (L/E 30 hrs of presence; self-study and project work 70 hrs); lecturers: Schneider, Warneke 4141-02 Empirical Personnel Research (L/E 30 hrs of presence; project work 70 hrs); lecturer: Schneider 4141-03 Advanced Topics (L/E 30 hrs of presence; project work 70 hrs); lecturers: Schneider, Schulze-Bentrop
Inhaltliche Voraussetzungen:	Module Human Resource Management (in the Bachelorstudy Course) or adequate achievements
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

In this module students are enabled to address strategic issues of Human Resource Management (HRM) and to set up research designs in strategic HRM. Theories grounded in Economics and in Organizational Behaviour are applied. In Part 01, which is based on selected chapters from Baron/Kreps (1999), key concepts will be introduced: complete and incomplete contracts, psychological contracts, participation, internal labour markets, and commitment. In Part 02, competencies in empirical HR research will be conveyed. Important empirical approaches using regression analysis will be discussed. Apart from theory and method, practical competencies in regression analysis with STATA will be acquired. Here,

most readings assignment will be from Dougherty (2002). In Part 03 (in English language), students analyze advanced topics and present their results in a term paper.



## W4142 **Gesund und sicher führen**

V 2 Mo 16 - 18 folgt **Ohlendorf**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Seminarreferat 33% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	01 Gesund und sicher führen (Vorlesung, 32 Präsenzstunden), (Übung, 16 Präsenzstunden, 32 Vorarbeitungsstunden) 03 Gesund und sicher führen (Projektarbeit, 40 Präsenzstunden) 03 Seminararbeit (80 Stunden), Literaturarbeit und Prüfungsvorbereitung (80 Stunden)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W2151 Personal- und Organisationsentwicklung Medama (Prof. Dr. Ohlendorf)
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragen des Gesundheitsschutzes und des Arbeitsschutzes als Führungsaufgabe erörtert.

### **Wesentliche Bestandteile sind**

- die Erarbeitung von Führungsaufgaben
- der gesetzliche und versicherungsrechtliche Rahmen
- die Erkennung und Einbindung Beteiligter am Arbeits- und Gesundheitsschutz
- die Arbeitsorganisation
- die innerbetriebliche Kommunikation.

### **Ziele sind**

- Senkung der Arbeitsunfallzahlen
- Senkung des Krankenstandes
- Verbesserung der Problemerkennungsmöglichkeiten
- Erhöhung der Problemlösungswilligkeit
- Erhöhung der Problemlösungsfähigkeit.

### **Arbeitsgrundlagen und -methoden sind**

- die Gefährdungs- und Belastungsanalyse
- die Arbeitsunfallanalyse
- die Krankenbestandsanalyse
- betriebliche Gesundheitsförderung.

In der Anwendungsphase wird anhand von praktischen Beispielen das Wissen vertieft, die Durchführung geübt und die Handlungsfähigkeit hergestellt. Die Studierenden erwerben unmittelbare berufliche Führungskompetenz.



**W4241 Methoden im Controlling**

V 6	Di	9 - 11	C 2	<b>Werner</b>
	Di	11 - 13	C 2	<b>Betz</b>
	Mi	14 - 16	P6.201	<b>Werner</b>

**Studiengang**

**2** MA Mediale Kulturen:

**D** Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Inhaltliche Voraussetzungen:

Sonstiges:

**Modul / Bereich**

Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)

Medienökonomie

erste Semesterwoche

33% Abschlussklausur

33% Abschlussklausur

33% Abschlussklausur

10

4241-01 Kosten- und Investitionscontrolling (Vorlesung 30 Präsenzstunden, Dozent: Betz)

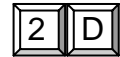
4241-02 Internes Rechnungswesen (Vorlesung bzw. Kolloquium, 30 Präsenzstunden, Dozent: Werner)

4241-03 Vertiefung Controlling (Vorlesung bzw. Kolloquium, 30 Präsenzstunden, Dozent: Werner)

Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.

Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <http://wiwi.upb.de>

Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen im internen Rechnungswesen. Im Teilmodul Internes Rechnungswesen werden die Grundlagen der internen Unternehmenssteuerung behandelt. Die Vertiefungsveranstaltung ergänzt das Grundlagenmodul um aktuelle Entwicklungen im internen Rechnungswesen und praktische Anwendung der Grundlagen.



**W4251 Logistikmanagement**

V 6	Mo	9 - 13	C 1	<b>Betz</b>
	Mi	9 - 11	C 1	<b>Betz</b>

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4251-01 Strategisches Logistikmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W4251-02 Taktisches Logistikmanagement, Betz -V/Ü: 30 Präsenzstunden W4251-03 Operatives Logistikmanagement, Betz -V/Ü: 30 Präsenzstunden
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler bzw. Mathematik I (Wirtschaftsingenieure: Maschinenbau) bzw. Höhere Mathematik A (Wirtschaftsingenieure: Elektrotechnik) W2251 Produktionsmanagement W1111 Grundzüge der BWL A W1471 Grundzüge der Statistik I W1211 Grundzüge der BWL B
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

Gegenstand des Moduls sind ausgewählte Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Logistikmanagements. Auf den Gebieten der strategischen Beschaffungs-, Produktions- und Absatzlogistik werden schwerpunktmäßig Probleme der betrieblichen Standortplanung behandelt, während im Rahmen des taktischen Logistikmanagements Probleme der Materiallogistik im Vordergrund des Interesses stehen. Im Bereich des operativen Logistikmanagements werden kurzfristige Planungsprobleme in der Lagerhaltung und im Transportwesen erörtert.



**W4311 Kommunikationsmanagement**

V 6	Mi	18 - 20	H 7	<b>Fischer</b>
	Do	17 - 19	H5.221	<b>Fischer / Spiekermann</b>
	Fr	14 - 16	H 4	<b>Fischer</b>

**Studiengang**

**2** MA Mediale Kulturen:

**D** Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Inhaltliche Voraussetzungen:

Sonstiges:

**Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Medienökonomie

erste Semesterwoche

30% Abschlussklausur

30% Projektarbeit

40% Seminarreferat

10

4311-01 Betriebliche Kommunikationssysteme und Kommunikationsmanagement (Vorlesung 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer)

4311-02 Projekt: Betriebliche Kommunikationssysteme und Kommunikationsmanagement (Projekt 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer / Spiekermann) (P)

4311-03 Seminar: Forschungsfragen des Kommunikationsmanagements (Seminar 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer) (P)

Bachelor Wirtschaftsinformatik bzw. Wirtschaftswissenschaften bzw. Informatik)

Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <http://wiwi.upb.de>

**Forschungsmodul:**

Das Modul führt die Studierenden in methodische und inhaltliche Forschungsfragen des betrieblichen und überbetrieblichen Kommunikationsmanagements ein. In einem IT-bezogenen Projekt werden die Forschungsfragen anhand einer Standardsoftware (z. Zt. SAP R/3) organisatorisch und technisch präzisiert. Diese Kenntnisse werden in einer Kommunikationsarchitektur so generalisiert, dass die Studierenden Forschungsfelder identifizieren und die dort zu lösenden Forschungsfragen analysieren und nach Relevanz und Komplexität klassifizieren können. Im Seminar werden ausgewählte Forschungsfelder in Arbeitsgruppen in einem Meilensteinablauf eigenständig bearbeitet.



W4343 **Management von Reorganisations- und IT-Projekten**

V 2      Di                      14 - 16                      C 2                      **Groening,  
Toschläger,  
Kassanake**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
<b>D</b> Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	5
Modulbereiche:	4343-01 Management von IT-Projekten (V/Ü 30 Präsenzstunden); Toschläger, Groening, Kassanake
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1321 und W1331 (Wirtschaftsinformatik A und B) oder W1311
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

Das Ziel des Moduls besteht darin, den Studierenden anwendungsbezogenes Wissen zu vermitteln, das sie für das erfolgreiche Management und die Abwicklung von IT-Projekten benötigen. Beim Management von IT-Projekten handelt es sich um eine Domäne, die neben der Stützung auf wissenschaftlich fundierte Methoden in erster Linie auf Erfahrungswissen und pragmatische Handlungsmuster zurückgreift. Um diesem Sachverhalt gerecht zu werden, wird in der Veranstaltung konsequent theoretisch fundiertes Wissen zu praktischen Problemen in IT-Projekten in Beziehung gesetzt.

In einem Vorlesungsblock von 30 Stunden die Grundlagen vermittelt und anhand von Fallstudien diskutiert.



**W4345 Advanced Information Technology in Business**

Projekt Mi 18 - 20 B2 Suhl

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	60% home assignment 30% final written exam 10% oral participation
ECTS:	5
Modulbereiche:	NEW Information as in January 2008: 4345-01 Decision Support and Expert Systems Systems (Visiting Prof. Madjid Tavana); intensive course; start on March 25, 2008, end on April 4 (examinations or presentations in the week April 7-11). Notice: For students who have NOT taken the module W4342: Preparatory lectures for 42345-02 before July 9. The schedule will be fixed during Prof. Tavana's course. 4345-02 Management Information Systems (Visiting Prof. Hee-Dong Yang, EWHA Woman's University, Seoul, Korea); intensive course scheduled for July 9-20, 2008, in the afternoon
Inhaltliche Voraussetzungen:	keine inhaltlichen Voraussetzungen
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

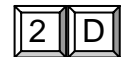
The module addresses recent developments in technology (especially IT and communication technology) and their use in business applications. Usually the module is provided in English by visiting professors.

The module addresses recent developments in technology (especially IT and communication technology) and their use in business applications. Usually the module is provided in English by visiting professors.

NEW Information for Summer 2008 (as in January 2008!!):

Prof. Krumwiede had to cancel his stay in Paderborn because of reasons that he cannot influence. Thus the course will encompass only two parts: 4345-01, and 4345-02.

Master students are required to write a research oriented paper on a relevant topic.



**W4347 Operations Research B**

V 4 Mo 11 - 13 H 7 **Kliwer**  
 Mi 11 - 13 B 1

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	35% Zwischenklausur 35% Abschlussklausur 30% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	4347-01 Netzwerkmodelle und Algorithmen (V/Ü ~30 Präsenzstunden); Dozent: Kliwer 4347-02 Meta-Heuristiken (V/Ü ~30 Präsenzstunden); Dozent: Kliwer, Bunte 4347-03 Projekt Meta-Heuristiken in Transport und Verkehr (~90 Std.); Dozent: Kliwer und Mitarbeiter
Inhaltliche Voraussetzungen:	Kenntnisse aus der Vorlesung "Grundlagen von Optimierungssystemen" werden vorausgesetzt; Programmiergrundlagen empfehlenswert
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

Das Modul vermittelt die fortgeschrittene Methoden, Techniken und Anwendungen des Operations Research basierend auf Netzwerkmodellen/-algorithmen und Metaheuristiken. Im praktischen Teil erwerben Studierende Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen und werden somit in die Lage versetzt, geeignete Lösungsmethoden selbst auszuwählen und anzuwenden sowie Software zur Analyse und Lösung der entwickelten Modelle zu erstellen.



**W4348 IT-Consulting**

V 4 Di, 25.03.08, 16 - 18 B 2 **Groening /**  
 (Infoveranstaltung) **Toschläger /**  
 05.09. - 03.10.08 (Block) **Kassanke**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	25.03.08
Leistungsnachweis:	100% Projektarbeit
ECTS:	5
Modulbereiche:	4348-01 Projekt IT-Consulting (Projekt 150 Std.); Toschläger, Groening, Kassanke
Inhaltliche Voraussetzungen:	W4343 Management von Reorganisations- und IT-Projekten W1321 und W1331 (Wirtschaftsinformatik A und B) oder W1311
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>



Im Modul wird nach strukturierter Vorgehensweise ein Praxisprojekt im Bereich IT-Consulting durchgeführt. Das Ziel des Moduls besteht darin, den Studierenden anwendungsbezogenes Wissen zu vermitteln, das sie für das erfolgreiche Management und die Abwicklung von IT-Projekten benötigen. Beim Management von IT-Projekten handelt es sich um eine Domäne, die neben der Stützung auf wissenschaftlich fundierte Methoden in erster Linie auf Erfahrungswissen und pragmatische Handlungsmuster zurückgreift. Um diesem Sachverhalt gerecht zu werden, wird in der Veranstaltung konsequent theoretisch fundiertes Wissen im Rahmen von praktischen Problemen in IT-Projekten angewandt.

Das Modul besteht aus einem Praxisprojekt als eine vierwöchige Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit. In Zusammenarbeit mit einem Praxispartner wird eine Problemstellung bearbeitet, die sowohl organisatorische, als auch informationstechnische Aspekte beinhaltet. Haupttätigkeiten: Ist-Analyse, Organisatorisches Lösungskonzept, Untersuchung der am Markt verfügbaren Standardsoftware, ggf. Rapid-Prototyping, Abschlusspräsentation und Erstellung eines Abschlussberichtes. Wegen einer beschränkten Teilnehmerzahl ist eine schriftliche Bewerbung notwendig, bitte beachten Sie die Aushänge.



### W4602 **Unternehmensrecht**

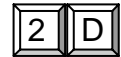
V 6	Mi	11 - 13	H 2	<b>Barton</b>
	Do	14 - 16	H 3	
	Fr	7.30 - 9	H 3	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Seminarreferat 40% Präsentation 30% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W 4602-01 Seminar Gesellschaftsrecht (Prof. Barton) W 4602-02 Wirtschaftsstrafrecht (Prof. Barton) W 4602-03 Verantwortlichkeit von Geschäftsorganen (Prof. Barton)
Inhaltliche Voraussetzungen:	Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

Im Rahmen des Seminars Gesellschaftsrecht werden die Grundstrukturen der Personen- bzw. Kapitalgesellschaften; insbesondere deren Gründungsvoraussetzungen, behandelt. Dargestellt werden insbesondere im Zusammenhang mit den Personengesellschaften auch erbrechtliche Fragen, ferner Fragestellungen im Rahmen der Unternehmensnachfolge. Bei den Kapitalgesellschaften bilden zudem die Haftungsfragen der Geschäftsführung bei der GmbH bzw. die Verantwortlichkeit von Vorständen und Aufsichtsräten einen Schwerpunkt.

Wie die Praxis zeigt, kann ökonomisch relevantes Handeln die Grenzen strafrechtlich sanktionierter Verbote bzw. Gebote überschreiten. Der Vorwurf strafrechtlicher Untreue, des Betruges bzw. weiterer Delikte steht dabei im Raum. Zudem finden sich Straftatbestände im Bereich des Umweltrechts, des Gesellschaftsrechts bzw. in einer Vielzahl anderer Wirtschaftsbereiche wieder. Die Vorlesung zum Wirtschaftsstrafrecht soll zunächst einmal

mit den Grundzügen des Strafrechts vertraut machen, ebenfalls mit den prozessualen Regelungen des Strafverfahrensrechts.



**W4603 Internationales Wirtschaftsrecht**

V 6	Do	11 - 13	B 1	<b>Krimphove</b>
	Do	16 - 18	B 1	
	Fr	9 - 11	B 1	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
<b>D</b> Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Seminarreferat 30% Projektarbeit 30% Mündliche Prüfung
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4603-01 Internationales/ Europäisches Wirtschafts- und Handelsrecht, W4603-02 Internationale / Europäische Streitentscheidungen, (Blockveranstaltung) W4603-03 Literaturzirkel
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B W2604 Europäisches/ Internationales Recht
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a> W4603-02 findet als Blockveranstaltung (3-4 Tage) im europäischen Ausland statt. Eine umgehende Anmeldung ist hierzu, gesondert beim Lehrstuhl, zwingend erforderlich.

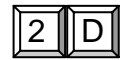
Die internationalen Wirtschaftsbeziehungen nehmen mit der Verflechtung der Märkte und der Globalisierung mehr und mehr zu. Das Modul "Internationales Wirtschaftsrecht" stellt die juristischen Rahmenbedingungen internationaler Wirtschaftstätigkeit dar und beschreibt die Chancen und Risiken grenzüberschreitender Wirtschaftstätigkeit. Dabei spricht das Modul nicht nur die Bereiche des internationalen Warenaustausches an (siehe: GATT). Es beschäftigt sich weiter mit dem Austausch von Dienstleistungen, insbesondere dem internationalen Transportrecht und dem Handel von Rechten des "geistigen Eigentums" (TRIPP). Ferner erläutert das Modul "Internationales Wirtschaftsrecht" die Reglementierung von Marktmacht an Hand des internationalen/ europäischen Kartellrechts. Anliegen des Moduls "Internationales Wirtschaftsrecht" ist die Frage nach der Anwendung von Supranationalen und jeweiligen nationalen Recht, sowie internationalen Handelsbräuchen. Hier strebt das Modul "Internationales Wirtschaftsrecht" eine vertiefte Einführung der Studenten in das Internationale Privatrecht (IPR) an. Das Modul "Internationales Wirtschaftsrecht" erörtert vertieft die in der Praxis relevante Möglichkeit, Streitfälle des internationalen Rechts nicht nur vor internationalen Gerichten zu betreiben, sondern auch vor internationalen Schiedsgerichten durchzusetzen.

Die Studierenden erkennen die wirtschaftswissenschaftliche/ ökonomische Bedeutung des internationalen Wirtschaftsrechts für die vertragliche Gestaltung grenzüberschreitender Wirtschaftsbeziehungen. Sie entscheiden, welche Rechtsbedingungen im Einzelfall zur Beurteilung eines konkreten Sachverhaltes heranzuziehen sind und werden befähigt in jedem internationalen Einzelfall eine sachgerechte Rechtswahl vorzunehmen. Die Studenten machen sich vertraut mit den wettbewerbsrechtlichen Bedingungen internationaler Geschäftstätigkeit

undf der Behandlung von Marktmacht und deren Beurteilung nach den Regeln des GATT und des TRIPP sowie nach den internationalen kartellrechtlichen Vorschriften.

In Fallgruppengesprächen, Sachverhaltsstudien, Vorträgen und in projektbezogenen Arbeiten und Übungen erwerben die Studenten die rechtswissenschaftlichen Fähigkeiten zur Entwicklung eigenständiger Entscheidung und praxisnahe Handlungskompetenz. In einem eigenständig angebotenen "Literaturzirkel" werten die Teilnehmer eigenverantwortlich aktuelle Literatur und Entscheidungen des internationalen/ europäischen Wirtschaftsrechts aus und präsentieren deren Bedeutung im Forum.

**A VWL (Allgemeine VWL):**



**W2421 Multinational Firm**

V 6	Do	9 - 11	G	<b>Gilroy</b>
	Do	11 - 13	G	
	Fr	11 - 13	Audimax	

**Studiengang**

**2** MA Mediale Kulturen:

**D** Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

**Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Medienökonomie

erste Semesterwoche

100% Abschlussklausur

10

W2421-1 Theory of the Multinational Enterprise (V, 26 Präsenzstunden);

Dozent: Gilroy

W2421-2 Multinational Finance (V/Ü, 26 Präsenzstunden); Dozent: Gilroy, Lukas

W2421-3 International Labour Market Problems (V, 26 Präsenzstunden);

Dozent: Brandes

Alle drei sind zu belegen

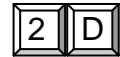
Inhaltliche Voraussetzungen:

E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I

Sonstiges:

Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <http://wiwi.upb.de>

Seit den siebziger Jahren hat es bei den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entscheidende Veränderungen gegeben. Die weltwirtschaftliche Interdependenz wandelt sich zunehmend von einer handels- zu einer produktionsorientierten Verflechtung. Multinationale Unternehmungen spielen mit ihren hohen Direktinvestitionen in anderen Ländern in der Weltwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Diese Aspekte haben die Bedingungen der internationalen Arbeitsteilung maßgeblich beeinflusst und verändert. Das Modul hat zum Ziel, die Studierenden mit den Gründen, Strategien und ökonomischen Rahmenbedingungen internationaler Unternehmenstätigkeit sowie dem daraus resultierenden Wandel auf finanz- sowie unternehmensinternen und externen Arbeitsmärkten vertraut zu machen.



**W2433 Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik**

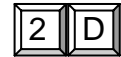
V 6	Mo	14 - 16	B 2	<b>Eggert</b>
	Mi (Übung)	7.30 - 9	B 1	
	Mi	9 - 11	B 1	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
<b>D</b> Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Zwischenklausur 50% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2433-1: Grundlagen der Wirtschaftspolitik (V, 5 ECTS) W2433-2: Ökonomie des Sozialstaats (V, 5 ECTS)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

In der heutigen Zeit kann nahezu keine politische Entscheidung mehr ohne ein vertieftes Wissen fundamentaler ökonomischer Prinzipien bewertet werden, da alle politischen Maßnahmen Anreiz- und Budgetwirkungen haben. Vorrangiges Ziel dieses Moduls ist es daher, den Teilnehmern ein Verständnis für die Rolle des Staates im Wirtschaftsgeschehen, für staatliche Entscheidungsprozesse sowie für grundlegende Effizienz- und Verteilungsfragen zu vermitteln. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf den Bereich der Sozialpolitik gelegt.

Die Inhalte der Vorlesung „Grundzüge der Wirtschaftspolitik“ reichen von wohlfahrtstheoretischen Ansätzen zur Rechtfertigung staatlicher Aktivität im Wirtschaftskreislauf bis hin zu politökonomischen Erklärungen staatlicher Eingriffe. Die dabei erworbenen Kenntnisse dienen dann in der Vorlesung „Ökonomie des Sozialstaats“ als Grundlage, um zu verstehen, warum der Staat gerade im sozialen Bereich einen besonders starken Einfluss ausübt.

Zu den Themen, die in diesem Modul behandelt werden, zählen u.a. Markt- und Staatsversagen, Gerechtigkeitstheorien, Eigentumsrechte, Wahlverfahren und das Verhalten politischer Akteure, Lobbyismus und Rent-Seeking, Umverteilung, Sozialversicherungen (Rente, Gesundheit, Arbeitslosigkeit), Armut und Ungleichheit.



**W4412 Global Growth and Development - Perspectives of Global Regions**

V 4      Di                      9 - 13                              C5.206                      Gries

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
<b>D</b> Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	10% Projektarbeit / Projektmeilenstein-1 / Präsentation 40% Zwischenklausur 50% Projektarbeit / Hausarbeit / Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4412-1 Project 1 W4412-2 Lecture on growth and development theory W4412-3 Lecture on empirical methods W4412-4 Project 2
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I W1472 Grundzüge der Statistik II W4478 Ökonometrie BA Economics and Business or equivalent
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

The course gives an overview of modern growth and development economics. Starting with empirical facts of growth and development, several approaches of growth and development are introduced. Apart from the mechanics of traditional and recent growth theory the main challenges of development are discussed and analysed. Especially the issue of openness and growth and development is in the focus of the discussion.

The students are introduced to empirical methods and apply them on economic questions.



**W4421 International Economics**

V 4	Di	9 - 11	H 6	<b>Gilroy Lukas / Gilroy / Brandes</b>
	Do	7.30 - 9	H 3	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	67% Abschlussklausur 33% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	4421-1 Advanced International Economics (V/Ü, 26 Präsenzstunden); Dozent: Lukas 4421-2 Advanced International Labour Economics (V/Ü, 26 Präsenzstunden); Dozent: Brandes 4421-3 International Economic Policy, (Einführungsveranstaltungen sowie Blockveranstaltung, 26 Präsenzstunden); Dozent: Brandes, Gilroy, Lukas
Inhaltliche Voraussetzungen:	W2474 Einführung in die Ökonometrie Mindestens eines der Module von Prof. Gilroy aus dem Bachelor-Programm: W2421 Multinational Firm oder W4211 International Economics
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>

Dieses Modul baut auf den BA-Modulen International Economics und Multinational Firm auf. Es führt die dort aufgeführten Sachgebiete auf einem fortgeschrittenen Niveau weiter und fügt neue hinzu. Zentrales Lernziel ist es, die Interdependenz der Märkte für Investitionen, Finanzen, Güter und Arbeit einsichtig zu machen, um damit die Chancen, aber auch die Grenzen, internationaler Wirtschaftspolitik klarer hervortreten zu lassen. Gibt es, und wenn ja, welche, standortpolitische Optionen? Wie sollte eine adäquate Migrationspolitik aussehen? Welchen Beitrag kann die internationale Wirtschaftspolitik zu einer weltweit effizienteren, aber auch gerechteren, d.h. konfliktreduzierenden, Organisation der internationalen Wirtschaftsbeziehungen leisten?

**Informatik**



175200 **Grundlagen der Programmierung II**

V 2/Ü 1	Mo	9 - 11	G	<b>Böttcher</b>
	Di	14 - 16	G	
ZÜ 1	Di	13 - 14	G	

**Studiengang**

<b>D</b> Diplom:	Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik

**Modul / Bereich**

**Die Studierenden sollen**

- die Programmentwicklung in Java von Grund auf erlernen.
- lernen, Sprachkonstrukte sinnvoll und mit Verständnis anzuwenden.
- grundlegende Konzepte der objektorientierten Programmierung verstehen und anzuwenden lernen. Objektorientierte Methoden haben zentrale Bedeutung im Software- Entwurf und in der Software-Entwicklung.
- lernen, Software aus objektorientierten Bibliotheken wiederzuverwenden.
- Eigene praktische Erfahrungen in der Entwicklung von Java-Programmen erwerben.
- Darauf bauen größere praktische Entwicklungen in Java oder anderen Programmiersprachen während des Studiums und danach auf.

**Vorläufige Gliederung der Vorlesung:**

1. Einführung in die Software-Entwicklung
2. Klassen: Grundlagen von objektorientierter Programmierung
3. Grundlegende Programmiermethoden
4. Einführung in dynamische (rekursive) Datenstrukturen
5. Objektorientierte Programmierung
6. Weitere Java-Sprachelemente
7. Weitere Programmiermethoden

**Literatur:**

- J. M. Bishop: Java Gently – Programming Principles Explained, Addison-Wesley, 1997, 2. Aufl. (Java 1.1).
- Eine Programmierereinführung (empfohlen für Programmier-Anfänger) in Java: Rene Grothmann: Einführung in Java. Zu finden unter:  
<http://mathsrv.kueichstaett.de/MGF/homes/grothmann/java/kurs/Kurs.html>
- Ein Java Tutorial (empfohlen für Java-Anfänger mit Programmierkenntnissen: Mary Campione und Kathy Walrath: The Java Tutorial, Addison-Wesley. Zu finden unter:  
[java.sun.com:81/docs/books/tutorial/index.html](http://java.sun.com:81/docs/books/tutorial/index.html)
- Ken Arnold und James Gosling: The Java programming language, Addison-Wesley, 1996.
- Ken Arnold und James Gosling: Die Programmiersprache Java TM, Addison-Wesley, 1996, 2. Aufl.
- E. W. Dietrich: Programmieren in Java, Oldenbourg.





**175201 Datenstrukturen und Algorithmen**

V 4/Ü 2	Mo	11 - 13	G	<b>Elsässer</b>
	Fr	11 - 13	G	
ZÜ 1	Do	13 - 14	G	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
D Diplom:	Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik



**175202 Grundlagen der Technischen Informatik**

V 2/Ü 1	Mi	9 - 11	G	<b>Platzner</b>
---------	----	--------	---	-----------------

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
D Diplom:	Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik

Die technische Informatik beschäftigt sich als eines der Hauptgebiete mit den hardwaremäßigen Grundlagen von Rechen- und Kommunikationssystemen. Ihre Wurzeln liegen in der Elektrotechnik, insbesondere in der Digitaltechnik, der Logik und der diskreten Mathematik. Im Bereich der Schaltungstechnik lassen sich dabei die Grundlagen der Informatik kaum von der Digitaltechnik unterscheiden. Auf der anderen Seite gibt es auch fließende Übergänge zur praktischen Informatik. Die verschwimmenden Grenzen in diesem Bereich ergeben sich aus der Möglichkeit, jeglichen potentiell auch durch feste Schaltungen realisieren zu können.

Warum Technische Informatik für Informatiker?

**Hauptgründe**

- Ein Informatiker sollte den Aufbau von Computersystemen und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Systemsoftware und die Programmierparadigmen kennen.
- Viele Informatiker arbeiten im Bereich der eingebetteten Systeme und der Informationstechnologie an der Grenze zwischen Hardware und Software. Der Entwicklungsbedarf an eingebetteter Software wird in den kommenden Jahren drastisch steigen.

**Nebengründe**

- Der Entwurf, die Optimierung und der Test von digitaler Hardware ist auch ein Betätigungsfeld für Informatiker.
- Die Automatisierung von Entwurfsmethoden (Electronic Design Automation) stellt ein klassisches Einsatzgebiet der Informatik dar.



175203 **Grundlagen der Programmiersprachen  
(2. Semesterhälfte)**

V 2/Ü 1	Mo	9 - 11	G	<b>Kastens</b>
	Di	14 - 16	G	
ZÜ 1	Di	13 - 14	G	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
D Diplom:	Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik

**Die Vorlesung soll Studierende dazu befähigen,**

- die Grundkonzepte von Programmier- oder Anwendungssprachen zu verstehen,
- Sprachdefinitionen zu verstehen,
- neue Programmiersprachen und deren Anwendung selbstständig erlernen zu können,
- typische Eigenschaften nicht-imperativer Programmiersprachen zu verstehen
- Freude am Umgang mit Sprachen zu haben.



175400 **Konzepte und Methoden der Systemsoftware**

V 4/Ü 2	Do	14 - 16	G	<b>Karl</b>
	Fr	9 - 11	G	
ZÜ 1	Mi	13 - 14	G	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
D Diplom:	Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Sonstiges:	Termine Übungen siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik: <a href="http://www.upb.de/eim/plan">http://www.upb.de/eim/plan</a>

Betrachtet man Lehrinhalte klassischer Teilgebiete der Informatik wie Übersetzerbau, Betriebssysteme, Datenbanksysteme, Rechnernetze, Verteilte Systeme oder Rechnerarchitektur, so kann man feststellen, dass es immer wieder fundamentale Problemstellungen gibt, die in den einzelnen Gebieten als Varianten auftauchen und dort mit entsprechenden Verfahren gelöst werden. Es liegt daher nahe, diese Einzelphänomene aus ihrem Kontext herauszulösen, ihre Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und sie als allgemeine Phänomene einmalig und grundlegend zu behandeln.

Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung allgemeiner Prinzipien, Konzepte, Methoden und Techniken, wie sie in komplexen HW/SW-Systemen mit Nebenläufigkeit vorzufinden sind. Die Studenten sollen die Gemeinsamkeiten erkennen können und die Prinzipien als grundlegend für das Fach verstehen. Sie sollen insbesondere in Entwurfssituationen diese Methoden sinnvoll einsetzen können.

**Lernziele:**

Die Studierenden sollen am Ende der Veranstaltung

- Verständnis allgemeiner Prinzipien, Konzepte, Methoden und Techniken der Informatik, insbesondere im Bereich systemnaher Software und "eingebetteter" Systeme, erlangt haben,
- in Entwurfsituationen in der Lage sein, die vorgestellten Methoden sinnvoll einzusetzen, und
- allgemeine Konzepte auf explizite Situationen anwenden können.

**Themen:**

Die Veranstaltung wird folgende Themen behandeln:

- A. Technische Grundlagen, Systemmodell
- B. Gemeinsame Nutzung von Ressourcen
  1. Prozessverwaltung, Threads
  2. Scheduling
  3. Synchronisations- und Kooperationskonzepte
  4. Betriebsmittelverwaltung, Verklemmungen
  5. Speicherverwaltung
- C. Zusammenarbeit zwischen Funktionseinheiten
  1. Kommunikation, Netze, Internet
  2. Parallelverarbeitung, Cluster-Computing

**175401 Grundlagen von Datenbanken**

V 2/Ü 1 Di 9 - 11 G **Engels**

**Studiengang**

**D** Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Übungen:

**Modul / Bereich**

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Klausur

Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik

**Gliederung der Vorlesung:**

- Einführung
  - Konzeptioneller Entwurf: Das Entity-Relationship-Modell
  - Relationaler Entwurf: Das Relationenmodell
  - Grundlagen von Anfragen und Änderungen
  - Datendefinition und -Implementierung: Datenbanksprache SQL
- Anschluss an Programmiersprachen

**175603 Grundlagen Wissensbasierter Systeme**

V 2/Ü1 Do 9 - 11 D2 **Kleine Büning**

**Studiengang**

**D** Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

**Modul / Bereich**

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur

## **Inhalte:**

- Künstliche Intelligenz: Begriff, Geschichte, Gebiete
- Künstliche Intelligenz: Gebiete und Anwendungen
- Symbolische/subsymbolische Wissensrepräsentation
- Problemlösungswissen, Expertensysteme, Problemklassen
- System und Modell
- Geschichte der Logik
- Logik und abstrakte Algebren
- Aussagenlogik: Syntax, Semantik, Formeltransformation
- Aussagenlogik: Erfüllbarkeitsalgorithmen und -probleme
- Prädikatenlogik: Syntax, Semantik, Formeltransformation
- Prädikatenlogik: Erfüllbarkeit
- Produktionsregelsysteme: Einführung, Inferenz
- Produktionsregelsysteme: Verwendung von NOT
- Fuzzy Logic: Fuzzy-Mengen
- Fuzzy Logic: Fuzzy-Inferenz

## **Literatur:**

### Künstliche Intelligenz:

- Durkin: Expert Systems – Design and Development, Macmillan (1994)
- Nilsson: Principles of Artificial Intelligence
- Nilsson: Artificial Intelligence – A New Synthesis
- Puppe: Einführung in Expertensysteme
- Puppe: Problemlösungsmethoden in Expertensystemen
- Russel/Norvig: Artificial Intelligence – A Modern Approach, Prentice-Hall (1995)
- Stefik: Introduction to Knowledge Systems, Morgan Kaufmann (1995)
- Waterman: A Guide to Expert Systems
- Winston/Horn: Artificial Intelligence

### **Engineering in der KI:**

- Clocksin/Mellish: Programming in Prolog
- Forbus, DeKleer: Building Problem Solvers
- Graham: Common LISP
- Karbach/Linster: Wissensakquisition für Expertensysteme
- Mayer: Common LISP
- Norvig: Paradigms of Artificial Intelligence – Case Studies in Common LISP
- Winston/Horn: LISP

### **Logik und Constraints:**

- Beckstein: Begründungsverwaltung
- Frühwirth/Abdennadher: Constraint-Programmierung – Grundlagen und Anwendungen
- Marriott/Stukey: Programming with Constraints MIT Press (1998)
- Montanari: Principles and Practice of Constraint Programming
- Schöning: Logik für Informatiker



**175605 Usability Engineering**

V 2/Ü 1 Di 14 - 16 P5.203 Szwillus

**Studiengang**

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Übungen:

**Modul / Bereich**

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Klausur

Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik

Die Vorlesung befasst sich mit der Gestaltung des Prozesses der Entwicklung von Benutzungsschnittstellen in der Art, dass eine möglichst "gut benutzbare" Benutzungsschnittstelle - also gute "Usability" - resultiert. Dabei geht es zunächst um psychologische/physiologische Grundlagen, die deutlich machen, wo Grenzen des menschlichen Benutzers liegen, die beachtet werden sollten. Es werden Eigenschaften menschlicher Bewegung, Handelns und Entscheidungsfindung betrachtet, die in direkte Anforderungen an die Computernutzung münden. Wir besprechen Normen, Regeln und Heuristiken, die eingehalten werden sollten, wenn gut benutzbare Oberflächen entstehen sollen. Konstruktiv werden in der Vorlesung dann Evaluationsverfahren besprochen und eingeübt, die die Bewertung und Verbesserung von Benutzungsschnittstellen ermöglichen. Deutlichen Raum nimmt auch die Usability von Websites ein - diese Art der "Benutzungsschnittstelle", die von einer immer größer und heterogener werden Benutzergruppe eingesetzt wird, stellt die Entwicklung deswegen und wegen der doch beschränkten technischen Möglichkeiten heutiger Browser- und Gerätetechnologie teilweise ganz neue Usabilityprobleme.



**175607 Kontextuelle Informatik**

V 2/Ü 1 Fr 14 - 16 F U 116 Keil

**Studiengang**

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

**Modul / Bereich**

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur

In der Veranstaltung „Kontextuelle Informatik“ wird den Studierenden die Rolle der Informatik in der Gesellschaft deutlich gemacht - es geht um soziologische, psychologische, ökonomische, arbeitsorganisatorische und rechtliche Aspekte dieser Technologie. Dabei sollen die Studierenden sensibilisiert werden für die Wirkung, die ihre spätere Berufstätigkeit in verschiedenen Bereichen des menschlichen Lebens haben kann (Technikfolgenabschätzung) und zu verantwortlichem Umgang mit der Informatik führen.



## 175816 **Softwareergonomie**

V 2/Ü 1 Di

14 - 16

F U 116

**Keil**

### **Studiengang**

**D** Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

### **Modul / Bereich**

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur

Informatiksysteme müssen nicht nur robust und zuverlässig, sondern auch handhabbar und durchschaubar sein. Neben rechtlichen Rahmenbedingungen und Normen zur Gestaltung von Bildschirmarbeitsplätzen stehen Kriterien der Software-Ergonomie im Vordergrund. In dieser Vorlesung zum Master-Studiengang Informatik wird ein spezieller Gestaltungsansatz behandelt, der auf die Anforderungen von Entwicklern zugeschnitten ist.

## 7. Seminare

(Kommentare und weitere Informationen siehe S.42 - 63)

1 2 D B M I I<sub>2</sub> P

011210 **Köln als religionspädagogischer Lernort**  
 S 2 Blocktermine: **Schroeter-Wittke**  
 Mo 28.04.08 18-22  
 Mo 09.06.08 18-22  
 Exkursion:  
 13.-15.06.08  
 Köln

1 2 D B M I I<sub>2</sub> P

011230 **Film und Religion**  
 S 2 Mi 16 - 22 (14-tägig) A3.301 **Schroeter-Wittke**  
 sowie Tagung:  
 „Medien und Religion“ 25.-27.06.08  
 in der Ev. Akademie Hofgeismar

1 2 D B M I I<sub>2</sub> P

015060 **Mensch und Technik**  
 S 2 Do 11 - 13 E0.143 **Ghin**

1 2 D B M I I<sub>2</sub> P

017080 **In den Kulissen der Macht (II): König Sex -  
 Geschlecht und Sexualität bei Foucault und Butler**  
 S 2 Mo 16 - 18 C4.204 **Bublitz**

1 2 D B M

031140 **Sprechtst**  
 Ü 1 Di 9 - 10.30 (s.t.) Studiobühne **Moeller**

1 2 D B M

031190 **Theaterpraktisches Seminar I**  
 S 2 Mo 18 - 19.30 (c.t.) Studiobühne **Moeller**

1 2 D B M

031195 **Theaterpraktisches Seminar II**  
 S 2 Do 18 - 19.30 (c.t.) Studiobühne **Moeller**

## SEMINARE

---

				<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">B</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">I</td> <td style="padding: 2px;">I<sub>2</sub></td> <td style="padding: 2px;">P</td> </tr> </table>	1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P			
1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P								
035000	<b>Interkulturelle Medienbildung</b>														
S 2	Do	9 - 11	E2.339	<b>Meister</b>											
							<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">B</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">I</td> <td style="padding: 2px;">I<sub>2</sub></td> <td style="padding: 2px;">P</td> </tr> </table>	1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P
1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P								
035030	<b>Zahlen - Zur Vorgeschichte des Computers I</b> <b>Numbers - Pre-history of the Computer I</b>														
S 2	Mo	14 - 16	E2.339	<b>Winkler</b>											
							<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">B</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">I</td> <td style="padding: 2px;">I<sub>2</sub></td> <td style="padding: 2px;">P</td> </tr> </table>	1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P
1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P								
035040	<b>Heavy Rotation - Wiederholung als Strukturprinzip der Medien -</b> <b>Heavy Rotation – Repetition as a Principle of Media</b>														
S 2	Mi	11 - 13	E2.339	<b>Winkler</b>											
							<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">B</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">I</td> <td style="padding: 2px;">I<sub>2</sub></td> <td style="padding: 2px;">P</td> </tr> </table>	1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P
1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P								
035090	<b>Warum ist Pop? - Why is pop?</b>														
S 2	Mi	9 - 11	E2.339	<b>Adelmann</b>											
							<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">B</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">I</td> <td style="padding: 2px;">I<sub>2</sub></td> <td style="padding: 2px;">P</td> </tr> </table>	1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P
1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P								
035130	<b>Marginale Kinokultur? Filme von Frauen</b>														
S 2	Mo	16 - 21 (s.t.)	E2.122	<b>Brauerhoch</b>											
							<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">B</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">I</td> <td style="padding: 2px;">I<sub>2</sub></td> <td style="padding: 2px;">P</td> </tr> </table>	1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P
1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P								
035140	<b>Direct Cinema</b>														
S 2	Mo	16 - 21 (s.t.)	E2.122	<b>Brauerhoch</b>											
							<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">B</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">I</td> <td style="padding: 2px;">I<sub>2</sub></td> <td style="padding: 2px;">P</td> </tr> </table>	1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P
1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P								
035170	<b>Fotogenität und inszenierte Fotografie</b>														
S/Ü 2	Fr	11 - 13	H1.224	<b>Strauch / Rutenburges</b>											
							<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">B</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">I</td> <td style="padding: 2px;">I<sub>2</sub></td> <td style="padding: 2px;">P</td> </tr> </table>	1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P
1	2	D	B	M	I	I <sub>2</sub>	P								
035190	<b>Arbeitsfeld Radioredaktion</b>														
S/Ü 2	Do	11 - 13	H1.224	<b>Strauch</b>											



# SEMINARE

---

1 2 D B M I<sub>2</sub> P

035200 **Nouvelle Vague reloaded OWL - Kurzspielfilme**  
 S/Ü 2 Do 14 - 16 H1.232 **Strauch / Engelke**

1 2 D B M I<sub>2</sub> P

035210 **Popliteratur - eine dokumentarfilmische Spurensuche in OWL**  
 S/Ü 2 Do 16 - 18 H1.232 **Strauch / Engelke**

1 2 D M P

035220 **Einführung in HTML und Javascript**  
 S/Ü 2 Mi 11 - 13 H4.230 **Hilgers**

1 2 D M P

035230 **Dynamisches HTML durch Javascript**  
 S/Ü 2 Mo 11 - 13 H4.230 **Hilgers**

1 2 D B M I<sub>2</sub> P

035240 **Mikrofone und Aufnahmetechnik**  
 S 2 Blockseminar E2.122 **Timo Bader**  
 Fr 13.06 - So 15.06.08  
 jeweils 9 - 18h

1 D B M I<sub>2</sub> P

035290 **Organisation, Systeme und Qualität in der Medienwirtschaft**  
 S 2 Do 16 - 18 E2.122 **Müller-Lietzkow**

1 2 D B M P

035350 **Workshop Filmkritik**  
 Workshop: Fr 16.05.08 09-18 E2.122 **Lenzen**  
               Sa 17.05.09 09-18  
               Fr 30.05.08 09-18  
 S 2           Sa 31.05.08 09-18

## SEMINARE

---

1 2 D B M I I<sub>2</sub> P

040080 **Frauenbilder, Selbstbilder, Künstlerbilder**  
 S 2 Di 14 - 16 E2.122 **Lemke**

1 2 D B M I I<sub>2</sub> P

040185 **Fotografie – Diskurse und Praktiken**  
 S 2 Mi 16 - 18 S0.103 **Nitsche**

1 2 D B M I I<sub>2</sub> P

040330 **Exkursion EMAF Osnabrück; Thema: Identität**  
 S 2 23. - 27.4.2008 **Lemke**

1 D

041050 **Gegenwart und Zukunft des Musikfernsehens**  
 S 2 Di 9 - 11 H8.125 **Jacke**

1 D

041130 **Identität und Image: Selbstvermarktung in der Popmusik**  
 S 2 Di 11 - 13 H7.312 **Jacke**

1 D

041190 **Die Hamburger Schule und OWL: Regionalität im Urbanen**  
 S 2 Mi 9 - 11 folgt **Ahlers**

## 8. Hauptseminare

### Kultur



014580 **Primitivismus in Literatur, Kultur und Kunst(theorie) (1750/1850/1900)**

HS 2 Di 14 - 16 P1.102 Seng

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.3 (Text in den Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Die Konstruktion von Gegengesellschaften war - im positiven wie im negativen Sinn - eng mit der Idealisierung der Vergangenheit verknüpft, aber auch mit der Vorstellung von fremden, ursprünglich lebenden Völkern in weit entfernten Zonen der Welt. In einer 1965 erschienenen Studie von Arthur O. Lovejoy und George Boas zur Rezeptionsgeschichte der Antike wurde zwischen einem 'weichen' und einem 'harten' Primitivismus unterschieden. Aus dem positiv besetzten weichen Primitivismus als Fiktion eines unbeschwerten Lebens im Einklang mit der Natur entwickelte sich die Projektion des „Edlen Wilden“, dem insbesondere im Zuge der Aufwertung des Körpers in der zweiten Phase der Aufklärung (Selbstaufklärung der Aufklärung) als Mittel der Gesellschaftskritik große Bedeutung zukam. Der „Wilde“ wird austauschbar, seine Funktion kann das Kind, der Bauer, der Indianer oder der Polynesier übernehmen. Nicht ethnologisches Wissen über fremde unbekannte Völker und Zivilisationen ist Sinn des Erkenntnisinteresses, sondern die Frühform des Europäers selbst, bevor die europäische Zivilisation ihn seiner eigenen Natur entfremdete. Ausgehend von diesen Grundgedanken sollen in den Bereichen Literatur, Kultur- und Architekturtheorie Konzepte des Primitivismus in ihrer sowohl synchronen wie diachronen Entwicklung diskutiert werden. Der Gegenstandsbereich reicht von Rousseaus Postulat 'Zurück zur Natur' und der Urhütte des 18. Jahrhunderts bis zur Antikenrezeption, zum Kult der Primitivität in Architektur und Malerei des Klassizismus, zum Siegeszug des Englischen Landschaftsgartens und zur frühen Neugotikrezeption. Schließlich werden Südseemythen und Orientdiskurse des 19. und 20. Jahrhunderts in den Blick genommen, auf deren Folie sich Literatur (Flaubert, Einstein, Benn, Goll u.a.), Kunsttheorie (Worringer) und Malerei (Gauguin u.a.) den Herausforderungen von Industrialisierung und Technisierung zu stellen beginnen.

## Literatur:

- Carl Einstein: Negerplastik. Hrsg. von Rolf-Peter Baacke. Mit einem Text von Hannes Böhringer. Berlin 1992.
- Wilhelm Worringer: Abstraktion und Einfühlung. Ein Beitrag zur Stilpsychologie. Hrsg. von Helga Grebing. Mit einer Einleitung von Claudia Öhlschläger. München 2007.
- William S. Rubin (Hrsg.): Primitivismus in der Kunst des zwanzigsten Jahrhunderts. München 1996.
- Georg Sievernich, Hendrik Budde (Hrsg.), Europa und der Orient 800-1900. Ausstellungskatalog Berlin (Martin-Gropius-Bau) 1989, Gütersloh 1989.
- Richard Saage, Eva-Maria Seng (Hrsg.) Von der Geometrie zur Naturalisierung. Utopisches Denken im 18. Jahrhundert zwischen literarischer Fiktion und frühneuzeitlicher Gartenkunst (Hallesche Beiträge zur Aufklärung Bd. 10), Tübingen 1999.



## 014590 Texturen. Textilkunst im 20. Jahrhundert

HS 2 Blockveranstaltung  
Vorbesprechung:  
22.04.08, 16 - 18

S6.106

Seng /  
Reese-Heim

### Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

### Modul / Bereich

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),  
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),  
Modul 10 (Medienpraxis)

D Diplom:

III.2 (Visuelle Medien),  
Recommendations / inneruniversitäres Praktikum

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),  
II. (Mediengeschichte),  
III. (Medienpraxis)

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

22.04.08, danach Blockveranstaltung

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit;

Ausgehend von Johannes Ittens Vorkurs am Bauhaus in Weimar der Materiallehre, soll das künstlerische Arbeiten mit textilen Stoffen, das Herstellen von Textilien und die künstlerische Hervorbringung textiler Kunstwerke besprochen werden. Dabei sollen auch benachbarte Ausprägungen wie die Frottage von Max Ernst, die Verpackungskunst Christo und Jean Claudes bis hin zu Rosemarie Trockels Verflechtungen entdeckt werden.

Das Seminar findet nach einer Vorbesprechung als Blockveranstaltung statt. Zum Seminar gehört eine dreitägige Exkursion nach Halle/Saale und Leipzig. In Halle wird die einzige deutsche Gobelinmanufaktur besichtigt, die Textilklasse Reimkasten der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein besucht, Arbeiten im öffentlichen Raum diskutiert und abschließend das neu eröffnete Grassimuseum für Kunsthandwerk in Leipzig erkundet.



017090 **Hegemoniale Männlichkeit (II): Entwürfe, Konzepte, Männerbilder.**

HS 2

Do 11 - 13

E1.143

**Bublitz**

**Studiengang**

**2** MA Mediale Kulturen:

**Modul / Bereich**

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),  
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

**D** Diplom:

II.1 (Mediensoziologie)

**B** Zwei-Fach-BA:

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

**M** NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

**I** NF Informatik BA/MA:

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

**I<sub>2</sub>** NF Informatik Diplom:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)

**P** BA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Helden, Krieger, Väter und Liebhaber bevölkern die männliche Geschichte. Männlichkeitsentwürfe sind konfliktgeladene historische Konfigurationen, die mit dem Zugriff auf soziale Ressourcen verbunden sind. Sie sind niemals alleine wirksam, sondern entfalten sich in einem mehrdimensionalen Raum von Geschlecht, Klasse, Ethnizität und Sexualität.

Das Seminar diskutiert anhand einschlägiger Texte/Filme/Bildmaterials den historischen Wandel von Männerbildern und Männlichkeitskonstrukten.

**Literatur:**

- Connell, Robert W. (1999): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Opladen: Leske&Budrich.
- Dinges, Martin (2005): Männer – Macht – Körper. Hegemoniale Männlichkeiten vom Mittelalter bis heute. Frankfurt am Main: Campus.
- Martschukat, Jürgen/Stieglitz, Olaf (Hg.) (2007): Väter, Soldaten, Liebhaber. Männer und Männlichkeiten in der Geschichte Nordamerikas. Ein Reader. Bielefeld: transcript.
- Meuser, Michael (2005): Frauenkörper – Männerkörper. Somatische Kulturen der Geschlechterdifferenz. In: Markus Schroer, S. 271-294.
- Meuser, Michael (1998): Geschlecht und Männlichkeit: soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster. Opladen: Leske&Budrich



**017100 Habitus, Lebensstil und soziale Ungleichheit: Die Kultursoziologie von Pierre Bourdieu.**

HS 2 Do 14 - 16

E1.143

**Bublitz**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>D</b> Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Am Habitus und Lebensstil zeigt sich die soziale Position. Distinktion der oberen und Schicksalsergebenheit der unteren Gesellschaftsklassen sind nach Bourdieu wesentliche, verborgene Mechanismen von Macht und sozialer Ungleichheit. Bourdieu entwickelt eine Art Sozialtopologie, die die soziale Welt als mehrdimensionalen Raum von Lebensstilen darstellt. Ihm liegen symbolische Kämpfe und Abgrenzungsmechanismen zugrunde. Leitbegriffe wie sozialer Raum, kulturelles und soziales Kapital, Habitus und Lebensstil sind besonders geeignet, die Analyse gegenwärtiger Gesellschaften zu vertiefen. Die Veranstaltungen wird sich der Lektüre zentraler Texte des französischen Soziologen Pierre Bourdieu widmen.

**Literatur:**

- Bourdieu, Pierre/Passeron, Jean-Claude (1971): Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart: Klett.
- Bourdieu, Pierre (1984; 2005): Die feinen Unterschiede. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Bourdieu, Pierre (1985): Sozialer Raum und »Klassen«. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Bourdieu, Pierre (1992): Die verborgenen Mechanismen der Macht. Hamburg: VSA-Verlag.



017110 **Rassismus - Racism**

HS 2      Mo                      18 - 20                              E1.143                      **Spreen**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie)
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	weitere Infos unter <a href="http://www.dierkspreen.de">www.dierkspreen.de</a>

Der Begriff der „Rasse“ ist seit den nationalsozialistischen Verbrechen politisch und wissenschaftlich diskreditiert. Dagegen setzt sich der Begriff des „Rassismus“ für alle Formen der Diskriminierung von Menschen aufgrund bestimmter „objektiver“ Unterschiede erst nach 1945 durch. Der Begriff ist schwierig. Zum einen umfasst er alle möglichen Formen der Diskriminierung. Zum anderen handelt es sich um einen polemischen Begriff. Die Analyse von rassistischem Verhalten steht immer in einem politisch-moralischen Kontext und macht es nicht unbedingt leichter, eine soziologische Theorie des Rassismus zu entwerfen.

In dem Seminar soll es aber genau darum gehen: Rassismus soll als Methode sozialer Differenzierungsprozesse, d.h. im Kontext der Machtsoziologie gelesen werden. Dabei gilt es auch, sich kritisch der Behauptung auseinanderzusetzen, wonach, „die Deutschen“ den Rassismus quasi „gepachtet“ hätten. Rassismus als Form der Macht zu begreifen, heißt umgekehrt zugleich, ihn als universelles soziales Prinzip sozialer Differenzierung und Diskriminierung zu verstehen.

**Literatur:**

- Agamben, Giorgio: Homo sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben, Frankfurt am Main 2002.
- Finkielkraut, Alain: Die Niederlage des Denkens, Reinbek 1989.
- Popitz, Heinrich: Phänomene der Macht, 2. erw. Aufl., Tübingen <sup>2</sup>1992.
- Priester, Karin: Rassismus. Eine Sozialgeschichte, Leipzig 2003.
- Terkessidis, Mark: Die Banalität des Rassismus. Migranten zweiter Generation entwickeln eine neue Perspektive, Bielefeld 2004.



017120 **Gewalt in den Medien - Violence in the media**

HS 2      Di                      16 - 18                      C4.204                      Spreen

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>D</b> Diplom:	II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	weitere Infos unter <a href="http://www.dierkspreen.de">www.dierkspreen.de</a>

Ob es nun um gewalthaltige Computerspiele oder um gewalthaltige Szenen in Film und Fernsehen geht – heftig wird darüber diskutiert, inwiefern Gewaltdarstellungen in Medien für soziale Gewalt verantwortlich gemacht werden können. Hinzu kommt, dass Medien auch über tatsächliche Gewalt berichten, die sie zugleich kodieren. Ist dies nur eine Form der „Simulation“, wie Jean Baudrillard meint?

Im Seminar sollen verschiedene Sichtweisen kritisch diskutiert und insbesondere die erkenntnistheoretischen, ethischen und politischen Aspekte berücksichtigt werden. Dabei sollen auch Möglichkeiten, mediale Gewalt im Unterricht zu thematisieren, angesprochen werden.

**Literatur:**

- Baudrillard, Jean: Die Illusion des Endes oder Der Streik der Ereignisse. Berlin 1994.
- Hausmanning, Thomas/Thomas Bohrmann (Hg.): Mediale Gewalt. München 2002.
- Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Internationales Handbuch der Gewaltforschung. Wiesbaden 2002.
- Thiel, Ansgar: Soziale Konflikte. Bielefeld 2003.
- Trotha, Trutz von (Hg.): Soziologie der Gewalt. Opladen 1997.
- Wieviorka, Michel: Die Gewalt. Hamburg 2006.





## 017135 Aus dem Bilderbuch der Revolution: Filme führen nach 1968

HS 2 Do 16 - 20

H 5

Schroedter

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>D</b> Diplom:	II.1 (Mediensoziologie), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
<b>I2</b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Sommersemester "2008, dem Jahr, in dem alle über 1968 reden werden!" wie die Wochenzeitung "Jungle world" in ihrer Neujahrausgabe titelte, wollen wir mit diesem Seminar zur wissenschaftlichen Aufarbeitung des zum Mythos gewordenen Jahres 1968 beitragen. Die erste Jugendrevolte, die weltweit ihre Spuren hinterließ, wird zu Recht mit diesem Jahr verbunden. Aufgrund von Quellenmaterialien aus den späten Sechzigern wollen wir uns einer möglichen Entmystifizierung dieser Jugend und Kulturrevolte nähern. Wir werden Print, Film und Audiomaterial aus dieser Zeit präsentieren, analysieren und diskutieren.

### **Literatur:**

- Sievers, Rudolf (Hg.), 1968, Eine Enzyklopädie, Edition Suhrkamp, Frankfurt a. M. 2008.

Weitere Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.



017140 **-1968- soziologische Arbeiten am Mythos. Was war- was bleibt-Filme und Texte zur antiautoritären Revolte. Annäherungen an die politische Semantik 40 Jahre danach.**

HS 2 Do 18 - 20

H 5

Matina

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>D</b> Diplom:	II.1 (Mediensoziologie), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Sommersemester "2008, dem Jahr, in dem alle über 1968 reden werden!" wie die Wochenzeitung "Jungle world" in ihrer Neujahrausgabe titelte, wollen wir mit diesem Seminar zur wissenschaftlichen Aufarbeitung des zum Mythos gewordenen Jahres 1968 beitragen. Die erste Jugendrevolte, die weltweit ihre Spuren hinterließ, wird zu Recht mit diesem Jahr verbunden. Aufgrund von Quellenmaterialien aus den späten Sechzigern wollen wir uns einer möglichen Entmystifizierung dieser Jugend und Kulturrevolte nähern. Wir werden Print, Film und Audiomaterial aus dieser Zeit präsentieren, analysieren und diskutieren.

**Literatur:**

- Sievers, Rudolf (Hg.), 1968, Eine Enzyklopädie, Edition Suhrkamp, Frankfurt a. M. 2008.

Weitere Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.



032330 **Writing & Boxing**

HS 2 Di 14 - 16

D 2

Ribbat

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
<b>D</b> Diplom:	III.3 (Text in den Medien)
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis finden Sie unter <a href="http://www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/institut-fuer-anglistik-und-amerikanistik/">www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/institut-fuer-anglistik-und-amerikanistik/</a>



035050 **Trade Routes of the Mind – Ökonomische Modelle  
in der Medienwissenschaft III -  
Trade Routes of the Mind – Between Economics  
and Media Theory III**

HS 2      Mi                      16 - 18                              E2.339                      **Winkler**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
Anmeldung / Themenvergabe:	Für das Seminar wird ein E-mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de; ins Betreff-Feld bitte: [Oek3] Name, Vorname, Studiengang, Semester.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Zwischen Ökonomie und Medienwissenschaft gibt es vielfältige Schnittstellen; die etablierteste ist die Medienökonomie, eine medien- und kulturwissenschaftliche Perspektive aber beleuchtet das Feld durchaus anders. Überlegungen hierzu wurden in zwei Seminaren der vergangenen Semester begonnen: zunächst wurden einige klassische Tauschmodelle besprochen, und im Sommersemester mein eigenes Buch ‚Diskursökonomie‘, das der gleichen Spur nachgeht.

Die Serie dieser Überlegungen soll nun mit folgenden Themenblocks fortgesetzt werden:

- Medien und Nationalökonomie
- Ökonomien der Aufmerksamkeit und des Zugangs
- Hörisch zu Religion, Medien und Geld
- und je ein Themenblock zu *Shopping, Trade* und *Work*

Selbstverständlich ist das Seminar auch für Teilnehmer geeignet, die neu hinzu stoßen und die Vorgängerseminare nicht mitgemacht haben. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen.



## 035100 Wissen der Bilder – Bilder des Wissens

HS 2      Di                      16 - 18                              E2.339                      **Adelmann**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien)
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Medien-geschichte)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat/Essay, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Von den Visualisierungen der Nanowelten bis zu den astronomischen Bildern entfernter Galaxien wird das Visuelle in den Naturwissenschaften eingesetzt. Dabei dienen die Bilder nicht nur der Popularisierung eines Wissensgebietes in den Medien, sondern werden auch innerhalb wissenschaftlicher communities für den Austausch von Wissen unentbehrlich.

Das Hauptseminar möchte zwei Perspektiven zur aktuellen Entwicklungen der visuellen Kultur in der Wissenschaft erforschen: Einerseits werden die Eigenschaften und Besonderheiten der Wissensproduktion durch Bilder untersucht. Andererseits wird nach dem Stellenwert des Bildes im Erkenntnisprozess gefragt. Beide Perspektiven werden durch die gemeinsame Diskussion theoretischer Konzepte zum Bild in der Wissenschaft und die konkrete Analyse bestimmter Wissenschaftsfelder aufeinander bezogen.

Die Bereitschaft zur Übernahme kleinerer Aufgaben im Seminar (Referat, Materialsuche, Diskussionsmoderation) ist Voraussetzung zur Teilnahme.



## 035260 Medieninszenierungen in Politik, Kultur und Alltag

HS 2      Mi                      9 - 11                              E2.122                      **Becker**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>D</b> Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>I<sub>2</sub></b> NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Nicht nur kulturelle Ereignisse, sondern mehr und mehr auch das politische Feld werden nach dramaturgischen Kriterien der Öffentlichkeit präsentiert. Symbolische Aktionen dominieren das Handeln von Politikern, kulturelle Veranstaltungen werden als „events“ zelebriert. Davon ist auch die alltägliche Kommunikation zunehmend beeinflusst, scheint es doch immer wichtiger für den Einzelnen zu werden, sich besonders eindrucksvoll in Szene zu setzen, um gegenüber Anderen einen Vorteil zu gewinnen. Medien spielen hier eine entscheidende Rolle, offerieren sie doch Vorbilder als auch den Rahmen, innerhalb dessen derartige Prozesse ihren Platz finden. Im Seminar sollen auf der Basis einer theoretischen Erarbeitung der Inszenierungsproblematik Darstellungsdramaturgien sowohl auf individueller wie gesellschaftspolitischer Ebene analysiert werden.



## 035270 **Zeitverlauf, Zeiterfahrung und Stillstand der Zeit in der Fotografie**

HS 2 Theorie - / Praxisseminar

**Becker / Mader**

Vorbesprechung:

E2.339

23.04.08, 15 - 16 Uhr

Blockseminar:

28.05.08(15h) - 01.06.08 (18h)

### **Studiengang**

2 MA Mediale Kulturen:

### **Modul / Bereich**

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),  
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),  
Modul 10 (Medienpraxis)

**D** Diplom:

II. 1 (Mediensoziologie),  
Recommendations / inneruniversitäres Praktikum

**M** NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),  
III. (Medienpraxis)

Anmeldung / Themenvergabe:

Persönlich zu Semesterbeginn bei Prof. Becker

Veranstaltungsbeginn:

Wird noch bekannt gegeben, ebenso der Raum

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben (Teilnahmeschein)

### **Blockseminar:**

Der Verlauf von Zeit ist uns im Alltag nur in Ausnahmesituationen bewusst. Doch spielt das unaufhörliche und unaufhaltsame Verrinnen der Zeit in den Künsten immer wieder eine entscheidende Rolle, vor allem in der Musik, der Fotografie sowie in der Film- und Videokunst. Auf der Basis soziologischer und philosophischer Texte sollen zunächst unterschiedliche Zeitkonzepte diskutiert werden, um dann im zweiten Schritt eine entsprechende Analyse des Umgangs mit Zeit in verschiedenen Medien vorzunehmen.

### **Fotoexkursion: Mader/Becker:**

Das Barthes'sche Noema der Fotografie: „So ist es gewesen“ verweist auf die eigentümliche Bedeutung der Fotografie in der Auseinandersetzung mit dem unwiederbringlichen Verlauf der Zeit. Fotografie als Versuch, die Zeit zu bannen, Fotografie als Antizipation zukünftiger Erinnerungswünsche – Stillstand der Zeit in der Fotografie? Im Seminar sollen eigenständige fotografische Projekte zum Umgang mit der Zeit entwickelt werden, wobei eine fachkundige Leitung praktische Hilfestellung geben wird.



035310 **Forschungsseminar: Digitale interaktive Medien  
(Games, Wikis, Blogs, Handy)**

HS 2 Mi 18 - 20

E2.339

**Müller-Lietzkow**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz)
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie)
<b>M</b> NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Erhebung und Gruppenarbeit
Teilnahmevoraussetzungen:	Grundkenntnisse in empirischen Methoden, Statistik und SPSS sind von Vorteil/wünschenswert, nicht aber zwingend erforderlich.

Das Forschungsseminar zu digitalen interaktiven Medien konzentriert sich auf die aktuellen Entwicklungen die durch die Digitalisierung ausgelöst wurden. Allerdings geht es nicht lediglich um die Deskription bestehender Angebote, die man alltäglich beobachten kann. Vielmehr sollen im Seminar kleine Forschungsgruppen gebildet werden, die sich mit unterschiedlichen methodischen Zugängen den gemeinschaftlich erarbeiteten Fragestellungen empirisch widmen. Diese Fragestellungen können dabei sowohl eher gesellschaftlichen, kommunikationswissenschaftlichen oder auch einen ökonomischen Bezug aufweisen. Aufgrund der offenen Struktur dieses Seminars werden sich diese Fragen aber erst im Kontext und Diskurs der Veranstaltung ausbilden. Das Seminar dient ggf. auch zur Findung geeigneter Themen für eine Masterarbeit. Empirisch kann dabei sowohl qualitativ als auch quantitativ gearbeitet werden.

**Präsentationen:**

Alle Teilnehmer müssen zwei Präsentationen halten. Die Präsentationen werden ca. 30 -45 Minuten lang und im Anschluss soll die dort von Ihnen dargestellten Thesen/Ergebnisse diskutiert werden. Die Anzahl der Präsentationsschaubilder ist auf max. 20 beschränkt (je Gruppe). Hinzu kommen ein Deckblatt sowie ein Blatt mit vollständigen Anschriften (inkl. Tel. und Mail) der Vortragenden. Schließlich kommt ein Chart hinzu, auf welchem alle Literaturangaben gem. einem wissenschaftlichen Stil aufzuführen sind. Dazu soll noch ein Thesenpapier in Word hinzugefügt werden. Die Präsentationen in Powerpoint abzugeben (oder PFD). Die Charts wie Thesepapiere werden dann entsprechend den anderen Seminarteilnehmern zum Download zur Verfügung gestellt. Die Präsentation geht in die Gesamtseminarbewertung ein.

**Gruppenarbeit:**

Die zu erstellende Gruppenarbeit knüpft an das jeweils bearbeitete Forschungsthema an und stellt die schriftlich erweiterte Fassung dar. Hierbei kommt es auf einen vertieften Quellenzugang, formale Korrektheit und die Entwicklung und Beantwortung einer wissenschaftlichen Fragestellung an. Die Gruppenarbeit ist bis spätestens zum 18.8.2008 abzugeben. Gruppenarbeiten dürfen (unabhängig von der Gruppengröße) inkl. Deckblatt, Literatur und Abbildung 60 Seiten nicht überschreiten. Schriftgröße ist max. 12 und Schriftarten sind entweder Calibri oder Arial. Die Bewertung der Gruppenarbeit geht in die Gesamtseminarbewertung ein.

## Unterstützende Literatur (keine Pflichtlektüre):

- Brosius, H.-B./ Koschel, F. (2005): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung – Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden: VS. (neuere Auflage verfügbar)
- Diaz-Bone, R. (2006): Statistik für Soziologen, Konstanz: UTB UVK.
- Backhaus, K. et al. (2003): Multivariate Analysemethoden – Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin et al.: Springer. (neuere Auflage verfügbar)
- Dahinden, U. et al. (2006): Wissenschaftliches Arbeiten in der Kommunikationswissenschaft, Bern et al.: UTB Haupt.
- Bortz, J./ Döring, N. (2002): Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, 3. Auflage, Berlin: Springer. (neuere Auflage verfügbar)
- Zöfel, P. (2003): Statistik für Psychologen im Klartext, München: Pearson.



## 040030 **Ikonen, Katastrophen, Superstars – Andy Warhol**

HS 2

Mo

16 - 18

E2.339

**Lemke**

### Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

### Modul / Bereich

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),  
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),  
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),  
III.2 (Visuelle Medien)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte,  
Modul Medienanalyse

I<sub>2</sub> NF Informatik Diplom:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Wie kaum ein anderer Künstler hat Andy Warhol die Funktion der Kunst im 20. Jahrhundert, den Stellenwert ästhetischer Produktion und Subversion im Kontext der Mythen der Warenwelt und der Medien hinterfragt. Die Motive und Verfahren seiner Kunst sind unmittelbar auf die Bilder der Konsum- und Mediengesellschaft bezogen. Warhol greift Motive, Verfahren, Genres und Wirkungspotentiale industrieller und massenmedialer Produktion auf, bis hin zu ihrer Organisationsform (der Factory und dem Star-System) und zur Selbstinszenierung seiner eigenen Person (Warhol als Showstar). ‚Another kind of realism‘ hat Peter Gidal das künstlerische Verfahren Warhols genannt, das herkömmliche Bestimmungen des Verhältnisses von Mythos und Realität, von Produktion und Reproduktion, von Avantgarde und Massenkultur, Underground-Ästhetik und Lifestyle gleichermaßen herausfordert. Ziel des Seminars ist es, das ‚System‘ Warhol anhand seiner Malerei, Siebdrucke und plastischen Objekte ebenso wie anhand seiner Filme und späten TV-/Video-Produktionen zu analysieren und seine Wirkungen im Kontext künstlerischer und massenmedialer Produktion zu diskutieren.



## 042020 **Sound Design oder Klang Kunst**

HS 2 Do 11 - 13

Detmold **Arndt**  
Schubertplatz

### **Studiengang**

**2** MA Mediale Kulturen:

### **Modul / Bereich**

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

**D** Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

**M** NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



## 042030 **Wegbereiterin, Felsensprengerin, Brückenbauerin: Die Komponistin Ethel Smyth**

HS 2 Do 15 - 17 Projektseminar

Detmold **Grotjahn/  
Schubertplatz Bartsch**

### **Studiengang**

**2** MA Mediale Kulturen:

### **Modul / Bereich**

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),  
Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),  
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

**D** Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

**M** NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



## Informatik



### 177500 **Aktuelle Themen zur Mensch-Computer-Interaktion**

S Blockveranstaltung folgt **Szwillus**  
Termine nach  
Ankündigung

#### **Studiengang**

**D** Diplom:

Anmeldung:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Übungen:

#### **Modul / Bereich**

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

per Mail nach Ankündigung an Herrn Szwillus (szwillus@upb.de)

siehe Ankündigung

Ausarbeitung; Fachprüfung nicht möglich

Die Termine zur Veranstaltung sowie eine inhaltliche Übersicht werden zu Semesterbeginn auf den Seiten von Herrn Szwillus bekannt gegeben (<http://wwwcs.uni-paderborn.de/cs/ag-szwillus>). Nach einem ersten Treffen werden die Blocktermine dann nach Absprache mit den Teilnehmern gelegt. Im Falle einer Überbelegung ist damit zu rechnen, dass Seminarplätze bevorzugt an Studierende der Informatik vergeben werden.



### 178001 **Kooperation als Phänomen und Instrument in Wirtschaft und Informatik**

S 2 Blockveranstaltung: folgt **Krüger**  
Termine nach  
Ankündigung

#### **Studiengang**

**D** Diplom:

Anmeldung/Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

#### **Modul / Bereich**

Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur

erste Sitzung

Termine nach Ankündigung auf den Webseiten Informatik (Fachgruppe „Informatik und Gesellschaft“, Prof. Keil)

Teilnahme an der Vorlesung, Bearbeitung eines Themas; Fachprüfung nicht möglich

Kooperation ist ein Konzept, welches die Handlungen mehrerer Partner zu einer optimalen Konsequenz führen will. Es werden ethische Fragen der individuellen und zugleich gemeinschaftlichen Nutzenmaximierung berührt. Kooperation wird als kalkülgestützte Verfahrensweise dargestellt, die zwischen den Anreizen und Motiven einerseits und den prozessualen Möglichkeiten andererseits stattfindet.

#### **Seminarziel:**

Erörterung von Kooperation als Phänomen und aufbauend ein Ableitung eines Konzeptes zur Umsetzung von Kooperation in der Praxis z.B. der Informatik.

#### **Teil 1: Vorlesung**

Basis: Ansätze aus der Theorie (sozialer) Systeme, Kommunikationstheorie und Anleihen der Erkenntnistheorie Aspekte von Kooperation z.B. „Ziele, Handlungsplan, Freiwilligkeit,

Verantwortung, Vertrauen etc.“ Rahmenmodell für Kooperation und Charakter von Kooperation als Phänomen und als Instrument.

### **Teil 2: Vorstellung der Seminararbeiten**

**9. Kolloquien / Oberseminare**



**014660 Kolloquium für fortgeschrittene Studierende,  
Magistranden und Doktoranden**

Kolloquium Blockveranstaltung: 18.-20.07.2008

**Seng**

**Studiengang**

**Modul / Bereich**

Anmeldung / Themenvergabe:

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

Sonstiges:

Sprechstunde Prof. Dr. Eva-Maria Seng: Donnerstag 11.00-12.00 Uhr, Raum W1.111

Wie in jedem Semester sollen in einem mehrtägigen Kolloquium die Fortschritte und Entwicklungen der Abschluss- und Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und besprochen werden. Zudem werden Gastredner zu den Forschungsgebieten relevanten Themen eingeladen.



**040020 Kolloquium für studentische Projekte im  
Hauptstudium (a); Doktoranden- und  
Absolventenkolloquium (b) (Diplom-,  
Staatsexamens-, Magister-, BA-, MA-Arbeiten)**

Kolloquium Mo

15 - 16

E2.122

**Lemke**

**Studiengang**

**Modul / Bereich**

**1** BA Medienwissenschaft:

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,  
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

**2** MA Mediale Kulturen:

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),  
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),  
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

**D** Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),  
III.2 (Visuelle Medien)

**B** Zwei-Fach-BA:

Modul Medientheorie/-geschichte,  
Modul Medienanalyse

**M** NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

**P** BA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

(a) und (b) jeweils 14-tägig im Wechsel

Das Kolloquium bietet Studierenden im Hauptstudium und Doktoranden die Möglichkeit, ihre Projekte in einem kleineren ‚Expertenkreis‘ vorzustellen und zu diskutieren. Dabei sollen mit den Teilnehmern gemeinsame Themenschwerpunkte gefunden und erarbeitet werden, die der begleitenden Reflexion und Vertiefung der eigenen Arbeitsprozesse dienen. Je nach Zusammensetzung des Teilnehmerkreises kann die Gruppe geteilt werden. Die Sitzungen finden dann 14-tägig im Wechsel statt.

# ANHANG

## 1. BA-Studiengang Medienwissenschaften

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

**Fakultät f. Kulturwissenschaften:**

<b>1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte</b>	<b>12</b>	6			1.-4. (2)
		2	P		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

<b>2 - Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			3.- 6. (2)
		2	WP		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

<b>3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)</b>	<b>12</b>	<b>6</b>			1.-4. (2)
		2	P		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

<b>4 - Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			3.- 6. (2)
		2	WP		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

<b>5 - Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			1.- 6. (2)
		2	P		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

Summe Medienkultur	<b>66</b>	<b>30</b>			
--------------------	-----------	-----------	--	--	--

## BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

---

### Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:

<b>6 - Modul Grundzüge BWL A</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	P	Klausur	1.- 6. (2)
--------------------------------------	----------	----------	---	---------	---------------

<b>7 - Modul Grundzüge VWL</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	P	Klausur	1.- 6. (2)
------------------------------------	----------	----------	---	---------	---------------

<b>8 - Modul Mathematik f. Wirtsch.wiss. I</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	P	Klausur	1.- 6. (2)
--	----------	----------	---	---------	---------------

Summe Medienökonomie	<b>23</b>	<b>15</b>			
----------------------	-----------	-----------	--	--	--

### Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik:

<b>9 - Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	P	Klausur	1.- 6. (2)
--	----------	----------	---	---------	---------------

<b>10 Modul Grundkonzepte des WWW</b>	<b>13</b>	<b>10</b>			1.- 6. (2)
Einf. Web-bezogene Sprachen	8	6	P	Klausur	
Web-basierte Informationssyst.	5	4	P	Klausur	

Summe Medieninformatik.	<b>21</b>	<b>16</b>			
-------------------------	-----------	-----------	--	--	--

# BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

---

## Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

<b>11 Modul Medienpraxis_1</b> Seminar / Übung	<b>6</b>	<b>2+4</b> 2+4	WP	Projektarbeit	1.- 6. (2)
<b>12 Modul Medienpraxis_2</b> Seminar / Übung	<b>6</b>	<b>2+4</b> 2+4	WP	Projektarbeit	1.- 6. (2)
<b>13 Projekt-Modul Medienpraxis</b> Projekt / Übung	<b>14</b>	<b>2+12</b> 2+12	WP	Projektarbeit	1.- 6. (6)
Summe Medienpraxis	<b>26</b>	<b>6+20</b>			

## Fakultät für Kulturwissenschaften:

<b>14 Modul Praktika</b> Praktikum Vor- und Nachbereitung	<b>14</b> 10 4	<b>2</b> - 2	WP	Prakt.bescheinigung Prakt.bericht	1.-6. (6)
<b>15 Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen</b> Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale	<b>20</b> 6 14	<b>20</b> 3x2 7x2	WP	Prüf. Lehrverant. Prüf. Lehrverant.	1.-6. (6)
<b>BA-Arbeit.</b>	<b>10</b>	-		BA-Arbeit	6. (1)
<b>Summe gesamt</b>	<b>180</b>	<b>89+20</b>			

## 2. MA-Studiengang Mediale Kulturen

Vorläufiger Studienverlaufsplan (Stand Juli 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

<b>Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			
Einführung MA Mediale Kulturen	4	2	P	Seminarpapier	1.
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	1.-3.
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	1.-3. (2)

<b>Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

<b>Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	



# MA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

---

## Wahlmodule

Die Module 4 - 9 sind Wahlmodule; es müssen *drei* dieser Module ausgewählt werden:

### Fakultät f. Kulturwissenschaften:

<b>Modul 4:</b> (Wahlmodul) <b>Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte</b>	<b>10</b>	<b>4</b>			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

<b>Modul 5:</b> (Wahlmodul) <b>Medienästhetik, kulturelle Praxen</b>	<b>10</b>	<b>4</b>			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

<b>Modul 6:</b> (Wahlmodul) <b>Medien im gesellschaftlichen Kontext</b>	<b>10</b>	<b>4</b>			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

### Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:

<b>Modul 7:</b> (Wahlmodul) <b>Medienökonomie: Module a. d. Bereich Management</b> (siehe Zuordnung im KVV)	<b>10 oder 2 x 5</b>	<b>4</b>		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

<b>Modul 8:</b> (Wahlmodul) <b>Medienökonomie: Module a. d. Bereich Accounting and Finance</b> (siehe KVV)	<b>10 oder 2 x 5</b>	<b>4</b>		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

<b>Modul 9:</b> (Wahlmodul) <b>Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik</b> (siehe KVV)	<b>10 oder 2 x 5</b>	<b>4</b>		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

# MA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

---

## Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

<b>Modul 10: Projekt / Medienpraxis</b>	<b>16</b>	<b>18</b>			1.- 4. (2)
Übung / Projekt	8	6+3	WP	Projektarbeit	
Übung / Projekt	8	6+3	WP	Projektarbeit	

## Fakultät für Kulturwissenschaften:

<b>Optionalbereich</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	WP		1.-4. (4)
Studium Generale	4	je 2			
Praktikum	8	-			

<b>MA-Arbeit.</b>	<b>20</b>	-	P	MA-Arbeit	4. (1)
-------------------	-----------	---	---	-----------	-----------

Summe gesamt	<b>120</b>	<b>60 (div.)</b>			
--------------	------------	------------------	--	--	--

### 3. Diplomstudiengang Medienwissenschaft

#### 1. Studienanforderungen im Grundstudium

Lehrveranstaltungen Medienkultur:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
1 – 4	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Mediensoziologie (Bereich II): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Medienpädagogik/ -psychologie (Bereich II): 1 Einführungsseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4	2	1
	Visuelle Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		

Lehrveranstaltungen Medienökonomie einschließlich Medienrecht:

1 – 4	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A	[6]	[ 16 CP alt] = 23 ECTS neu
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre A] = neu: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	[6]	
	[PO: Mathematik für IBS, (Empfehlung: 1. Semester)] = neu: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	[4]	

Lehrveranstaltungen Medieninformatik:

2	Einführung in die Informatik f. Geisteswissenschaftler	6 (= 4V+ 2Ü)	1	
3	[PO: Softwareentwicklung I] = Einführung in web-bezogene Sprachen <i>oder</i> Grundlagen der Programmierung I *	6 (= 4V+ 2Ü)		1
4	[PO: Softwareentwicklung II] = Webbasierte Informationssysteme <i>oder</i> Grundlagen der Programmierung II *	3 (= 2V+ 1Ü)		

\* **Wichtiger Hinweis!** Studierenden, die im Hauptstudium den Schwerpunkt ‚Medieninformatik‘ wählen wollen, wird empfohlen, die Veranstaltungen **„Grundlagen der Programmierung I und II“** zu besuchen. Diese gelten als Voraussetzung zur problemlosen Teilnahme am Softwarepraktikum, das eine Pflichtveranstaltung des Hauptstudiums darstellt.

PO = Prüfungsordnung

## 2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt. Die beiden anderen Studienrichtungen werden in reduziertem Umfang studiert. Die Wahl der Studienrichtung Medieninformatik erfolgt bereits am Ende des zweiten Semesters, weil hier im dritten und vierten Semester spezifische Studienleistungen zu erbringen sind.

Der Bereich interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium dient der Integration anderer Fachgebiete sowie der Kooperation der beteiligten Fächer; hier sind 8 SWS, verteilt auf das Gesamtstudium, zu studieren.

### 2.1 Studienrichtung Medieninformatik als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5	Modellierung	6 (= 4V +2Ü)	3	
	Mathematik I für Informatik (Empfehlung: 3. Semester)	6 (= 4V +2Ü)		
6	Datenstrukturen & Algorithmen	6 (= 4V +2Ü)		
7	[PO: Techniken des Softwareentwurfs I] = neu: Softwareentwurf	3 (= 2V +1Ü)		1
	Softwarepraktikum *	3 (= 2V +1Ü)		
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		
8	[PO: Techniken des Softwareentwurfs II] = neu: Grundlagen von Datenbanken	3 (= 2V +1Ü)		1
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	4 Hauptseminare nach Wahl	8	1	1
--	---------------------------	---	---	---

oder \*\*

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	8	[8 CP alt] = 12 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

57

\* Informationen zum Softwarepraktikum finden sich im Veranstaltungsteil des KVV unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik.

\*\* Es besteht **Belegpflicht** für die in den Bereichen Medienkultur und Medienökonomie angegebenen SWS. Dabei müssen **entweder** der Leistungsnachweis und die Fachprüfung im Bereich Medienkultur **oder** die 8CP im Bereich Medienökonomie erbracht werden.

## 2.2 Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt:

Die Studienleistungen in der Studienrichtung Medienökonomie werden im credit point system (CPS) erbracht

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	[CP alt]	ECTS neu
5	[PO: Grundzüge der Rechtswissenschaft A] = neu: ein Modul Recht nach Wahl	4	[4]	10
	[PO: Statistik für IBS, (Empfehlung: 3. Semester)] = neu: Grundzüge der Statistik*	3	[3]	5
5 – 8	[PO: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B] = neu: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts*	6	[6]	9
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre B] = neu: ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl*	6	[6]	10
	Allgemeine BWL <i>oder</i> Allgemeine VWL*	4	[4]	5
	[PO: <i>Schwerpunkt Medienökonomie</i> ] = neu: Module nach Wahl*  (Empfehlung: 2 Module aus den Bereichen BWL und Management, 1 Modul aus dem Bereich Finance)	16	[16]	30

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	5 Hauptseminare nach Wahl	10		1 FP
--	---------------------------	----	--	------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1 LN	
--	--	---	------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

60

PO Prüfungsordnung

\* Weitere Informationen zur Modulumbestellung finden Sie auf den folgenden Seiten.

# DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

**Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt (Fortsetzung):**

## Modulzuordnung Grundstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der BWL A	- Grundzüge der BWL A	<b>W1111</b>
Grundzüge der VWL A	- Grundzüge der VWL	<b>W1411</b>
Mathematik für IBS	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	<b>E1711</b>

## Modulzuordnung Hauptstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der Rechtswissenschaft A	- ein Modul Recht nach Wahl mit 10 ECTS	
Statistik für IBS	- Grundzüge der Statistik	W1471
Grundzüge der BWL B	- Grundzüge der BWL B und des Wirtschaftsprivatrechts	W1211
Grundzüge der VWL B	- ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl	W1411
Allgemeine BWL (Personal, Finanzierung, Strategisches Management, Produktion, Marketing, Kostenrechnung)	auswählen aus: - Bank und Börsenwesen - Grundzüge des Arbeitsrechts - Marketingphilosophie und -theorie - Operations Research I - Personalentwicklung - Produktionsmanagement - Organisation und Unternehmensführung	W2211 W2601 W4121 W4341 W2151 W2251 W2131
Allgemeine VWL	auswählen aus: - Analysetechniken - Game Theory - Research and Independent Studies in Economics	W4441 W2441 W4413
Schwerpunkt Medienökonomie Wahlbereich, 16 CP	auswählen aus: - [nicht gewählte Module ABWL] - [nicht gewählte Module AVWL]	
Module im Wintersemester	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler III - Arbeits- und Organisationspsychologie - Personal und Organisationsentwicklung - Arbeits- und Personalpsychologie - Grundzüge der Statistik I - B2C-Marketing - B2B-Marketing - Personalwirtschaft - Medama ( <i>neu, ab WS 07/08</i> ) - Bank und Börsenwesen - Produktionsmanagement - Anwendungsmanagement ( <i>neu, ab WS 07/08</i> ) - Produktionssysteme - Intermediate public economics ( <i>neu, ab WS 07/08</i> ) - Game Theory - Ökonometrie - Grundzüge des Arbeitsrechts - Multimedia- und Computerrecht	E3712 K4853 K2851 W1471 W2111 W2121 W2141 W2143 W2211 W2251 W2312 W2334 W2431 W2441 W4479 W2601 W2603

## DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Marketingphilosophie und –theorie</li> <li>- Strategisches Management</li> <li>- Sportökonomie (<i>neu, ab WS 07/08</i>)</li> <li>- Medienökonomie (<i>neu, ab WS 07/08</i>)</li> <li>- Operations Research I</li> <li>- Research and Independent Studies in Economics</li> <li>- International financial economics (<i>neu, ab WS 07/08</i>)</li> <li>- Analysetechniken</li> <li>- Mediendidaktik (<i>neu, ab WS 07/08</i>)</li> <li>- Arbeitsrecht (<i>neu, ab WS 07/08</i>)</li> <li>- Europarecht (<i>neu, ab WS 07/08</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>W4121</li> <li>W4131</li> <li>W4132</li> <li>W4133</li> <li>W4346</li> <li>W4413</li> <li>W4422</li> <li>W4441</li> <li>W4521</li> <li>W4601</li> <li>W4604</li> </ul>
Module im Sommersemester	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts</li> <li>- Grundzüge der Volkswirtschaftslehre</li> <li>- Grundzüge der Statistik II</li> <li>- Marketingmanagement</li> <li>- Organisation und Unternehmensführung</li> <li>- IT-gestütztes Controlling</li> <li>- Entscheidungsunterstützungssysteme</li> <li>- Information Technology in Business</li> <li>- Multinational Firm</li> <li>- Kundenmanagement und -forschung</li> <li>- Methoden im Controlling</li> <li>- Logistikmanagement</li> <li>- Kommunikationsmanagement</li> <li>- Operations Research B</li> <li>- Management von Reorganisations- und IT-Projekten</li> <li>- Analysetechniken</li> <li>- Multivariate Statistik</li> <li>- Ökonometrie</li> <li>- Unternehmens- und Öffentliches Recht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>W1211</li> <li>W1411</li> <li>W1472</li> <li>W2122</li> <li>W2131</li> <li>W2311</li> <li>W2341</li> <li>W2345</li> <li>W2421</li> <li>W4111</li> <li>W4241</li> <li>W4251</li> <li>W4311</li> <li>W4347</li> <li>W4343</li> <li>W4441</li> <li>W4476</li> <li>W4478</li> <li>W4602</li> </ul>

### 2.3 Studienrichtung Medienkultur als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5 - 8	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 3 Hauptseminare	6	2	2
	Mediensoziologie (Bereich II): 3 Hauptseminare	6		
	Medienpädagogik (Bereich II): 2 Hauptseminare	4		
	Medienpsychologie (Bereich II): 1 Hauptseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4	2	
	Visuelle Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	5 Hauptseminare nach Wahl	10		

#### Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	6	[6 CP alt] = 10 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

#### Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1	
--	---	---	---	--

#### Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

57

Abkürzungen:

- LN: Leistungsnachweis
- SWS: Semesterwochenstunden
- V: Vorlesung
- Ü: Übung
- FP: Fachprüfung
- CP: Credit Point
- CPS: Credit Point System



## 4. Zwei-Fach-BA der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft

### 1. Studienanforderungen

(lt. Entwurf der BA-Prüfungsordnung) 6 Semester / 36 SWS / 72 ECTS bzw. CP

Zeitpunkt (Sem.)	Dauer (Sem.)		Lehrveranstaltung (P/WP)	SWS	ECTS bzw. CP
<i>Basismodul</i>		Medientheorie/-geschichte			
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i>		Medientheorie/-geschichte			
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i>		Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie			
1 – 6	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Basismodul</i>		Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)			
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i>		Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)			
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i>		Medienpraxis			
1 – 6	2		- 1 Übung (WP) - 1 Übung (WP)	2+1 2+1	4 4

Summe

36

74

Abkürzungen:

SWS:

Semesterwochenstunde

P / WP:

Pflicht-/ Wahlpflichtveranstaltung

CP:

Credit Point

ECTS:

European Community Course Credit Transfer System

## 5. Magisterstudiengang Medienwissenschaft

### 1. Studienanforderungen im Grundstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
I. Medienanalyse und Medientheorie	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
II. Mediengeschichte	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
III. Medienpraxis	Proseminar	2	2 bis 4	WP	TN

Weitere etwa 8 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Zwischenprüfung: Klausur

### 2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN

Beide Seminare/Hauptseminare müssen unterschiedliche Thematiken behandeln.

Weitere etwa 10 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Magisterprüfung: Mündliche Prüfung

## 6. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

(Stand: 7. Juli 2005)

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaften im Diplomstudiengang Informatik bereits studiert haben und nun in den BA/MA wechseln, werden in ein höheres Fachsemester übernommen.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). Zusätzlich gibt es zwei studienbegleitende Prüfungen. Diese werden in einer der Lehrveranstaltungen des Moduls erbracht; sie bestehen in der Regel aus einer Klausur oder Hausarbeit (Hausarbeit: 10-15 Seiten).

### 1. Studienanforderungen in der BA-Phase (Semester 1 - 6)

Module	SWS	ECTS bzw. CP	P/W P	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
<b>Basismodul Medientheorie/-geschichte</b>	<b>6</b>	<b>12</b>			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
<b>Studienbegleitende Prüfung Medientheorie/-geschichte</b>	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
<b>Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)</b>	<b>6</b>	<b>12</b>			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
<b>Studienbegleitende Prüfung Medienanalyse</b>	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Summe	<b>12</b>	<b>32</b>			

## 2. Studienanforderungen in der MA-Phase (Semester 7 - 8)

<b>Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie</b>	<b>6</b>	<b>14</b>			7.- 8. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	6	WP	Klausur/Hausarbeit	
<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>14</b>			

### Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

### Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS
Studienbegleitende Prüfung (Klausur, Hausarbeit), benotet	4 ECTS

### Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

## 7. Informatik Diplom Nebenfach Medienwissenschaft

Wichtiger Hinweis: Diese Nebenfachvereinbarung gilt *nicht* für den Bachelor- und Masterstudiengang Informatik!

### 1. Nebenfachvereinbarung vom 22. 8. 2000

Das Lehrangebot umfasst die medienwissenschaftlichen Veranstaltungen des FB 3, bis auf einzelne Kurse, die dem Numerus Clausus (Diplomstudiengang) unterliegen. Lehrveranstaltungen zur Computerpraxis sind ausgeschlossen, ebenso Lehrveranstaltungen, die im FB 17 in vergleichbarer Form angeboten werden.

Medienwissenschaftliche Angebote anderer Fachbereiche können angerechnet werden, soweit der Lehrende diese für Studierende des Nebenfachs Medienwissenschaft im integrierten Studiengang Informatik öffnet. (Es wird angestrebt, die medienwissenschaftlichen Angebote der verschiedenen Fachbereiche zu einer einheitlichen Auswahlpalette zusammenzufassen; hierzu sind verbindliche Absprachen mit den beteiligten Fachbereichen notwendig. In Zukunft wird ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ‚Medienwissenschaft‘ erscheinen, das das Gesamtangebot im Überblick zugänglich macht; dort wird zu ersehen sein, welche Kurse für die verschiedenen Studiengänge gewählt werden können.)

Das Lehrangebot umfasst folgende Studieninhalte:

- Medientheorie
- Mediengeschichte
- Medienanalyse  
(Film- und Fernsehwissenschaft, Musik in den Medien, visuelle Medien, Text in den Medien)
- Medienästhetik
- Medienwissenschaft, gesellschaftliche Bezüge  
(Mediensoziologie, Medienwirkung, Medienrecht; eine Erweiterung auf Medienpsychologie und -pädagogik sowie Lehrangebote der Medienökonomie ist von der Mitwirkung der betreffenden Fachbereiche abhängig).
- Medienpraxis

### 2. Studienanforderungen im 1. Studienabschnitt (Grundstudium, Semester 3, 4)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Einführung Medienwissenschaft	2	3-4	P	TN
Einführung Mediengeschichte	2	3-4	P	TN
Proseminar Medienanalyse, -theorie oder -geschichte	2	3-4	WP	LN
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienpraxis *	2	3-4	WP	TN

Summe:

12

\*wegen kapazitativer Engpässe im AVMZ können medienpraktische Proseminare durch ein weiteres Proseminar Medienwissenschaft (Teilnahmenachweis) ersetzt werden.

Fachprüfung als maximal vierstündige Klausur, deren Inhalt sich auf eines der Einführungs- oder Proseminare bezieht (studienbegleitende Prüfung). Themenstellung und Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘

### 3. Studienanforderungen im 2. Studienabschnitt (Bachelor, Semester 5, 6)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	5-6	WP	LN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	

Summe:

12

Es wird empfohlen, Seminare und zunächst nicht Hauptseminare auszuwählen. Bei der Auswahl ist auf unterschiedliche Thematik zu achten, um eine möglichst breite Qualifikation zu gewährleisten.

Fachprüfung nach Absprache mit dem Prüfer

- als maximal vierstündige Klausur deren Inhalt sich auf eines der unter 1. genannten Hauptseminare bezieht. Individuelle Themenstellung; Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘, oder
- als 30-minütige mündliche Prüfung, deren Inhalt sich auf die unter 1. genannten Hauptseminare bezieht (Anmerkung: aus organisatorischen Gründen ist die übliche Prüfungsform die Klausur).

### 4. Studienanforderungen im 3. Studienabschnitt (Diplom, Semester 7, 8)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	7-8	WP	LN

Summe:

8

Gesamt:

32

Fachprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung,  
deren Inhalt sich auf die belegten Hauptseminare bezieht,  
das Thema des Leistungsnachweises ist dabei ausgeschlossen.  
Individuelle Themenstellung.

## 8. Organisation der Fachprüfungen / Klausurtermine

Stand: 6. Juli 2005

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Fachprüfungen möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.
- Normalfall für die Zwischenprüfung/Fachprüfung ist die Klausur; (mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach).
- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- In allen Einführungsseminaren werden grundsätzlich Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.
- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.
- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
  - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
  - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- Im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft (Medienkultur) werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
  - Diplom (Säule Medienkultur) (die Säulen Medienwirtschaft und Medieninformatik organisieren ihre Klausuren unabhängig von dieser Regelung); für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Frau Spork, Raum C2.216, Tel: 60 52 07) zuständig.)
  - Informatik Nebenfach (Frau Spork, Raum C2.216, Tel: 60 52 07)
  - 2-Fach-Bachelor Kulturwissenschaften (Frau Zeileis, Raum N2.124, Tel.: 60 23 16)
- Für die Studierende des Magister-Nebenfaches werden die Prüfungstermine vom zugehörigen Prüfungssekretariat erstellt (Frau Schäfer, Raum B0.321, Tel.: 60 40 16). In der Regel werden zwei Termine pro Semester angeboten.
- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
  - sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit** (also üblicherweise in der zweiten Februar-Woche und der zweiten Juli-Woche)
  - hier finden alle Standardklausuren statt

## INFORMATION KLAUSUREN

---

- die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs. Für Diplom Medienwissenschaftler ist die **Anmeldung für die Klausuren bis vier Wochen vor Prüfungstermin** möglich.
  - Anmeldung Diplom: Prüfungssekretariat: Frau Spork, C 2.216
  - Anmeldung Magister Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.321
  - Anmeldung Informatik Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Spork, C 2.216
- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
  - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
  - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar.
- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
  - zum Wiederholertermin (April/Mai bzw. November)
  - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester
- In den Hauptprüfungswochen (Feb. bzw. Juli) werden jeweils drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.
- Die Standardklausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.
- Terminübersicht (diese gilt als grobe *Orientierung*, die aktuellen Termine werden sowohl am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft C2.216, als auch am Geschäftszimmer E2.151 ausgehängt):
  - 1. Prüfungswoche  
(letzte Woche des laufenden Semesters):

Montag:	Bereich I	(Medientheorie / -geschichte)
Mittwoch:	Bereich II	(Mediensoziologie, -pädagogik, -psychologie)
Freitag:	Bereich III	(Musik i.d. Medien, Visuelle Medien, Text i.d. Medien)
  - 2. Prüfungswoche  
(Beginn des folgenden Semesters, nach Ankündigung)





